

07

AUSGABE **123** | SEPTEMBER 2020

## DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



### Thüringen-Episode

Als Gerhart Hauptmann zum Studium nach Jena kam



### Vielfältige Einblicke

Ausstellung »Vom Glück der Provinz« im Jenaer Kunstverein

ANZEIGE



# INTERKULTURELLER UNTERNEHMENSPreis 2020 für Jena und die Region

Mitmachen bis  
11. September!  
Informationen  
im Heft.



# So gut, dass wir ihn gern zurücknehmen.

Junge Sterne glänzen länger.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.\*

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.mercedes-benz.de/junge-sterne](http://www.mercedes-benz.de/junge-sterne)



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

**Partner vor Ort: Auto-Scholz-AVS GmbH & Co. KG**

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Daimler-Benz-Straße 1 | 07751 Sulza

E-Mail: [verkauf@auto-scholz-avs.de](mailto:verkauf@auto-scholz-avs.de) | Tel. 03641 388-350

[www.auto-scholz-avs.de](http://www.auto-scholz-avs.de)

| INHALT |

| VORWORT |

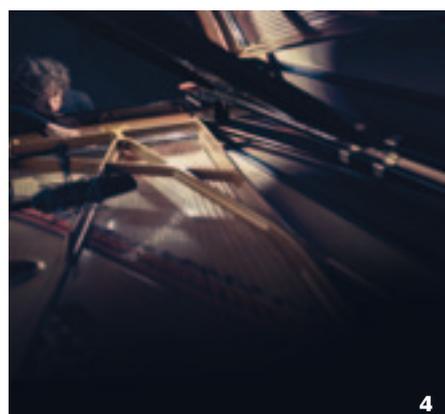
Jena



# Jungbrunnen

Gerhart Hauptmanns paradiesische Zeit in Jena

26



4



14

Harald Blüchel – in concert	4
Trafo-Veranstaltungen im September	5
Freiräume nutzbar machen	7
»Pace Your City – Jena«	8
Mein liebstes Ding – Kunstmalerei	10
Unnützes Wissen	11
»Hey Joe« in der Distelschänke	12
Von »Alhambra« bis »Zug um Zug«	13
Kinder des Kassablancas	14
Jena in alten Ansichten – Teil 7	18
Von »Alhambra« bis »Zug um Zug«	18

Bildgeschichten in der DDR – Teil 12	24
»Vom Glück der Provinz« im Jenaer Kunstverein	29
Kraut anbauen und Schönheit verbreiten	30
Neue DVDs	32
Neue Bücher	33
Wir fragen, ihr antwortet	42

**Kalender**

Kulturkalender September 2020	34
Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	22

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

man kennt das ja auch aus Jena: Wo berühmte, namhafte oder wenigstens verdienstvolle Personen einstmals ihre Zelte aufgeschlagen hatten, weisen heute vielfach Gedenktafeln an Hausfassaden darauf hin. »X lebte hier von ... bis ..., Y weilte hier am ...« Blieb die betreffende Person länger vor Ort, ist daraus auch mindestens ein Museum hervorgegangen – häufig das Haus, in dem er oder sie lebte. Manch historische Persönlichkeit ist sogar so berühmt, dass sie dem Ortsnamen selbst als Beischmuck vorangestellt wird. Man denke hier nur an all die Luther-, Goethe- und Schillerstädte, die es landauf, landab gibt. So weit hat es Gerhart Hauptmann (1862–1946) – bedeutender deutscher Dramatiker des Naturalismus, der mit Stücken wie »Die Weber«, »Die Ratten« oder »Der Biberpelz« berühmt wurde – zwar noch nicht gebracht, nichtsdestotrotz gibt es einige Orte, die wie selbstverständlich in unmittelbare Verbindung mit ihm gebracht werden. Berlin etwa, wo er erste literarische Erfolge feierte, das schlesische Agnetendorf, wo er viele Lebensjahre verbrachte, Hiddensee, wo er so gern urlaubte und begraben liegt. Jena hingegen dürfte da bei vielen erst, wenn überhaupt an hinterer Stelle auftauchen. Und das obwohl unsere Saalestadt für Hauptmann selbst eine recht bedeutsame Stelle in seiner Biografie eingenommen hat: Bedrückt durch eine berufliche »Sackgasse«, in die er als junger Mann geraten war, folgte er im Herbst 1882 einem Vorschlag seines älteren Bruders Carl nach Jena – um das beschauliche Universitätsstädtchen dann geradezu als »Jungbrunnen« und die Monate, die er hier verbrachte, als so paradiesisch zu erleben, das diese ihm noch im fortgeschrittenen Alter »im Erinnern zum Menschenalter« erwachsen ...

Die ganze Geschichte zu dieser besonderen Jena-Episode Gerhart Hauptmanns und natürlich noch vieles andere Wissenswerte, Neue und in jedem Falle Interessante erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten dieser Septemerausgabe.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen,  
**Ihr Stadtmagazin 07**



| KONZERT |

# Harald Blüchel – in concert

**AM KLAVIER ZU GAST IN JENA:** Vor etwa 20 Jahren leitete Harald Blüchel mit der Beendigung seiner erfolgreichen Musikerkarriere als »Cosmic Baby« eine tiefgreifende persönliche Veränderung ein: Er wollte herausfinden, ob ein Lebensweg jenseits dem eines »Überfliegers« und den daraus resultierenden Implikationen möglich ist. Im vergangenen März erschien nach nun mittlerweile elf Jahren ein neues Album mit Klavierkompositionen von Harald Blüchel, das er im September im Trafo vorstellen wird. Aus gegebenem Anlass baten wir ihn zum Gespräch.

**Albumrelease, Lockdown und keine Konzerte. Wie erging es dir in den letzten vier Monaten?**

**HARALD BLÜCHEL:** Ich lebe seit fünf Jahren auf dem Land. Ich bin von großartiger Natur umgeben und habe mir die Dinge so gestaltet, dass ich ein sehr unabhängiges, selbstbestimmtes Leben führen kann. Daher hat sich für mich an meiner Lebenspraxis in den letzten Monaten eigentlich nur geändert, dass ich die Energie, die ich auf die Veröffentlichung meiner CD und des Buchs fokussierte, nun auf andere Dinge übertragen habe. Alles, was ich irgendwann einmal sehr gerne hätte machen wollen, konnte und kann ich jetzt tun.

**Worauf bezieht sich dein neuer Albumtitel »No Ordinary Moments«?**

**HARALD:** Die Aussage »NOM« beschreibt die Essenz meiner bisherigen Lebenserfahrung: Je klarer wir die (wenigen) für uns persönlich wichtigen Dinge von den vielen nur behauptet »wichtigen«, in Wahrheit aber eher redundanten Dingen unterscheiden lernen, desto freier wird unser Lebensentwurf. Ich konnte im Laufe meines Lebens unglaublich viel ansozialisierten Ballast abwerfen – dadurch werden Zeit, Energie und Konzentration für die Dinge frei, die mich wirklich interessieren und in deren Tiefe ich gehen kann. Tiefe bedeutet Entdecken, Staunen und Freude in Ruhe und Unabgelenktheit. Es ist sowohl ein sinnlicher wie auch intellektueller Prozess; es meint die grundsätzliche Selbstermächtigung, zu bestimmen, wie wir jeden Moment unseres (endlichen) Lebens gestalten und damit auch verantworten möchten. Ein in dieser Richtung geführtes Leben wird uns wertvoll mit der Zeit, die uns zur Verfügung steht, umgehen lassen.

**Deine Klavierkompositionen umgeben sanfte Energiefelder. Um dein neues Album zu beschreiben, was erwartest den Zuhörer?**

**HARALD:** Die beiden Säulen, auf denen die Kompositionen des Albums aufbauen, sind meine Vorlieben für repetitiv-rhythmische Pattern-Strukturen auf der einen und hochmelodiöse Elemente im Geiste der klassischen Romantik auf der anderen Seite. Das Schöne an Musik ist, dass sie sowohl eine direkte als auch gleichzeitig eine abstrakte Sprache ist: Die gleiche Komposition kann

im Idealfall bei jedem Einzelnen vollkommen individuelle Bilder, Empfindungen und Reflexionen triggern. Am minimalistischen Kompositionsstil reizt mich, mit dem so-wenig-wie-Möglichen eine möglichst hohe Interpretationsvielfalt und Interpretationsfreiheit zu schaffen – für die, die das Material spielen und für die, die es hören.

**»Gleichmut« ist ein Titelstück deines neuen Albums. Was bedeutet dir persönlich diese Einstellung in unserer heutigen Zeit?**

**HARALD:** »Gleichmut« ist eine Art der Weltempfindung und der Lebenspraxis: Unterscheide zwischen den Dingen, die außerhalb und innerhalb deines Macht- und Verantwortungsbereiches liegen. Es gibt Dinge, die du als Einzeller nicht verändern kannst, jedoch bist du in jeder Entscheidung, die dich und dein nächstes Umfeld betrifft, absolut frei und damit verbunden auch verantwortlich für dein Tun. Es macht weder Sinn, permanent »die Umstände«, die »Sachzwänge«, »die allgemeinen systemischen Spielregeln« als Begründung dafür herzunehmen, ein aufgediktetes Leben zu leben, noch gibt es irgendeinen Grund, sich als Individuum über andere Entitäten (Natur, andere Menschen, andere Kulturen usw.) zu stellen. Gleichmut als Geisteshaltung versucht, in entspannter Beharrlichkeit und klarem Blick einen profunden Lebensweg eingedenk der immer radikaler aufbrechenden Widersprüche und Verwerfungen unserer Realität zu ermöglichen. Also: sensibel zu sein, ohne an dieser Sensibilität zugrunde zu gehen.

**Kannst du uns ein praktisches Beispiel geben?**

**HARALD:** Nehmen wir das Beispiel Fleisch/Massentierhaltung: Es macht eine Vielzahl von einzelnen Themenkomplexen auf, die auf einer höheren Ebene aber systemisch miteinander zusammenhängen. Da ist die Empathie mit den gequälten und gemordeten Tieren, die Wut über die Versündigung an der Schöpfung, die Fassungslosigkeit hinsichtlich der Allmachtsfantasien im Sinne des sogenannten technologischen Fortschritts, die Empörung über die auf reinen Profit orientierten Interessen der miteinander verzahnten Industrie- und Machtkomplexe, das Zweifeln am »Nie-Genug« der zu reinen Konsumenten herabgestuften Menschen, die ihren Lebens-

zweck nur noch in der Befriedigung von materiellen Bedürfnissen sehen sollen. Ich habe diese Wirklichkeit als Jetztzustand zu akzeptieren, kann aber sehr wohl mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln eine Gegenposition vertreten und realisieren, indem ich aus voller Überzeugung »Nein!« dazu sage. Ich muss und kann also persönliche Konsequenzen aus meinen Wahrnehmungen und Erkenntnissen ziehen.

**Du bist oft in der Natur. Welchen Einfluss hat das auf deine Kompositionen?**

**HARALD:** Das Spannendste am Menschsein ist vielleicht das Paradox, Teil der Natur und gleichzeitig getrennt bzw. entfremdet von ihr zu sein. In der zweiten Hälfte meines Lebens habe ich vielleicht die Gewichtung zwischen Leben in der Stadt und Leben in der Natur umgedreht – die Faszination für beides, also das Wissen um die Komplexität und Diversität aufgehoben in einer übergeordneten Einheit im unendlichen Kontinuum des Werdens und des Vergehens, ist Antrieb für meine Kreativität.

**Du wirst live im TRAFO spielen. Gibt es einen Bezug zum Ort?**

**HARALD:** Gute Jenaer Freunde von mir luden mich im Oktober 2017 zu einem Konzert (Lubomyr Melnyk) im TRAFO ein. Ich war begeistert von dem Ort, von seiner ganz besonderen Atmosphäre, von der spürbaren Hingabe, mit der die Veranstalter diese Location zu einem ganz einzigartigen Erlebnisraum machen. Von diesem Augenblick an wünschte ich mir, hier spielen zu dürfen. Nun freue ich mich.

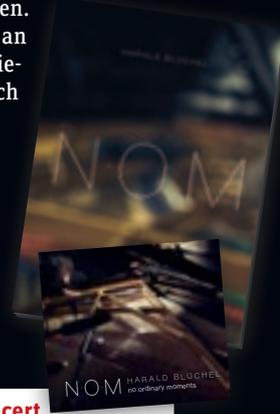
**Danke für das Gespräch. Interview: Tino Schmidt**

Das aktuelle Album »No Ordinary Moments« ist auf CD und zusätzlichem Notenbuch auf Time out of Mind Records erschienen.  
www.harald-bluechel.com

➔ Harald Blüchel – in concert

25.09.2020, ab 20 Uhr, TRAFO Jena

Ticket-Vorverkauf: [www.tixforgigs.com](http://www.tixforgigs.com) sowie in der Jenaer Bücherstube



| KONZERT |

# Mit gesundem Anlauf

**FAST SCHEINT ES, ALS SEI DIE ZEIT STEHEN GEBLIEBEN.** Drücken Sie mit uns die Daumen, dass die Uhr im Trafo nach Monaten des Stillstandes im September mit nachfolgenden Veranstaltungen wieder anläuft. Tick, tack, tick, tack ...

**Angela Aux** ist ein Künstler der Gegensätze, ein Künstler des Spiels mit der Identität, ein Shape-Shifter. Er balanciert zwischen Wu-Tang-Shirt und Mädchen-Perücke, zwischen Haiku und Dostojewski. Ein Kopf, der zu viel fassen kann, um nur eine grade Linie zu verfolgen – und Angela Aux ist ein Songwriter, der den Namen noch verdient, ein Textmensch, ein übervolles Notizbuch, ein Dichter der alten Schule, aufsaugend und ausspuckend, zu sensibel für all den Scheiß da draußen, zu energiegeladen, um sich ihm nicht zu stellen.

»Schwimmen nach ... (Thüringen)« im Rahmen des Kunstfests Weimar ist eine theatralische Erkundung von und Reflexion über Thüringen, hundert Jahre nach seiner Gründung. Der Abend ist eine improvisierte Annäherung eines ganz und gar unvorbelasteten Luxemburgers an Thüringen, genauso wie eine Selbstbetrachtung aus der Mitte des Landes heraus. Thema ist weniger die Thüringer Kulturhistorie, sondern



Schwimmen nach ... (Thüringen)



Manu Delago

der unerwartete, subjektive Blick auf Geschichten von Ur-Thüringer\*innen und solchen, die zugezogen sind.

Noch in den 90er Jahren gehörte **Harald Blüchel** (ausführliches Interview in dieser Ausgabe) zu den Ausnahmetalenten der Technomusik, bekannt als »Cosmic Baby«. Gleichzeitig war er erster Vertreter und Wegbereiter einer neuen Generation von elektronischen Live-Performern. Seit 2008 beschäftigt er sich wieder intensiv mit Klaviermusik. »Ich kehrte zu meinen Anfängen zurück: elementar musizieren, mich auf ein Instrument, mein Lieblingsinstrument, konzentrieren.«

Der Grammy-nominierte Hang-Spieler, Perkussionist und Komponist **Manu Delago** ist zurück mit neuem Album. »Circadian« ist eine akustische Reise durch die verschiedenen Schlafzyklen, von REM über Leicht- und Tiefschlaf bis zu einem abrupten Erwachen

– inspiriert vom circadianen Rhythmus des Menschen und Delagos persönlichem Schlafentzug während seiner zahlreichen internationalen Tourneen mit Björk und Olafur Arnalds. Nach seinen elektronisch-verspielten Vorgängerwerken "Silver Kobalt" und "Metromonk" sind es immer noch die urbanen Klangwelten, die Manu Delago inspirieren, jedoch finden sich diese immer mehr und mehr in akustischen Formen wieder. Indem er das Hang auf immer neue Arten spielt und bearbeitet, stehen die vielen Stimmen und Sounds dieses außergewöhnlichen Instruments im Mittelpunkt seiner Kompositionen. (sha)



Angela Aux

## ➔ Trafo-Veranstaltungen im September

**03.09.2020:** Angela Aux

**08.09.2020:** »Schwimmen nach ... (Thüringen)«

**25.09.2020:** Harald Blüchel

**29.09.2020:** Manu Delago Ensemble

**Beginn jeweils 20 Uhr**

**Vorverkauf** via Tixforgigs, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel.

# STARKE MÖBELTRANSPORTE

## Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440  
www.moebeltransporte.com



| WIRTSCHAFT |

ANZEIGE

# »i-work Business Award« prämiert kulturelle Vielfalt in der Wirtschaft

**JENAWIRTSCHAFT UND DIE UNIVERSITÄT JENA laden Unternehmen aus Jena und Umgebung zum Mitmachen ein. Bewerbungen für den »i-work Business Award 2020« sind noch bis 11. September möglich.**

»Interkulturell ausgezeichnet« – mit diesem Prädikat honoriert der »i-work Business Award – Interkultureller Unternehmenspreis für Jena und die Region« Firmen, die sich erfolgreich für Internationalität engagieren. Bereits zum vierten Mal wird der Preis von der Wirtschaftsförderung Jena (JenaWirtschaft) und der Friedrich-Schiller-Universität Jena ausgelobt, um Arbeitgeber auszuzeichnen, deren Teams sich aus Mitarbeitenden vieler verschiedener Kulturen zusammensetzen. Lokale und regionale Unternehmen, die gezielt ausländische Arbeitskräfte anwerben und im Betrieb willkommen heißen, sind aufgerufen, sich bis zum 11. September für den Preis zu bewerben.

»Wir wollen auch in diesem Jahr gelungene Beispiele sichtbar machen, wie interkulturelle Öffnung in der Wirtschaft aussehen kann«, so Wilfried Röpke, Geschäftsführer von JenaWirtschaft. »Kulturelle Vielfalt im Team fördert Innovation und globale Wettbewerbsfähigkeit, das sehen wir bei vielen erfolgreichen Einrichtungen. Diese Beispiele sollen Schule machen.« Ge-

rade durch die hohe Exportquote der Jenaer Unternehmen von rund 70 Prozent und der hohen globalen Verflechtung von Lieferketten und Wertschöpfung sei es laut dem JenaWirtschaft-Chef gewinnbringend für Unternehmen, sich in der Personalarbeit weiter zu internationalisieren. Internationale Mitarbeitende können dabei auch die Lücken schließen, wenn aufgrund der demografischen Entwicklung nicht mehr ausreichend junge Menschen in die lokalen Unternehmen nachrücken, so Röpke. Trotz der Corona-Pandemie bleibe das Thema Fachkräftegewinnung für Jena wichtig: »Die Jenaer Unternehmen werden trotz aktueller Kurzarbeit und auch höherer Arbeitslosenzahlen weiterhin mittel- und langfristig qualifiziertes Personal benötigen.« Besonders in Krisenzeiten profitieren Unternehmen von den unterschiedlichen Erfahrungswelten internationaler Teammitglieder, so Röpke.

## OFFENHEIT BIRGT VIELE VORTEILE

Eine Sichtweise, die auch Dr. Claudia Hillinger, Leiterin des Internationalen Büros der Friedrich-Schiller-Universität, bestätigt: »Wenn Menschen aus unterschiedlichsten Nationen und Kulturen zusammenarbeiten, hat das Vorteile für alle – diese Firmen sind für die Herausforderungen der Zukunft besonders gut aufgestellt. Der



**VERLEIHEN AUCH 2020 WIEDER DEN »I-WORK BUSINESS AWARD – INTERKULTURELLER UNTERNEHMENSPREIS FÜR JENA UND DIE REGION«:** Wilfried Röpke (Geschäftsführer JenaWirtschaft), Dr. Claudia Hillinger (Leiterin Internationales Büro Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Ramona Scheiding (Leitung Fachkräfteservice JenaWirtschaft) präsentieren die Materialien für den »i-work Business Award 2020«

i-work Business Award erkennt diese erfolgreiche Personalarbeit an und bietet außerdem Firmen, die zukünftig vermehrt internationale Mitarbeitende einstellen wollen, handfeste Beispiele, wie alle Beschäftigten Integration am Arbeitsplatz gemeinsam gut gestalten können.« Im Mittelpunkt stehe laut Hillinger die Offenheit für alle internationalen Arbeitskräfte, unabhängig von Qualifikationslevel oder Branche. »Am besten kommen Teammitglieder aus anderen Ländern vor Ort an, wenn die Firma und der Standort Jena eine Willkommenskultur leben«, so Hillinger.

Der i-work-Unternehmenspreis wird in zwei Kategorien verliehen: »Kleine und mittelständische Unternehmen« und »Großunternehmen«. »Je nach Unternehmensgröße müssen ganz unterschiedliche Herausforderungen bei der Integration neuer Teammitglieder gemeistert werden«, so Projektleiterin Ramona Scheiding von der Wirtschaftsförderung Jena. Laut Scheiding stehen einerseits unterschiedliche finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung, andererseits kommen auch unterschiedliche Konzepte zum

Tragen, wie Integration im Team gelebt wird. »Wir möchten ganz explizit auch kleine lokale und regionale Unternehmen ermuntern, sich um den i-work 2020 zu bewerben und uns ihre Ideen vorzustellen, wie Vielfalt im Team umgesetzt wird.«

Im vergangenen Jahr gewannen die Jenaer Digitalagentur dotSource in der Kategorie »Großunternehmen« und die SGHG Ingenieure in der Kategorie »kleine und mittlere Unternehmen«. Für die diesjährige Ausgabe des Wettbewerbs können sich Firmen aller Bereiche – von Handwerk bis High-Tech – bis zum 11. September unter [www.jenawirtschaft.de/i-work](http://www.jenawirtschaft.de/i-work) bewerben.



➔ Alle Infos zum i-work Unternehmenspreis: [www.jenawirtschaft.de/i-work](http://www.jenawirtschaft.de/i-work)



| JENA |

**DIE STARKE NACHFRAGE NACH RÄUMEN IN JENA BEDIENEN UND GLEICHZEITIG HELFEN, UNNÖTIGEN LEERSTAND ZU VERMEIDEN:** Die Agentur für Zwischennutzung vermittelt als neues hauseigenes Projekt der Bürgerstiftung Jena zwischen Raumsuchenden und Immobilieneigentümern.

Auf der einen Seite Eigentümer ungenutzter Räumlichkeiten oder Flächen, die sich geeignete Mieter wünschen und Leerstand vermeiden wollen, auf der anderen Seite Bands, Künstler, Vereine, Kulturschaffende und Gewerbetreibende, die nach passenden und bezahlbaren Räumen für die Realisierung ihrer Ideen suchen – und sei es nur vorübergehend: Zwei Parteien wollen zusammenfinden, doch allzu häufig erweist sich eben dieses ›Zusammenfinden‹ nicht immer als so einfach umsetzbar wie erhofft. Diesen Gedanken griffen verschiedene Akteure aus Jena auf und riefen im Frühjahr dieses Jahres »Blank – die Agentur für Zwischennutzung« ins Leben. Die Agentur, die als Teil der Bürgerstiftung Jena in der Unterlauengasse 3 ihren Sitz hat, widmet sich seither der Erfassung vorhandenen Räume und Raumbedarfe in Jena und



# Freiräume nutzbar machen

KÜNSTLERIN LISA HOPF nutzt eine leerstehende Gewerbefläche als temporäres Atelier

begleitet darüber hinaus gezielt die Aktivierung vorhandener Leerstände, sowohl für temporäre als auch für bleibende Nutzungen, sowohl für Personen aus Kunst und Kultur als auch für Personen aus der Kreativwirtschaft oder Dienstleistung.

Besonderer Schwerpunkt der Projektarbeit: Win-win-Situationen schaffen. Vom Erstkontakt bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss wird Raumsuchenden und Immobilieneigentümer\*innen mit Rat und Tat zur Seite gestanden, über die Rahmenbedingungen (Mietverträge, Genehmigungen, Betriebskosten, Raumanforderungen etc.) informiert und alles dafür getan, dass das ›Zueinander‹ möglichst passgenau ist.

Zielstellung und großer Wunsch der Agentur ist dabei, irgendwann als Vermittler in einem großen Netzwerk agieren zu kön-

nen, das beide Seiten aktiv ›vernetzt‹, die lokale Kultur- und Kreativszene stärkt und Jena bunter und reicher für alle Beteiligten macht. Immerhin, erste Erfolge sind bereits verbucht: Unter anderem in Winzerla konnte eine bereits länger leer stehende Gewerbeeinheit temporär an eine freischaffende Künstlerin vermittelt werden, die schon länger nach einem Atelier gesucht hatte. Ganz klar eine Win-win-Situation ...



➔ Interesse geweckt? Unter [www.blank-jena.de](http://www.blank-jena.de) gibt's alle weiteren Infos zur Arbeit der Agentur für Zwischennutzung. Ansprechpartnerin: Katrin Hitziggrad

Foto: Bürgerstiftung Jena

## Druck und Bindung Deiner Abschlussarbeit in sichereren Händen

**DEIN TERMIN**



100% für DICH

Vereinbare einen Termin!

MO-FR: 8:30 - 18:30 Uhr  
 Buchung: [termin.dieunikate.com](http://termin.dieunikate.com)  
 +49 (0)3641 20 76 912  
 Ort: Hinter der Kirche 2 | 07743 Jena





**dieUNIKATE - Medien | Services**  
 AGENTUR · DRUCKERE · VERLAG

## | BREITENSPORT |

# Breitensportliche Challenge als aktive Heimatkunde

**WÄHREND IN DEN LETZTEN MONATEN ORGANISIERTE SPORTVERANSTALTUNGEN** dank Corona leider eine Auszeit einlegen mussten, nutzen viele Breitensportler die Zeit, um sich auf eigene Faust zu betätigen. Einen Mangel an interessanten Lauf- und Radstrecken gibt es wohl in den wenigsten Regionen. Trotzdem sahen sich bewegungslustige Städter allzu oft mit der Frage konfrontiert: »Und wohin heute ...?«. Manch einem fehlte zudem die nötige Motivation, um seine Heimat selbst per pedes oder im Sattel zu erforschen. Die Internet-Plattform »Pace Your City« liefert hier sportive Abhilfe – jetzt auch in Jena.

»Pace Your City« liefert seinen TeilnehmerInnen im Rahmen einer kleinen Challenge in der eigenen Stadt attraktive Strecken zum Laufen, Mountainbiken oder Rennrad fahren. Die Routen sind als GPS-Daten abrufbar, bieten verschiedene Schwierigkeitsgrade und zeigen Sehenswertes auf und abseits der Strecke. Der besondere Clou: Die Startkarte dient zudem zugleich als »Hausaufgabenheft« und Motivator. Je nach Anzahl der bewältigten Strecken winkt die Auszeichnung als Bronze-, Silber- oder Gold-Finisher. Wer alle Strecken der drei Disziplinen bewältigt hat, steht als Platin-Finisher auf der Spitze des Olymp. Eine Zeitmessung ist nicht relevant, da Bewegung und Erlebnis im Fokus stehen. »Pace Your City« richtet sich an alle, die ihre Heimat auf sportlichem Wege kennenlernen wollen, den kompetitiven Aspekt schätzen, ohne dabei an einem Leistungsvergleich in Form eines Wettbewerbs teilnehmen zu müssen. In Chemnitz, Dresden und Halle ist »Pace Your City« bereits seit dem Frühjahr im Einsatz – seit Juli ist es nun auch in Jena am Start.

## SCHÖNE UND DURCHDACHTE STRECKENVORSCHLÄGE

»Eigentlich gar keine schlechte Idee, sogar eine sehr gute«, dachte sich auch Philip Dörr, Doktorand an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, als ihm im Frühjahr die Macher von »Pace Your City« eine Kooperation vorschlugen. Gemeinsam mit dem 29-jährigen Lehramtsstudenten Jacob Tippelt, mit dem er bereits mit der »Schleudergang

Jena« wöchentlich Radausfahrten unternimmt, beschloss der 28-Jährige, ihre Expertise für die Suche nach den schönsten Strecken der Region in das innovative Sportformat einfließen zu lassen. Zusätzlich wurden auch die »Schleudergang«-Teilnehmer nach ihren Lieblingsstrecken befragt. »Das Format von »Pace Your City« kam während des Lockdowns gerade richtig«, so Jacob Tippelt. »Es leitet dazu an, die Umgebung zu erkunden und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Ich habe den Eindruck, dass viele während der Corona-Zeit Laufen und Radfahren neu für sich entdeckt haben. In dem Zusammenhang ist es super, durchdachte Streckenvorschläge anzubieten. Zudem glaube ich, dass es für einige eine Herausforderung und damit eine Motivation darstellt, alle Strecken zu absolvieren.«

## LIEBLINGSRUNDEN FÜR JEDERMANN

Auch wenn sich die zwei Jenaer Sportfreunde auf einem soliden Leistungsniveau bewegen, sind ihre Tourenvorschläge für jedermann geeignet. Allerdings dürfen auch hier Herausforderungen nicht fehlen. Daher steuerte Jacob Tippelt mit seiner Lieblingsrunde »Kulm – Turm und Waden aus Stahl« auch eine knackige Rennradstrecke bei, auf der 105 km und mehr als 1.300 Höhenmeter zurückgelegt werden müssen. Auch der Favorit von Philip Dörr, die »Hufeisentour – kein Fleiß, kein Preis« ist mit rund 20 Laufkilometern mehr als eine kleine Feierabendrunde. Dass



ihre gemeinsam ausgearbeiteten Streckenvorschläge Früchte tragen werden, da hegen sie keine Zweifel. »Ich bin mir sicher, dass unsere Vorschläge, die immerhin einige der Lieblingstouren unserer »Schleudergänger« enthalten, gut ankommen. Zudem hoffe ich, dass über »Pace Your City« hinaus ausreichend Motivation entsteht, sich auch anderen Radausfahrten oder Lauftreffs anzuschließen.« (fgo)

➔ **Anmeldungen zu »Pace Your City – Jena«** sind noch bis zum 1. November 2020 möglich. Zum Jahresende werden dann die Medaillen und Urkunden versandt und die GewinnerInnen der Preise ausgelost.

**Das komplette Informationspaket gibt es unter [www.paceyourcity.de](http://www.paceyourcity.de)**

## Tillis

Das Spielecafé

---



Den ganzen Tag spielen  
so viel Ihr wollt – für 3€!



Über 500 Spiele  
von ALHAMBRA  
bis ZUG UM ZUG



Mit Liebe  
gekochte Speisen  
Vegan und Bio



selbstgebackener  
Kuchen

---

Für Euch in der Grietgasse 2

MO, MI & DO	14–22 Uhr
FR	14–24 Uhr
SA	12–24 Uhr
SO	12–22 Uhr

Gestaltung: Hannah Meyer | huedisam.com

| JENA |

ANZEIGE

# evita – der neue E-Roller vom Jenaer Nahverkehr

**MIT EINER FLOTTE VON BALD 150 LEIH-ELEKTROROLLERN** bereichert das städtische Unternehmen seit kurzem auf nachhaltige Weise das individuelle Mobilitätsangebot Jenas.

Wie Sand am Mittelmeer gibt es im italienischen Verkehrschaos flotte Zweiräder. In allen Varianten, Formen und Farben gehören die Roller genauso zu Italien wie Pizza, Pasta und Pompeji. »Das wünschen wir uns auch für Jena – nur ohne das typisch italienische Verkehrschaos. Unsere E-Roller ergänzen unsere Angebote rund um Bus und Bahn um eine individuelle Mobilität mit Stil und Komfort«, sagt Steffen Gundermann, Geschäftsführer des Jenaer Nahverkehrs, zur öffentlichen Bekanntgabe des E-Roller-Sharings »evita«. Seit wenigen Tagen stehen die ersten **evita**-Roller zur Nutzung in unserer Saalestadt bereit.

## WERDE AUCH DU EIN TEIL DER EVITA-GEMEINSCHAFT:

Da, wo Bus und Bahn aufhören, fängt **evita** an. Insgesamt 150 E-Roller werden nach

und nach in Jena fahren. Die Ausleihe funktioniert über die **evita**-App zu günstigen Minutentartifen. Das Gute: Jeder Kilometer, der mit den E-Rollern zurückgelegt wird, trägt zur Entlastung des Verkehrs in Jena bei – und spart tonnenweise Emissionen.

In Abstimmung mit der Stadt Jena wurden im Stadtgebiet zahlreiche Parkflächen für die Roller ausgewiesen, so z. B. an der Uni-Bibliothek, Hinter der Kirche, Am Volksbad und am Ernst-Abbe-Platz.

Eine weitere Möglichkeit der E-Roller-Nutzung bietet der Nahverkehr zudem verschiedenen Firmen und Institutionen in Jena an: Diese können als Partner E-Roller mieten und ihren MitarbeiterInnen zur Verfügung stellen.

## SO FUNKTIONIERT'S:

- 1. Anmelden:** Lade die **evita**-App auf Dein Handy, melde Dich an und authentifiziere Dich mit Führerschein.
- 2. Mieten:** Suche den Roller Deiner Wahl auf der Karte in der **evita**-App. Reserviere oder miete Deinen E-Roller. Beachte den Batteriestand. Gib den E-Roller über die **evita**-App frei.
- 3. Fahren:** Setze Hygienehaube und Helm auf. Diese befinden sich in der Box. Starte den Roller. Nutze für kurze Stops den Parkmodus. Lege nach Fahrtende den Helm in die Box zurück. Sperre den Roller ab.
- 4. Bezahlen:** Deine Fahrt wird über die in der App hinterlegte Zahlungsfunktion abgerechnet.
- 5. Batterien:** Um die Akkus kümmert sich der Nahverkehr, so dass immer Roller mit ausreichend »Saft« zur Verfügung stehen.

## GUTE FAHRT!

» Alle Infos zu **evita** liest Du hier:  
[www.evita-sharing.de](http://www.evita-sharing.de)



Unser Stil?  
**Flexibel mobil!**

Ökologisch, ökonomisch und öffentlich:  
Das E-Roller-Sharing des Jenaer Nahverkehrs.

[www.evita-sharing.de](http://www.evita-sharing.de)

| MEIN LIEBSTES DING |



KUNSTMALER ECKARD WEDER inmitten seiner Arbeiten

**Das WWW des Liebhabers:**

**Wer:** Eckard Weder  
**Was:** Kunstmalerei  
**Seit wann:** seit Kindesbeinen  
**Wo:** Kahla, Jena und überall,  
 wo es gute Motive gibt

**WUNDERSCHÖNE UND FAST SCHON FOTOREALISTISCHE LANDSCHAFTSBILDER** sind das Markenzeichen des Kunstmalers Eckard Weder. Doch in seinem Portfolio gibt es noch viel mehr zu entdecken. Eines eint alle seine Arbeiten: viel Liebe zum Detail! Wir besuchten den Kunstmaler in seiner Galerie in Kahla.

Betritt man die Galerie von Eckard Weder in der Kahlaer Altstadt, fühlt man sich direkt wohl – denn im Gegensatz zu manch anderen, eher kühl und reduziert wirkenden Ausstellungsräumen, gibt es hier eine Menge zu sehen. Alles ist liebevoll dekoriert und allein durch die bloße Menge an ausgestellten Arbeiten bekommt man einen Eindruck, wie viele Werke der gebürtige Jenenser schon geschaffen hat. Die Anzahl kann er selbst gar nicht mehr genau beziffern: »Puh, ich weiß es nicht genau«, überlegt der Künstler. »Ich habe mir meine Arbeiten nicht alle aufgeschrieben. Jetzt mache ich zwar von allen Werken ein Foto, aber früher habe ich das nicht getan. Auf alle Fälle wird es eine vierstellige Zahl sein.«

Es macht jedenfalls eine Menge Spaß, sich durch die Arbeiten in der Galerie zu wühlen, denn es gibt wahrlich viel zu entdecken – gerade Einheimische werden viele der Motive kennen. Doch nicht nur in seiner Heimat begibt sich Eckard Weder auf die Suche nach Themen, auch auf Reisen lässt er sich gerne von Landschaften inspirieren. Doch wie kam es eigentlich zu seiner Leidenschaft? »Gezeichnet habe ich schon immer. Papier war bei uns zu Hause genügend vorhanden und die Stifte waren immer gespitzt. Zeichnungen und Malerei begleiten mich also quasi schon

mein ganzes Leben«, erzählt Eckard Weder und weiß gleich noch eine schöne Anekdote zu berichten: »Mein Bruder hat in einer Tischlerei gearbeitet und musste hier und da auch mal eine technische Zeichnung anfertigen. Da habe ich ihm öfter über die Schulter geschaut und musste ihm leider sagen: Hier passen die Fluchten aber nicht so richtig, das haut doch gar nicht hin! Lass mich das mal machen!« Lachend schiebt er hinterher: »Kommen Sie mal mit, die Zeichnungen stehen noch hier!« Und siehe da – an der Rückseite einer Staffelei finden sich die Skizzen wieder. »Diese Erinnerungen hebt man natürlich auf. Das es hier dekorativ ganz gut hineinpasst, ist natürlich noch besser.«

So ist es auch nicht verwunderlich, das Eckard Weders Talent während seiner Schulzeit gefördert wurde – zum Beispiel mit einem Besuch in der Volkskunstschule. »Diese wird ganz gerne mal mit der Volkshochschule verwechselt, war aber etwas ganz anderes. Mein Schwerpunkt lag im Fachgebiet Bildende Kunst mit Malerei und Grafik. Dort habe ich ein ganz ordentliches Rüstzeug erhalten. Aber die meisten meiner Techniken habe ich mir letzten Endes doch alle selbst beigebracht.«

Apropos Techniken: von denen gibt es viele im Portfolio des Kunstmalers – angefangen

bei Skizzen und Radierungen über Illustrationen und Karikaturen bis hin zu Portraits und Collagen lässt sich nahezu alles finden. Hier und da blitzt zudem eine Aktmalerei neben Kunstwerken mit plastischen Darstellungen hervor. Auch Fotografien von Fassadenmalerei sind zu sehen, ein weiteres Tätigkeitsfeld von Eckard Weder. Die größte Anzahl der Arbeiten machen aber die Landschaftsmalereien in verschiedensten Größen aus. Und schaut man sich diese Gemälde genauer an, lässt sich ganz klar sein eigener Stil wiederfinden, denn in jedem Bild findet sich viel Liebe zum Detail – teils muten die Motive fast schon fotorealistisch an. Diese Detailverliebtheit beginnt übrigens schon am Beginn einer Arbeit, den Eckard Weder bespannt seine Leinwände selbst. »Nur die Farben mische ich nicht an. Der Rest entsteht alles in Eigenregie.«

Zwischen Jugend- und Erwachsenenalter gab es auch eine Zeit, in welcher der Kunstmaler etwas weniger zu Stift und Pinsel griff. »Das war mehr oder weniger dem damals beginnenden und dann ausgeübten Berufsleben geschuldet. Ich bin ab 1982 zwei Jahre lang in eine Lehre als Buchdrucker gegangen und habe anschließend zehn Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Das Handwerk des Druckers

ist ja ein bisschen artverwandt, das hat also gut gepasst. Auch wenn ich dadurch nicht mehr so viel Zeit für die eigene Kunst hatte, habe ich sie doch nie ganz aus den Augen verloren.«

Nach der Wendezeit wurde es bei Eckard Wedel arbeitstechnisch etwas turbulent. Er hatte mit Firmenschließungen, Stellenabbau oder befristeten Verträgen in seinem Berufsleben zu kämpfen. »Dieser Zustand, schlussendlich nur mal hier und mal dort arbeiten zu können, weil der Markt in meinem Bereich relativ angespannt ist, den wollte ich einfach nicht mehr.« Also kam der Plan zustande, sich mit seiner Kunst ein eigenes Standbein aufzubauen. »Die Idee dazu hatte ich schon zum Jahrtausendwechsel, da ist es aber aus verschiedenen Gründen nicht zu Stande gekommen. Aber 2015 war dann der richtige Moment und ich habe angefangen, als freischaffender Künstler zu arbeiten. Ein Jahr später habe ich meine Galerie mit Atelier eröffnet.« Dabei war es für Eckard Weder gar nicht so leicht, geeignete Räume in der Stadt am Fuße der Leuchtenburg zu finden. »Ich bin selbst aktiv geworden und habe nicht gewartet, bis mir ein passendes Objekt einfach so zufliegt. Ich habe zum Beispiel Flyer angefertigt, auf denen ich mich und mein Vorhaben vorgestellt habe und einfach in die Briefkästen vieler Objekte geworfen, die ich mir vorstellen konnte. Gepasst hat es dann schlussendlich hier im Haus des Stadtmuseums Kahla.«

Die Entscheidung, eine Galerie mit Atelier zu eröffnen, hat Eckard Weder noch keine Sekunde bereut. »Am Ende war es vielleicht ganz gut, dass es etwas gedauert hat. Denn ich bin jetzt in wunderschönen Räumen, die ich sonst vielleicht nicht hätte beziehen können und kann hier meiner Kunst nachgehen. Das macht mich wirklich glücklich, auch wenn dieses Jahr etwas turbulent gewesen ist – Corona hat die Pläne komplett durchgewirbelt. Geplante Ausstellungen konnten nicht stattfinden und durch die Schließung der Geschäfte, von der ich mit der Galerie auch betroffen war, kam natürlich auch keine Laufkundschaft vorbei.« Die Zeit hat der Kunstmaler aber intensiv genutzt und Aufträge abgearbeitet. »Und die Ausstellungen sind nur aufgeschoben und nicht aufgehoben. Das wird nächstes Jahr alles nachgeholt!«, blickt Eckard Weder optimistisch in die Zukunft. Einen Besuch kann man dann nur empfehlen – es lohnt sich!« (mst)

➔ **Einen Überblick über die Arbeit Eckard Weders ist zu finden unter [www.kunstmaler-weder.de](http://www.kunstmaler-weder.de) – oder Sie schauen einfach direkt in seiner Galerie in der Margarethenstraße 7 in Kahla vorbei!**

| WISSEN |

## Hätten Sie's gewusst?

**NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!**



**1134** Die USA haben keine gesetzliche Amtssprache.

**1135** In einer Dose Red Bull sind sieben, in einer Dose Coca Cola sogar zehn Stück Würfelzucker enthalten.

**1136** Der Weltrekord im Klodeckel-mit-dem-Kopf-Zerbrechen liegt bei 50 Deckeln in 60 Sekunden.

**1137** Das Drahtgeflecht, welches den Korken in der Sektflasche hält, wird Agraffe genannt.

**1138** Ein Pfund Stubenfliegen hat mehr Proteine als ein Pfund Rindfleisch.

**1139** Clint Eastwood war von 1986 bis 1988 Bürgermeister der kalifornischen Stadt Carmel.

**1140** Eine Kartoffel hat mehr Chromosomen als ein Mensch.

**1141** Die Romanfigur James Bond wurde dem Autor Ian Fleming zufolge in Wattenscheid geboren.

**1142** Atem gefriert in der Luft ab einer Temperatur von -67,778 Grad Celsius und fällt zu Boden.

**1143** In Saudi-Arabien gibt es keine Seen oder Flüsse.

**1144** Einsamkeit ist eine zu Russland gehörende Insel, die in der Karasee liegt.

**1145** Um selbstständig zu fliegen, müsste ein Mensch 30 Mal pro Sekunde mit seinen ›Flügeln‹ schlagen können.

**1146** Das Kfz-Länderkennzeichen CH der Schweiz steht für ›Confoederatio Helvetica‹.

**1147** Der zweite Vorname von Elton John ist Hercules.

**1148** Wer in Deutschland legal betteln will, muss ein Reisegewerbe anmelden.

| KONZERT |

## »Hey Joe« in der Distelschänke



HELMUT »JOE« SACHSE &amp; HEINER REINHARDT

Foto: Holger Gonska

**MIT EINEM PERFEKT AUSBALANCIERTEN JIMI HENDRIX-TRIBUTKONZERT** beschenken die beiden deutschen Jazzlegenden Helmut »Joe« Sachse & Heiner Reinhardt der Jazzmeile Thüringen 2020 einen wiederbelebenden Neustart.

Die Musik des 1970 verstorbenen, legendären Rockgitarristen Jimi Hendrix hat mittlerweile Generationen von Musiker\*innen fasziniert und inspiriert. Auch das Duo Helmut »Joe« Sachse (E-Gitarre) und Heiner Reinhardt (Bassklarinette) greifen die Kompositionen des Gitarrenhelden auf, allerdings nicht, um diese zu imitieren. Vielmehr interpretieren sie die Stücke stilistisch neu und erreichen hierbei eine fast schlafwandlerische Balance zwischen Respekt, Unbekümmertheit und Neugier. Sie zerlegen die Stücke in ihre kleinsten Bestandteile und lassen ihrer Improvisationslust freien Lauf, bevor sie wieder zu den Melodielinien und Themen der Hendrix-Stücke zurückkehren.

Helmut »Joe« Sachse verdankt seinen Zweitnamen natürlich keinem anderen als dem legendären Jimi Hendrix. Und das sicher nicht nur, weil er dessen gleichlautenden Hit gern und oft gespielt hat. Die Zeitschrift »Jazzthetik« urteilte schon 1996 nach einem seiner Konzerte: »Der beste Tribut, der Jimi Hendrix je gezollt wurde«.

Für seine Hommage an Jimi Hendrix hat »der Hexenmeister

der Gitarre«, wie Helmut »Joe« Sachse auch genannt wird, in Helmut Reinhardt an der Bassklarinette einen kongenialen Partner gefunden: Damit korrespondieren expressive Gitarrensounds mit energiegeladenen Improvisationen des Bläasers, die gelegentlich auch die Bassfunktion übernehmen. Die Expressivität des Klarinetten- und Perkussionstons sowie die besondere Fingertapping- und Perkussionstechnik auf der E-Gitarre scheinen geradezu ein ideales Mittel zu sein, um den Geist der Gitarrenlegende einzufangen und ihm neue Klänge zu entlocken.

Ein Konzertereignis, das gleichermaßen Gitarren-, Jazz und Rockfans begeistern dürfte und zwei Musiker präsentiert, die jeder für sich bereits und nun auch gemeinsam deutsche Jazzgeschichte geschrieben haben! (fgo)

➔ **Jazzmeile Thüringen 2020: Re-Start**  
**Helmut »Joe« Sachse & Heiner Reinhardt spielen Jimi Hendrix**  
**06.09.2020, 17 Uhr,**  
**Distelschänke, Jenzigweg 1,**  
**07749 Jena**



ANZEIGE

DU BIST HEUTE WIE NEU

| THEATER RUDOLSTADT |

## Raus aus den Puschen!

**SAISONSTART AM THEATER RUDOLSTADT** mit Premieren, Theaterfest, Konzerten & Co.

Die Zeit »von Theater vorm Laptop gucken mit Popcorn in der Hand« ist nun endgültig vorbei. Denn ab September darf in Thüringen auch wieder live und indoor gespielt werden. Und so heißt es nicht nur für die Rudolstädter Theaterfans: Raus aus den Puschen, rein ins öffentliche Leben! Auch wenn Abstand mit Anstand noch immer geboten bleibt, startet das Theater Rudolstadt in die neue Saison mit einem etwas anderen Theaterfest unter dem Titel »Heine im Heinepark«, zwei Premieren und einigen Konzerten der Thüringer Symphoniker.

Auf Heinrich Heines Spuren wandelnd, gibt es bei einem Theaterspaziergang in Rudolstadt's grüner Oase, dem Heinepark, für die ganze Familie auf Bühnen und an lauschigen Orten zur Spielzeiteröffnung jede Menge Konzerte, Frisches, Frivoles, Nachdenkliches, aber auch kritische, optimistische, herzerfrischend wohlthuende Zeilen aus der Feder Heines und anderer Dichter in seinem Geiste zu entdecken. Wie es sich bei einem Fest gebührt – auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Liederabend »Du bist heute wie neu« versammelt die schönsten Songs von Manfred Krug, dem sanften Riesen, der nicht nur als Kinostar-Ost und gesamtdeutscher TV-Liebling, sondern auch als charismatischer Liedinterpret gefeiert wurde – eine Hommage an einen der größten Unterhaltungskünstler Deutschlands mit Katrin Strocka und Johannes Geißer im Duett.

Überraschend wie der Kasper aus der Kiste kommt die kurzfristig erdachte Neuproduktion »Ellenbogen Ellenbogen« von Steffen Mensching und Michael Kliefert auf die Bühne des Stadthauses. Denn ganz am Puls der Zeit, versucht das Stück in Zeiten von Corona eine Annäherung an uns selbst. Monologe, Szenen, Bewegungen, Musik und Gesang werden die Krise der Gegenwart, der Sehnsucht und Hoffnungen in Bilder und Worte fassen, mit asiatischer Höflichkeit und kindlicher Anmut.

### Du bist heute wie neu

Ein Manfred-Krug-Liederabend  
 05.09. (Premiere), 06. und  
 11.09., Theater im Stadthaus  
 Regie: Reiner Heise,  
 Ausstattung: Manfred Gruber

### Ellenbogen Ellenbogen

Ein Stück Gegenwart von  
 Steffen Mensching und  
 Michael Kliefert (Uraufführung)  
 25.09. (Voraufführung),  
 26.09. (Premiere),  
 Theater im Stadthaus  
 Regie: Steffen Mensching/  
 Michael Kliefert,  
 Ausstattung: Monika Maria  
 Cleres

### Heine im Heinepark

Ein Theaterspaziergang zur  
 Spielzeiteröffnung  
 05.09., ab 15 Uhr, Heinepark  
 Rudolstadt, Eintritt frei

### ➔ Karten und Infos zu

**weiteren Veranstaltungen:**  
[www.theater-rudolstadt.de](http://www.theater-rudolstadt.de),  
 unter Tel. 03672/422766  
 sowie in der Tourist-Information  
 Jena

| FREIZEIT |



# Von »Alhambra« bis »Zug um Zug«

ETWA 500 SPIELE warten derzeit im »Tillis« darauf, entdeckt zu werden

**SEIT WENIGEN WOCHEN** wird Jena durch ein Café bereichert, in dem die Gäste nach Herzenslust spielen dürfen – ja, sogar sollen! Wir haben Mitinhaber Tilman Söffing gebeten, uns das »Tillis« ein wenig näher vorzustellen.

### Was genau ist eigentlich ein Spielecafé?

**TILMAN SÖFFING:** Wie in jedem anderen Café kann man bei uns sitzen und hausgemachten Kuchen essen oder ein paar von unseren Kaffeespezialitäten genießen. Zusätzlich bieten wir aber eben auch unsere bunte Sammlung an Gesellschaftsspielen an. Man kann hier neben Klassikern wie Scrabble, Uno oder Monopoly auch viele neue Sachen ausprobieren. Zudem wollen wir ein Treffpunkt für Spieleenthusiasten und Spieleentwickler sein.

### Wie viele Spiele bietet ihr denn an?

**SÖFFING:** Derzeit können wir etwa 500 Spiele anbieten, die Zahl schwankt jeden Tag ein wenig, da jedes gespielte Spiel nach der Verwendung für drei Tage eingelagert wird. Natürlich erweitern wir unsere Auswahl auch immer weiter, sodass jeder etwas finden kann, das er noch nicht kennt.

### Ihr lagert die Spiele ein? Wegen der Corona-Pandemie?

**SÖFFING:** Genau! Wir haben uns überlegt, wie wir trotz der Einschränkungen, der die Gastronomie derzeit unterliegt, dennoch starten können. Eine händische Desinfektion von hunderten von Spielkarten ist nicht sehr sinnvoll. Daher muss jedes Spiel drei Tage ruhen. Wer nun aber befürchtet, sein Spiel sei, gerade wenn er es spielen möchte, in Quarantäne, kann beruhigt sein: Von vielgefragten Spielen haben wir auch immer gleich mehr als eine Version hier. Besonders im Trend liegt derzeit zum Beispiel das kooperative

Spielen, also das Besiegen des Spielgegners in der Gruppe, anstatt jeden seiner Mitspieler zu ärgern. Da steht das Spiel „Pandemic“ ganz weit oben auf der Liste.

### Das klingt an sich nach einem super Angebot, was kostet denn der Spaß?

**SÖFFING:** Pro Person kostet das Spielen 3 Euro am Tag. Wie lange man bleibt und wie viele Spiele man dabei spielt, ist egal. Wir freuen uns immer sehr, wenn ein spontaner Besuch bei uns im 8-stündigen Brettspielemarathon endet.

### Bei all der Auswahl stehen manche sicherlich etwas länger vor dem Regal, oder?

**SÖFFING:** Das geht uns sogar selbst so! Aber wir beraten unsere Gäste gern und helfen, das richtige Spiel zu finden. Zeit, Spieleranzahl, aber auch die Tagesform machen da viel aus. Gerade in größeren Runden muss man meistens ein Kompromiss finden, der den Ansprüchen der Vielspieler sowie Einsteigern entspricht. Falls es besonders schnell gehen soll, erklären wir auch gerne mal ein Spiel, vorausgesetzt natürlich, wir haben es selbst schon gespielt.

### Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Florian Görmar

➔ Das »Tillis« selbst findet man in der Grietgasse 2, alle Informationen zum Café unter [www.tillis-jena.de](http://www.tillis-jena.de)

Einfach & kostenlos!

UNSERE APP IHRE VORTEILE



QR-CODE scannen  
APP installieren  
BENUTZER einrichten  
VORTEILE sichern

\*Gültig ab einem Einkaufswert von 99€ auf reguläre Ware. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

das macht  
**SiNN**  
JENA

**DAS HAUS DER BEKLEIDUNG UND WÄSCHE**  
GOETHESTRASSE 3  
(GOETHE-GALERIE)  
07743 JENA  
[www.sinn.com](http://www.sinn.com)

| 30 JAHRE KASSABLANCA |



THOMAS »OLLI« SCHLÄFER UND ILJA GABLER

## Kinder des Kassablancas

**ES IST FREITAGABEND, WIR SIND AM STRAND 22, einer Bar mit Bootsanlegestelle an der Saale. Möwen gleiten den Flusslauf entlang, ein Eisvogel surrt übers Wasser, Eiszwürfel klirren in Gläsern. Als es am Nachmittag gewitterte, gingen viele Gäste und meine Schicht als Barkeeper endete eine Stunde früher als geplant. Ich schicke eine WhatsApp-Nachricht an meine Interviewpartner: »Ihr könnt jetzt kommen.« Eine halbe Stunde später schlendern sie herein: Ilja Gabler – von Kabarettist Rainald Grebe als »Inselbegabung«, von Deutschrap-Urgestein Flowin Immo als »der wohlsortierte Herr Gabler« bezeichnet – und Thomas Schläfer, Spitzname Olli (nach dem Skateboard-Trick), DJ-Name: Légères.**

Ille und Olli nennen sie sich gegenseitig. Sie sind Anfang 40, haben Jena nie verlassen (»Nö, wieso auch?«), wohnen mit ihren Familien im selben Haus, ihre Kinder machen gemeinsam Hausaufgaben. Kennengelernt haben sie sich 1994 beim Skaten vor dem Bau 59.

Zusammen haben sie das Kassablanca zu einer der renommiertesten Locations für Hip Hop in Deutschland gemacht, ihre Partyreihe »Boomshakalaka« gehört seit 1996 zum festen Programm des Clubs, und füllte bald nicht nur den alten Loksuppen am Westbahnhof, sondern auch die Regionalbahnen, mit denen Breaker, Sprayer, Skater, Rapper und so weiter aus Weimar, Erfurt, Halle, Dessau, Leipzig, Chemnitz ins Kassa pendelten. Wie beim Techno, sind auch aus der lokalen Hip-Hop-Szene mehrere große Musikkarrieren entstanden.

»Durch zahlreiche Jams im Jenaer Kassablanca und in anderen Städten Deutschlands konnte er seine Fähigkeiten als Rapper und Entertainer trainieren«, steht im Wikipedia-Eintrag von Clueso. Diese Jams – das waren die »Boomshakalaka«-Partys. Ein anderes Beispiel ist Danny Engel, Manager von »Echt«,

»Wir sind Helden« und »Deine Freunde«, von dem Ille und Olli als 18-Jährige die Business-Seite der Musikwelt kennengelernt haben. Danny leistete im Kassa seinen 13-monatigen Zivildienst ab, die Alternative zum damals noch verpflichtenden Grundwehrdienst. Er machte in dieser Zeit das Booking für »Boomshakalaka«. Der Mann hatte ein Händchen. 1997 holte er die »Absoluten Beginner« nach Jena, die sich ein Jahr später mit ihrem Album »Bambule« unsterblich machten.

»Jeder meiner vermeintlichen Kollegen hat mir gesagt, in Jena, Kassablanca, geht die Scheiße ab«, sagte MC Torch bei einem seiner Auftritte hier. Torch gründete 1987 in Heidelberg zusammen mit »Funkjoker« Toni L. die Band »Advanced Chemistry« – ein Meilenstein der deutschen Hip Hop-Geschichte – und für falsche Komplimente nicht bekannt. Dafür mehr für gesellschaftskritischen, antirassistischen Rap – roh, wütend, perfekt.

Nach »Advanced Chemistry« haben die »Beginner« ihr letztes Studioalbum benannt. Und wegen einem Scratchpart in deren Track »Chemischer Niederschlag« begann Thomas »Olli« Schläfer, Schallplatten zu »zerkratzen«.

»Das hat mich so nachhaltig beeindruckt, dass ich praktisch sofort angefangen habe, mit dem Plattenspieler von meinen Eltern da irgendwie was zu probieren«, erzählte er mir. Aus Olli wurde Légères, und aus dem »Kratzer« ein DJ, der von allen Musikern, mit denen ich für diesen Artikel gesprochen habe, als »der feinste Techniker« bezeichnet wird.

Genug Namedropping. Von all dem habe ich sowieso nur sehr wenig Ahnung, als Olli und Ilja sich auf den Weg zum Strand machen. Mit googlen findet man nicht viel mehr raus über die beiden als eine Menge Aliasnamen (Ill-Jah, The Illest Jah, Ille Flavours), witzig klingende Bandprojekte (Charlie Bucket Trio, Feindrehstar), Partyreihen (Tippi Toppi Daaaaance), Soundcloud-/Mixcloud- und Youtube-Sets sowie Links zum Theaterhaus Jena, dem Erfurter Zughafen, dem Kinderzirkus MoMolo oder dem Goethe-Institut. Um ehrlich zu sein, weiß ich gar nicht genau, was ich die beiden fragen soll ...

Ich hole uns ein paar Bier, und wir setzen uns. Unter den Holzbalken der Bar flackern die Glühbirnen, in die Gliedmaßen der verbliebenen Gäste hat sich ein sommerlustiges

Wippen eingeschlichen. »Könnt ihr euch noch an die erste Veranstaltung erinnern, die ihr zusammen gemacht habt?«, frage ich Olli und Ilja.

**OLLI:** Unseren ersten DJ-Gig hatten wir in einem Schülerclub ...

**ILJA:** Im »Poker« – das war in der Spezi, dem heutigen Carl-Zeiß-Gymnasium ...

**OLLI:** Da hast du dann auch wirklich alle Platten mitgenommen, die du hattest. Ille hat sich aufgeschrieben, welches Lied in welcher Reihenfolge mit welcher Geschwindigkeit. Zeigt halt herrlich, was für Anfänger wir waren, so ein bisschen wie ein Pianist, der sich die Tasten beschriftet.

**ILJA:** Meine erste eigene Veranstaltung habe ich dann im Theatercafé gemacht, 1996. Da war ich 18.

**OLLI:** Und ich 16. Nee, 17.

**ILJA:** Ich hatte dort mein großes Aha-Erlebnis, als ich »Smoking Joe« auflegen sah. Das war eigentlich der erste richtige DJ hier in Jena, der Soul und Funk und Hip Hop spielte. Dass verschiedene Songs ineinander übergehen und so, das war ja damals noch ganz neu. Joe hat auch DJ-Workshops im Kassa gemacht. Bis ich mir einen eigenen Plattenspieler kaufen konnte, hat es noch ein paar Jahre gedauert, den hab ich mir von meinen ersten Zivildienst-Gehalt gekauft. Wir waren auch tagsüber oft im Kassa, hingen da viel rum, es gab damals schon das Tagescafé mit der Inge (Ingrid Sebastian, C.G.), die ist Sozialarbeiterin und so 'ne Art Mutti gewesen, weil die immer da war.

**OLLI:** Ich hatte da auch noch gar keinen DJ-Namen, Inge hat dann einmal vorgeschlagen: DJ Légères, weil das auf so 'ner Gauloises-Schachtel drauf stand. Ich dachte, klar, klingt ganz gut, dann nehmen wir das doch. Es hat ewig gedauert, bis wir mal soweit waren, dass wir gesagt haben: Ja, wir sind jetzt DJs. Heute kannst du dir von einem Kumpel die Festplatte mit 20.000 Songs besorgen, die Technik kann man sich mit Youtube-Videos draufdrücken.

**ILJA:** Wir sind regelmäßig mit Joe nach Berlin gefahren, um Platten zu kaufen, sind da einmal im Monat mit ihm im Auto hochgedüst.

**OLLI:** Die Subkultur Hip Hop hat damals wirklich auch stattgefunden. Hinter dem Kassa ist einer der wenigen Plätze in Deutschland, wo man legal Züge malen kann. Ab Nachmittag war da Halligalli auf dem Hof, da ham die Kids gesprüht. Breaker waren fester Bestandteil der Party und hatten ihren eigenen Platz. Es hat zum Konzept gehört, dass es nach den Konzerten noch eine Party gibt und niemand aus dem Club geworfen wird, bis der erste Zug morgens wieder fährt.

»Glaub dem nicht!«, ruft plötzlich jemand dazwischen. Ille und Olli drehen sich um und lachen. »Da isser! The Legend«, rufen sie und zeigen auf einen Typ in Lederjacke: Es ist Andreas »Smoking Joe« Köhler. 1993 war der DJ, Schlagzeuger und Musikproduzent aus Ravensburg nach Jena gezogen. Er verliebte sich ins Kassa und in »Mutti« Inge und blieb. Ich treffe Joe ein paar Tage später zufällig wieder am Strand und kann ihn direkt mal ausfragen über wie das alles war damals. Nach einem Stündchen Erinnerungsrbeit kriegt Joe so ein leichtes Zittern in der Stimme und sagt: »Ich bin wirklich stolz, was aus den beiden geworden ist, also, ich meine, was als Menschen aus ihnen geworden ist.«

**ILJA:** Spuren hat das Kassa vor allem bei den Leuten hinterlassen, die da durch gegangen sind. Leute, die hier ihre Sozialstunden abgeleistet haben und andocken konnten, hier dann auch eine Lehre gemacht haben und Licht- oder Tontechniker geworden sind. Klar war Inge Sozialarbeiterin, aber das ist einem nicht so aufs Brot geschmiert worden, das ist einfach passiert, dass die Leute das gut fanden, wie der Umgang miteinander ist, und dass sie Verantwortung übertragen kriegen. Wenn du 'ne Lehre zum Veranstaltungstechniker machst in einer Verleihfirma, da kannst du richtig in die Kacke greifen. Da lädst du dann den ganzen Tag nur LKWs ein und aus und machst das Lager sauber. Im Kassa hast du die Möglichkeit, was zu machen, dich auszuprobieren. Wir hatten das Glück, dass wir so einen Ort hatten. Sonst wär das schwer geworden.

Seit Gründung des Kassa haben rund 80 Jugendliche ihre von Gerichten verhängten Sozialstunden hier abgeleistet, und etwa 100 Leute ihren »Zivi« bzw. »Bufdi« gemacht – Olli zum Beispiel, aber auch Danny Engel, Wendelin Weißbach (Metaboman), Sören Bodner und Gabor Schablitzki (Wighnomy Brothers, Monkey Maffia, Robag Wruhme). Etwa 25 junge Menschen haben hier eine Berufsausbildung erhalten – wie zum Beispiel Ilja, der eine Lehre zum Tontechniker absolvierte, der Beruf, von dem er heute lebt. Ilja war der erste Azubi im Kassa.

**ILJA:** Künstlerisch und so beim Menschwerden hat uns das Kassa immer unterstützt, das Vertrauen war da, dass da von uns was kommt, was funktioniert. Wie man den Bühnensound macht, hab ich einmal gezeigt bekommen und dann musste ich das alleine machen. Anderes Beispiel: Joe hatte am Anfang auch das Booking gemacht. Irgendwann meinte er: So, jetzt macht ihr das mal.

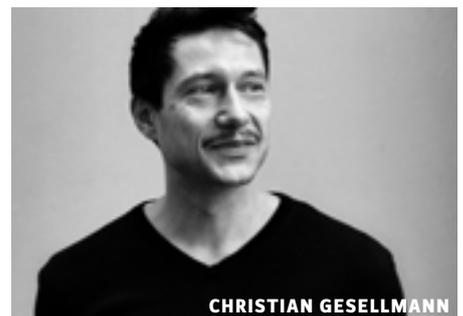
**OLLI:** Der Anspruch war, musikalisch oder inhaltlich gutes Zeug zu bieten. Wir wollten Leute auf die Bühne stellen, die was zu sagen haben. Wir haben nicht den letzten Müll gebucht, nur um die Hütte voll zu kriegen.

Cooler Leute, die etwas auf die Beine stellen, gibt es überall. Aber wo können sie sich wirklich, ohne Räume, ohne Vertrauen? Und wer erinnert sich einmal daran, was sie gemacht haben, wenn man sie später nicht mehr trifft, ihre Orte nicht mehr besucht, wenn es keine Anlässe gibt, die alten Mixtapes, Flyer und Fotos und Zeitungsausschnitte noch einmal rauszukramen?

Die Geschichte des Kassa ist in Jena nur sporadisch sichtbar, aber sie ist ins kollektive Gedächtnis eingedrungen. Wie wichtig das ist, kann man gar nicht überschätzen. Denn in Städten, wo es einen solchen Ort nicht gibt, wo sich Menschen, die sich für neue gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen begeistern, nicht verwirklichen können, fehlt nicht nur ein Stück Gegenwart. Diese Orte verlieren auch ein Stück ihrer Geschichte. Das ist nicht nur ein »weicher Standortfaktor«, es läuft für viele Jugendliche in Ostdeutschland letztlich immer noch auf eine Frage hinaus: Bleibe ich hier oder ziehe ich weg?

**Thomas, vielen Dank für das Gespräch.**

Interview: Christian Gesellmann



CHRISTIAN GESELLMANN

Das »Kassablanca« feiert dieses Jahr seinen 30. Geburtstag! Ein Jahr lang werde ich mich aus diesem Anlass als Stadtschreiber mit all den Menschen treffen, die diesen einzigartigen Verein und Club geprägt haben, und ihre Erinnerungen aufschreiben – und natürlich mit euch teilen: auf dem JenaKultur-Blog, auf Facebook und Instagram und eben auch hier im Stadtmagazin 07.

Welche Geschichten und Erinnerungen verbindet ihr mit dem Kassablanca? Habt ihr noch irgendwo alte Fotos von euch und euren Freunden im Kassa? Ich freue mich auf eure Post an: [allesgute@kassablanca.de](mailto:allesgute@kassablanca.de)

| AUSBILDUNG |

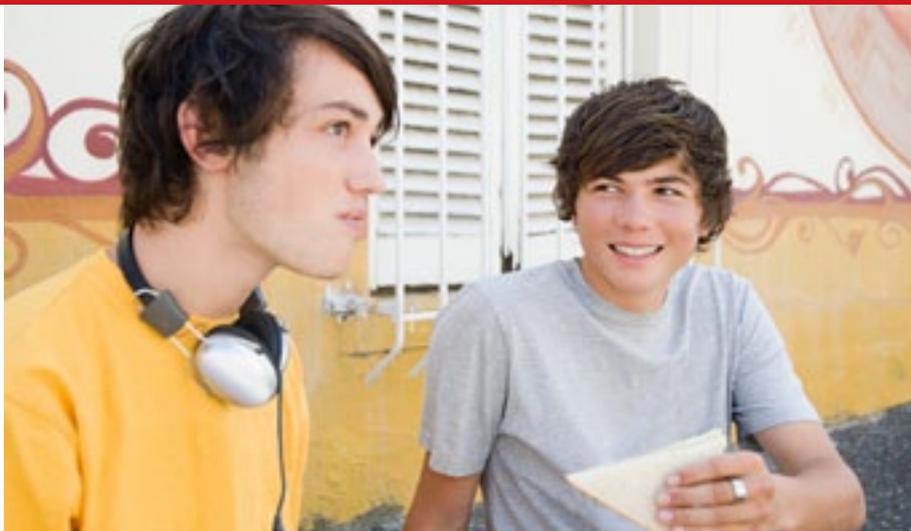
ANZEIGE

# Komm ins Team!

**ATTRAKTIVE AUSSICHTEN:** *die Arbeitsagentur bildet aus.*

Viele Jugendliche wollen im Büro arbeiten, suchen Abwechslung, aber auch Sicherheit im Job. All das finden Sie bei der Ausbildung oder dem dualen Studium in der Arbeitsagentur. Zum 1. September 2021 stellt die Agentur für Arbeit wieder Nachwuchskräfte ein. Der Einstieg ist über eine Ausbildung oder ein duales Studium möglich.

**Ausbildung:** Als Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen unterstützt man die Fachkräfte aus den Bereichen Berufsberatung und Arbeitsvermittlung und wirkt im Fallmanagement der Jobcenter mit. Auch interne Serviceaufgaben werden übernommen, vor allem in den Bereichen Personal, Controlling und Finanzen.



**Duales Studium:** Das Studium Arbeitsmarktmanagement qualifiziert für die Vermittlung und Integration von Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuchenden. Man ist Ansprechperson für Kundinnen und Kunden, die sich in unterschiedlichen Lebenslagen befinden und im Hinblick auf ihr Berufsleben Unterstützung benötigen.

Als Absolventin oder Absolvent des Studiengangs »Beratung« unterstützt man Kundinnen und Kunden bei der beruflichen Neuorientierung oder beim (Wieder-)Einstieg in die Arbeitswelt. Je nach Aufgabenbereich können sie auch Unternehmen in Personalfragen beraten oder über Fördermöglichkeiten informieren.

Wer bereits im Vorfeld auf spielerische Art und Weise eine Karriere bei der Arbeitsagentur testen möchte, kann die App »Amtliche Helden« laden. In diesem Spiel übernimmt man die Leitung einer Arbeitsagentur und trifft damit verbundene Entscheidungen. Zu finden unter:

[www.arbeitsagentur.de/ba-karriere/ba-amtliche-helden](http://www.arbeitsagentur.de/ba-karriere/ba-amtliche-helden)

➔ Noch bis zum 31.10.2020 läuft die Bewerbungsfrist für den Ausbildungsstart am 1. September 2021. Wer also Interesse hat, kann sich unter [www.arbeitsagentur.de/ba-karriere](http://www.arbeitsagentur.de/ba-karriere) informieren und bewerben.

# Wir zahlen's Ihnen heim.



Heimvorteile entdecken unter:  
[www.s-jena.de/vorteilswelt](http://www.s-jena.de/vorteilswelt)

Jetzt mit Karte zahlen\*, die Region unterstützen und jeden Monat Geld zurückbekommen.

\* mit der Sparkassen-Card (Debitkarte) bei über 100 regionalen Partnern

 Sparkasse  
Jena-Saale-Holzland

| **AUSBILDUNG** |

ANZEIGE

# »Von wegen: Die kocht nur Kaffee«



**MIT 126 AZUBIS IN 20 BERUFEN** ist die Stadtwerke Jena Gruppe einer der größten Ausbildungsbetriebe in Jena. Annabell Rücker (hier rechts im Bild, mit ihrer Stadtwerke-Patin Jasmin Matthes (Auslernerin 2020)) erlernt den Beruf der Kauffrau für Büromanagement. Im Stadtmagazin 07 berichtet sie über ihre Erfahrungen.

Zu meinem Beruf hat wohl jeder ein klares Bild: Am Schreibtisch sitzen und Kaffee kochen. Klar, ich koche auch mal Kaffee. Aber das geschieht ganz nebenbei und ist beileibe nicht meine Hauptaufgabe. Es gibt durchaus Spannenderes ...

Das liegt vor allem an meinen Wahlqualifikationen »Assistenz und Sekretariat« sowie »Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation«. So habe ich schon bei einigen Veranstaltungen mitgewirkt, z.B. beim Tag der offenen Tür oder unserem Stadtwerke-Kinderfest. Terminfindung, Budgetkalkulation, Versenden von Einladungen, Entwickeln von Stell- und Ablaufplänen, Werbung, Betreuung vor Ort ... Für so ein Event gibt es viel zu tun. Da braucht es einen klaren Überblick und Organisations-talent.

Ähnlich sieht es in meinem Tagesgeschäft im Geschäftsführungsbüro aus: Wir sind die rechte Hand der Chefs, planen Termine, schreiben Checklisten für Dienstreisen, buchen Sitzplätze in Zügen. Wir kontieren Rechnungen und decken Tische

ein, wir erledigen die Post, entwerfen Präsentationen oder protokollieren Sitzungen. Manchmal kommt es mir so vor, als wären wir kleine, fleißige Bienechen, die darauf Acht geben, dass jeder Tag reibungslos läuft – und zwar nicht nur an der Kaffeemaschine.

Neben meiner Arbeit gehe ich noch in die Berufsschule, die liegt hier in der Innenstadt von Jena. Dort bekomme ich meinen Kopf vollgepackt mit Themen wie »Kunden akquirieren und binden«, »Kaufmännische Anwendungssoftware«, »in einer Fremdsprache kommunizieren« und »Wertströme erfassen und beurteilen«. Aber keine Angst, das ist alles nicht so kompliziert wie es klingt. Sogar Sportunterricht gibt es, dort bekommen wir Rückenübungen gezeigt oder können uns beim Volleyball auspowern.

**Na, neugierig geworden?**  
Mehr Infos zu meinem und allen anderen Ausbildungsberufen bei den Stadtwerken gibt es unter [www.azubi-pool-jena.de](http://www.azubi-pool-jena.de).



Infos zu den vielfältigen Ausbildungsberufen in der Stadtwerke Jena Gruppe unter [www.azubi-pool-jena.de](http://www.azubi-pool-jena.de)



**BEWERBUNG BIS**  
**31.10.**  
**2020**

## Komm in unser Azubi-Team!



STADTWERKE JENA GRUPPE ■■■ ENERGIE · MOBILITÄT · WOHNEN · FREIZEIT · SERVICES

| STADTGESCHICHTE |

# Jena in alten Ansichten

## Teil 7: Einblicke und Ausblicke

**WER HÄTTE DAS VERMUTET:** Die Postkarte feiert den 150. Geburtstag. Vor ihrer offiziellen Einführung aufgrund ihrer Unverschlossenheit noch als »unanständige Form der Mitteilung auf offenem Postblatt« gebrandmarkt, begann ab 1869 ihr Siegeszug als perfektes Medium, um den Menschen daheim rasch einen netten Gruß aus der Fremde zu schicken – häufig auch opulent bebildert. Wir nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, um mit Ihnen das eine oder andere Paar Jenaer Postkarten-Ansichten oder auch Fotos aus der »guten alten Zeit« zu teilen und ein wenig Lokalgeschichte bildhaft wieder zum Leben zu erwecken.



**KINDERKRANKENHAUS DER CARL-ZEISS-STIFTUNG, ca. 1920**

Das Gebäude in der Kochstraße 2, von der Zeiss-Stiftung finanziert, wurde 1917 eingeweiht. Am 10. Oktober 1917 wurde das erste Kind aufgenommen. Die Abteilung für Onkologie und Hämatologie wurde 1978 gegründet, dort wurden gezielt krebskranke Kinder behandelt. Seit Dezember 2017 sind alle Bereiche der Kinder- und Jugendmedizin und der Geburtshilfe im Gebäude E in Lobeda-Ost untergebracht. Heute steht das ehemalige Hauptgebäude der Kinderklinik unter Denkmalschutz.

**TEILANSICHT VOM CARL ZEISS WERK SOWIE SCHOTT & GENOSSEN, ca. 1925**

Im Vordergrund abgebildet ist der Kirchturm der Kirche St. Johannes Baptist. Neben dem Turm links befindet sich das 1923 errichtete erste Versuchsplanetarium. Ab dem 24. Juli 1924 gab es dort Vorführungen für das Publikum. Der Kuppelabbruch erfolgte 1928. Rechts neben dem Turm steht der zweigeschossige Observatoriumsaufbau mit Holzkuppel von 1910. Die Zeiss-Werkssternwarte hat einen Durchmesser von 8,5 Meter und besteht heute noch. Die abgebildeten, soweit heute noch vorhandenen Werksgebäude des Unternehmens Carl Zeiss, gehören zum Denkmalensemble »Zeiss-Werke, Hauptwerk«.



| PLANETARIUM JENA |

# Voyager – Die unendliche Mission

AB 23. SEPTEMBER im Zeiss-Planetarium Jena.

Der Film erzählt die spannende Geschichte der bemerkenswerten Weltraummission der Raumsonden Voyager 1 und 2. Diese Raumschiffe wurden gestartet, um die entferntesten Planeten des Sonnensystems zu erforschen und erweiterten unser Wissen beträchtlich.

»Voyager« ist eine mehrfach international ausgezeichnete Show, die vor allem mit



ANZEIGE

ZEISS-PLANETARIUM JENA



ihren Bildern beeindruckt. In atemberaubenden Perspektiven fliegen Sie in einen gigantischen Sturm auf dem Jupiter oder durch die beeindruckenden Schluchten des Eismondes Enceladus.

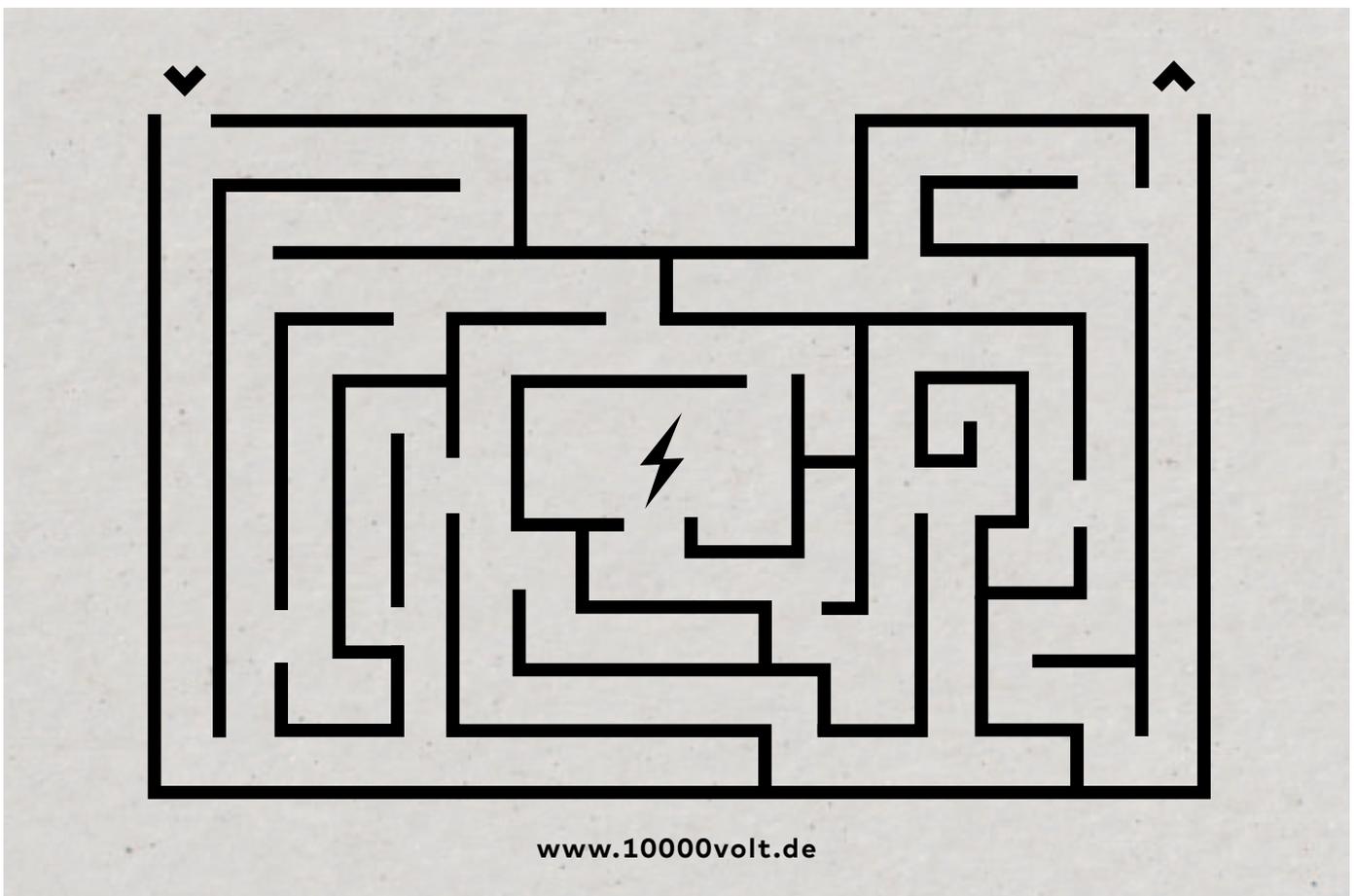
Zusätzlich zu der Show sehen Sie den aktuellen Sternhimmel. Hier erhalten Sie einen umfassenden Überblick über Sternbilder, Planeten und die Milchstraße.

Aufgrund der aktuellen Situation ist nur eine begrenzte Anzahl an Besuchern in der

Kuppel zugelassen und eine Reservierung wird dringend empfohlen.

Ab 23.09.2020 im Zeiss-Planetarium Jena.

➔ **Zeiss-Planetarium Jena**  
**Am Planetarium 5, Jena**  
 order@planetarium-jena.de  
 Tel: 03641-88 54 88  
[www.planetarium-jena.de](http://www.planetarium-jena.de)



[www.10000volt.de](http://www.10000volt.de)

ABENTEUER DENKEN.  
*Der Jenaer Hegel*  
 ZUM 250. GEBURTSTAG



28. AUGUST – 15. NOVEMBER 2020  
**ROMANTIKERHAUS JENA**

Unterm Markt 12a · [www.romantikerhaus-jena.de](http://www.romantikerhaus-jena.de)  
 Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr · Donnerstag 10 – 20 Uhr

Freistaat  
**Thüringen**



Staatskanzlei

ROMANTIKERHAUS  
 INÄRTHIGE WUNDER JENA  
 JenaKultur

Neue Thüringische Gesellschaft für Philosophie e.V.

| GARTEN |

ANZEIGE

## Die Ess-Klasse aus der Baumschule



**LECKERE MAHLZEITEN AUS DEM EIGENEN GARTEN**, die Verwendung von Wildfrüchten und Kräutern, Köstlichkeiten jenseits des Althergebrachten ... Es gibt Trends, die machen einfach Lust aufs Entdecken und Ausprobieren.

Viele Gartenpflanzen bieten neben ihrer Schönheit auch Verwendungsmöglichkeiten in der Küche. Bei Obstbäumen und Beerensträuchern liegt das auf der Hand. Viele Wildfrüchte und ihre Züchtungen werden dagegen eher wegen ihres Zierwertes gepflanzt. Felsenbirne oder Zierapfel bestechen über das Jahr durch reichlich Blüten, dekorative Früchte und eine tolle Herbstfärbung. Doch haben Sie schon einmal ihre Früchte verarbeitet, zum Beispiel eine Zierapfel-Konfitüre hergestellt? Oder nehmen wir die Königin der Blumen: die Rose. Diese feiern wir ja zumeist vor allem für ihre Schönheit, doch auch für die Küche ist sie sehr interessant. Ihre Blüten lassen sich zu allerlei Raffiniertem verarbeiten – und die Hagebutten sind vitaminreiche Küchenwunder. Gefüllte Taglilien-Blüten, kandierte Edel-Ebereschen, Holunderblütensirup und Holunderbeerengelee, Indianernesseltee und Kräuter aller Art, Karamellbeeren, deren Früchten an leicht bittere Karamellbonbons

erinnern ... die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Interessiert? Sie wollen mehr über die Verbindung von Schö-nem und Nützlichem im Garten wissen? Am **26. September 2020** gibt es bei Boock Gartenkultur von **9 bis 16 Uhr** Informatives zum Thema auf dem großzügigen Gelände, zudem Obstgehölze und Beerensträucher im Topf sowie spätblühende Stauden für Altweibersommer-Flair und natürlich das gewohnt reichhaltige Herbstangebot.

Seien Sie herzlich willkommen! Ihr Team von Boock Gartenkultur

**BOOCK**   
**GARTENKULTUR**

➔ Boock Gartenkultur  
 Stadtrodaer Straße 60,  
 07747 Jena

Tel. 03641-35050

[www.boock-gartenkultur.de](http://www.boock-gartenkultur.de)

## Mit der Volkshochschule »on.cloud.9« – Semester- start ANALOGITAL

Im englischsprachigen Raum schwebt man eher auf »Wolke 9« als auf »Wolke 7«. Mindestens seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts fand »cloud 9« immer wieder Eingang in verschiedene Lieder und die Poesie. Die VHS greift den Gedanken des Schwebens, des Sich-Wohlfühlens, des ganz anderen Raumes auf und nennt die eigenen On-

lineangebote, die mit eigenen Dozenten konzipiert und nicht von Kooperationspartnern angeboten werden: »on.cloud.9.«.

In der Überschrift ist ebenfalls der Kunstbegriff »ANALOGITAL« zu lesen – ein Begriff, den der Volkshochschulverband Baden-Württemberg maßgeblich prägte. Was ist damit gemeint? Die Zeit mit Corona hat schnell bewiesen,

dass Onlineangebote allein nicht glücklich machen. Schließlich sind für gelingendes Lernen nicht nur die Aufbereitung des Stoffes wichtig, sondern vor allem auch die vielen Nebenbedingungen, wie etwa Gruppendynamik oder der intensive kommunikative Austausch mit direkt wahrnehmbarer Mimik und Gestik. Daher heißt für die VHS die Strategie

»ANALOGITAL«. Damit können sich alle Interessierten darauf verlassen, von beidem etwas im Angebot zu finden – und dies nachhaltig. Herzlich willkommen im neuen Semester an der Volkshochschule Jena!

Der Anmeldezeitraum hat bereits begonnen. Semesterstart: 14. September.

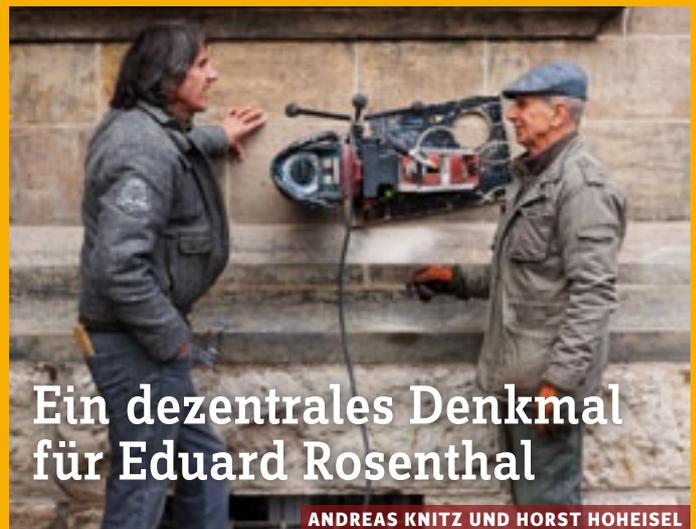
➔ **Beratung, Information & Anmeldung:** Volkshochschule Jena, Grietgasse 17a, Tel.: 03641 49-8200, [volkshochschule@jena.de](mailto:volkshochschule@jena.de)  
[www.vhs-jena.de](http://www.vhs-jena.de)



## Kennen Sie Jena?

Wie wäre es mit einem Update der eigenen Jena-Kenntnisse bei einer der öffentlichen Stadtführungen, die die Jena Tourist-Information regelmäßig anbietet? Nach Einbruch der Dunkelheit wirken Anekdoten aus dem Mittelalter besonders schaurig – ein Highlight für Gruselfreunde! Um die Gestaltung der Landfeste als Außenstandort der »BUGA 2021 Erfurt« geht es dagegen bei Tageslicht. Sagt Ihnen »Platz der Kosmonauten« und »Ernst-Thälmann-Ring« (noch) etwas? Die Führung »Jena vor der Wende« erinnert an die DDR-Geschichte der Saalestadt.

➔ **Öffentliche Stadtführungen – Termine bis Dezember:**  
**Über die Landfeste hinein ins Paradies:** 19.09.20, 14 Uhr  
**Großstadtgeschichten – Jena vor der Wende:** 03.10.20, 17 Uhr  
**Kostümführung Galgen, Gassen und Ganoven:** 24.10., 21.11.  
und 19.12.20, 20 Uhr  
[www.visit-jena.de](http://www.visit-jena.de)



## Ein dezentrales Denkmal für Eduard Rosenthal

ANDREAS KNITZ UND HORST HOHEISEL

Es ist vollbracht. Das dieser Tage fertiggestellte Denkmal zu Ehren des seit der NS-Zeit in Vergessenheit geratenen Rechtswissenschaftlers und Vaters der Thüringer Landesverfassung wird am 24. September 2020 an drei Standorten in Jena eingeweiht. Die künstlerische Arbeit »Erkundungsbohrungen« von Horst Hoheisel und Andreas Knitz findet sich nun in Jena am Universitätshauptgebäude, am Volkshaus sowie an der Villa

Rosenthal, drüber hinaus am Thüringer Landtag in Erfurt und an der Hochschule für Musik in Weimar.

Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm wie etwa eine interaktive Website, ein Katalog, ein Film sowie eine theaterinszenierte Führung, welche die drei Standorte in Jena miteinander verbindet, erklärt das Denkmal und seine Hintergründe anschaulich und tiefgründig

➔ [www.eduard-rosenthal.de](http://www.eduard-rosenthal.de)

Gute Filme im  
**SEPTEMBER**

**KINO**  
IM SCHILLERHOF  
& AM MARKT

Wenn Sie im September überall Leuchttürme auf gelbem Grund sehen, sollten Sie unbedingt auch das Kleingedruckte lesen. Gemeinsam mit unserem Lieblingskino in Gera veranstalten wir die 2. Ostthüringer DOKFILMWOCHEN. 18 Filme, darunter mehrere Premieren und eine Preview, dazu sechs Filmgespräche, zu denen wir die RegisseurInnen erwarten, das heißt für Sie: informieren, ab 24.08. Tickets kaufen und mitdiskutieren.

Darüber hinaus bieten wir ganz starkes polnisches Kino, während der Schwede Roy Andersson uns in eine bizarre Unendlichkeit entführt. Das deutsche Kino schlägt einen großen Bogen von der düsteren Vergangenheit mit einem beeindruckenden Schauspielerepaar zwischen Lars Eidinger und Nahuel Pérez Biscayart, bis hin zu einer aberwitzigen Polizeikomödie mit ebenfalls sehr feiner Besetzung.

*Wir sehen uns!*

Alle Spielzeiten finden Sie hier:  
[www.schillerhof.org](http://www.schillerhof.org)  
[www.kinoammarkt.de](http://www.kinoammarkt.de)

- M** AM MARKT **SONDERTERMINE**
- 03.09. - 23.09. 2. OSTTHÜRINGER DOKFILMWOCHEN  
Die Filmgespräche
  - 10.09. 19:00 **HUMAN NATURE: DIE CRISPR REVOLUTION**
  - 17.09. 19:00 **DIE RÜCKKEHR DER WÖLFE**
  - 18.09. 19:00 **EXPERIMENT SOZIALISMUS – RÜCKKEHR NACH KUBA**
  - 20.09. 19:00 **BESSER WELT ALS NIE**
  - 23.09. 19:00 **PREVIEW OECONOMIA**
  - 17.09. 20:00 **FUTUR DREI**  
Queerfilmnacht

## David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück ab 24.09. bei uns

Als seine Mutter wieder heiratet, ist der kleine David Copperfield dem neuen Vater ein Dorn im Auge, weswegen dieser ihn in seine Flaschenfabrik schickt, wo er harte Arbeit zu leisten hat. Als Jahre später Davids Mutter stirbt, verlässt er die Fabrik und kommt bei seiner Tante unter. Er findet einen Job, eine Frau, die er liebt, genießt das Leben und beginnt zu schreiben. Seine eigene Geschichte ist es, die ihn nicht mehr loslässt.

Dickens-Verfilmungen sind in der Regel meist eher düster gehalten und zeichnen das dreckige Bild einer britischen Gesellschaft, in der der Einzelne von der Unbill der Welt immer wieder in den Schlamm gepresst wird. So ergeht es auch David Copperfield. Aber Armando Iannucci, bekannt für seine oft satirisch zugespitzte Erzählweise, inszeniert das Ganze enorm farbenfroh und wird der episodischen Struktur der Vorlage, die Dickens Kapitel für Kapitel in Zeitungen veröffentlicht hat, mehr als gerecht. Jede neue Episode wird mit einem eigenen Titel eingeleitet, beim Übergang spielt Iannucci mit der Technik und der Form.

Auch sonst ist sein Film außergewöhnlich verspielt. Die Kostüme sind prächtig, das Dekor ist phantastisch, und die Figuren sind teils recht schrill gestaltet. Selbst in den dramatischen Momenten kann Iannucci nicht auf den Schalk verzichten.

*Peter Osteried*

USA, Großbritannien 2019, 119 Min  
Regie: Armando Iannucci  
mit Dev Patel, Hugh Laurie, Tilda Swinton



- SH** IM SCHILLERHOF **SONDERTERMINE**
- 02.09. 20:00 **PAULINE AM STRAND**  
35mm Kino FILM e.V.
  - 06.09. 16:00 + 19:00 **972 BREAKDOWNS**,  
jeweils mit Filmgespräch
  - 16.09. 20:00 **ASSAULT ON PRECINCT 13**  
35mm Kino FILM e.V.
  - 29.09. 10:00 **DAVID COPPERFIELD** Seniorenkino

Anzeige



## Corpus Christi

ab 03.09. bei uns

„Du kommst aus dem Gefängnis frei“ heißt es für den 20-jährigen Gewaltverbrecher Daniel, weil er sich in der Tischlerei und als Messdiener in der Knast-Kirche gut geführt hat. Auf Bewährung soll er nun in einem Sägewerk in der Provinz anheuern, aber eigentlich würde er gerne Priester werden. Mit seinem Vorstrafenregister gibt es bei der Kurie jedoch keine Chance auf Vergebung. Wie es das Schicksal will, stolpert der junge Held auf dem Weg zum ungeliebten neuen Job in eine Kirche und gibt sich spontan als Priester aus. Keiner hegt Zweifel, und für den örtlichen Pfarrer ist David ein Gottesgeschenk, sucht er doch händeringend eine Vertretung. Auch bei den Kids kommt der coole Gottesmann mit seiner lässigen Art gut an. Nur dem Bürgermeister sind seine radikalen Predigten ein Dorn im Auge. Ein Kampf von David gegen den lokalen Goliath beginnt.

Mit seinem erst dritten Spielfilm präsentiert sich Jan Komasa als eindrucksvolles Regie-Talent, dessen Stilsicherheit überzeugt. Mit dramaturgischem Minimalismus und psychologischer Präzision entwickelt sich diese Story - nach einer wahren Begebenheit - zum vielschichtigen Drama über existenzielle Fragen von Macht, Moral und Vergebung.

*Dieter Obwald*

Polen 2019, 116 Min  
Regie: Jan Komasa  
mit Bartosz Bielenia, Aleksandra Konieczna

## Über die Unendlichkeit

ab 17.09. bei uns

In jungen Jahren drehte der 1943 geborene Schwede Roy Andersson zwei Spielfilme, danach verdiente er mit Werbespots so viel Geld, dass er es sich leisten konnte, in Stockholm ein eigenes Studio einzurichten, wo seine eigenwilligen Filmwelten entstehen. 2014 erhielt er für „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“ den Goldenen Löwen, nun legt er seinen vierten Film vor: Weniger humorvoll als frühere Arbeiten, dafür von größerer Traurigkeit geprägt und dem Wissen über das unweigerliche Ende eines jeden Lebens.

Statt einer Geschichte zeigt Andersson kurze Vignetten, die lose um Themen kreisen, zwischen denen sich bisweilen Verbindungen herstellen lassen, die Assoziationsräume öffnen und es dem Zuschauer erlauben, sich eigene Überlegungen zu machen. Einziger sehr loser Faden ist die Figur eines Priesters, der den Glauben verloren hat. Großes steht hier neben kleinem, historische Momente neben häuslichen Szenen, alles gleich bedeutsam, gleich irrelevant, denn am Ende wird jedes Wesen sterben und in die Unendlichkeit eingehen. Diese Erkenntnis zu akzeptieren und dennoch weiterzuleben, vielleicht ist das der Kern der Anderssonschen Welt.

*Michael Meyns*

Schweden/ Norwegen/ Deutschland 2019, 78 Min  
Regie & Buch: Roy Andersson  
mit Martin Serner, Jessica Lothander, Tatjana Delauney



## Persischstunden

ab 24.09. bei uns

Als der junge Belgier Gilles 1942 zusammen mit anderen Juden von der SS verhaftet und in ein Übergangslager gebracht wird, bietet sich ihm durch ein kurz zuvor in seinen Besitz gelangtes persisches Buch eine ungeahnte Chance. Hauptsturmführer Klaus Koch sucht jemanden, der ihm Farsi beibringen kann. Sich in einer Notlüge als Perser auszugeben und der Sprachlehrer zu werden, ist eine Win-Win-Situation für beide. Bis Kriegsende, so stellt es sich der SS-Mann vor, soll sein Wortschatz 2000 Wörter umfassen. Wort für Wort muss Gilles eine Sprache erfinden, die er nicht beherrscht.

Der Film ist ein starkes Schauspielerelement. Auf der einen Seite Lars Eidinger als charmanter, sich in seiner Funktion als Küchenbeauftragter von den Gräueltaten des Regimes distanzierender Befehlshaber. Auf der anderen Seite der mehrsprachige Argentinier Nahuel Pérez Biscayart, der den Mut für die mehr als gewagte Täuschungsaktion aufbringt, gleichzeitig aber von Angst und Zwiespalt erfüllt ist, sollte sein Spiel durchschaut werden.

Tatsächlich geht es aber nicht nur um das Überleben eines jüdischen Kriegsgefangenen, sondern auch um das spätere Überleben eines Täters, der sich entschlossen hat, sein Vaterland zu verlassen.

Thomas Volkmann

Deutschland/Weißrussland 2020, 127 Min  
Regie: Vadim Perelman  
mit Nahuel Pérez Biscayart, Lars Eidinger, Jonas Nay

## Faking Bullshit –

Krimineller als die Polizei erlaubt

In einer Kleinstadt irgendwo in Nordrhein-Westfalen: Die Polizisten Deniz, Rocky und das Paar Netti und Hagen stehen sich die Beine in den Bauch, weil im Ort nichts los ist. In der quasi kriminalitätsfreien Stadt hat man sich an die beschauliche Situation gewöhnt und so kommt es, dass die Beamten einen für ihre Branche recht entspannten Job haben. Mit der Idylle ist es allerdings vorbei, als Tina in der Wache auftaucht. Ihr wurde aufgetragen, die Wache 23 aufzulösen, da die Polizisten angesichts der niedrigen Kriminalitätsrate überflüssig geworden sind. Der Leiter der Wache, Rainer hat sich mit seinem Schicksal abgefunden - ganz im Gegensatz zu seinen Kollegen, die ihre Arbeitsplätze retten wollen. Also wechseln sie die Seiten und sorgen für eine steigende Kriminalitätsrate. Im Obdachlosen Klaus haben sie auch schon den perfekten Schuldigen für ihre fingierten Straftaten gefunden. Doch sie haben nicht mit Tina gerechnet, die ihren Plan durchschaut.

FSK ab 12

Deutschland 2020, 103 Min  
Regie: Alexander Schubert  
mit Erkan Acar, Adrian Topol, Sanne Schnapp, Alexander Hörbe, Bjarne Mädel



## DOKUMENTARFILM

### 972 Breakdowns – Auf dem Landweg nach New York

ab 03.09. bei uns

Anne Knödler, Elisabeth Oertel, Efy Zeniou, Kaupo Holmberg und Johannes Fötsch sind Absolventen europäischer Kunsthochschulen und bilden zusammen das Künstlerkollektiv Leavinghomefunktion. Nach ihrem Abschluss wollten sie ihre Komfortzone verlassen, verkauften ihren gesamten Hausstand, legten sich alte Ural-Motorräder zu und machten sich auf den Weg nach New York. Sie entschieden sich für die längstmögliche Route, den Landweg nämlich, und durchquerten zweieinhalb Jahre den ganzen Osten. Dazu kam, dass die alten sowjetischen Zweiräder für langsames Vorankommen und zahlreiche Pannen sorgten. Doch genau diese Umstände ließen dem Kollektiv die Möglichkeit, sich intensiv mit Land und Leuten auseinanderzusetzen und ein einmaliges Abenteuer zu erleben.

Deutschland 2020, 115 Min  
Regie: Daniel von Rüdiger

Kino im Schillerhof: 06.09. | 16:00 + 19:00, jeweils mit Filmgespräch

### 972 Breakdowns – Auf dem Landweg nach New York



Markt 5  
www.kinoammarkt.de  
Tel. (03641) 23 61 303



Helmboldstr. 1  
www.schillerhof.org  
Tel. (03641) 52 36 53

## Kinderkino im Schillerhof

### Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess



Der 10-jährige Sam und seine Familie machen Urlaub auf der niederländischen Insel Terschelling, doch bereits am ersten Tag bricht sich sein Bruder ein Bein. Natürlich ist das ein großes Pech für Sams Bruder, der den Rest des Urlaubs nun mit einem Handicap verbringen muss. Doch Sam trifft durch diesen Umstand auf Tess, ein seltsames Mädchen, das einen verrückten Plan hat, um endlich ihren Vater kennenzulernen. Sie hat nur eine Woche Zeit, um das zu schaffen, und kein Geringerer als Sam soll ihr dabei helfen. Obwohl Sam eigentlich allein bleiben will, um sich so vor Kummer zu schützen, entdeckt er während seines Abenteuers mit Tess, wie wichtig Familie wirklich ist.

Gewinner Bestes Drehbuch beim Goldenen Spatz 2019

FSK 0, empf. ab 8  
Niederlande, Deutschland 2019 (84 Min)

### Max und die Wilde 7

Weil seine Mutter eine neue Stelle als Altenpflegerin antritt, muss der 9-jährige Max mit auf die zum Altenheim umgewandelte Burg Geroldseck ziehen. Dort findet er unter den Bewohnern bald überraschend gute Freunde.

Ein frecher Spaß für die ganze Familie von 9 bis 90, denn die vermeintlich „Alten“ haben es faustdick hinter den Ohren. Und als auch noch ein mysteriöser Dieb im Schloß sein Unwesen treibt, läuft die Wilde 7 gemeinsam mit Max zu ganz großer Form auf. Kein Wunder, denn der Kinderfilm ist großartig besetzt mit den Stars ihrer Generation wie Uschi Glas, Thomas Thieme und Günther Maria Halmer. Basierend auf der bekannten Kinderbuchreihe von Lisa-Marie Dickreiter und Winfried Oelsner.

FSK 0, empf. ab 9  
Deutschland 2020, 87 Min



| DDR-COMICS |

UNGARISCHE ZEICHNER brachten ein hohes künstlerisches Niveau in die DDR Zeitungslandschaft ein – wie etwa Attila Dargay mit »Dorothy im Zauberland«

## Bildgeschichten aus dem Ausland

**NICHT AUSLASSEN DARF MAN IN DER WELT DER DDR-COMICS** die Künstler aus dem kapitalistischen Ausland und die Zeichner aus den Bruderländern, deren Bilder ebenfalls Eingang in die Zeitschriften fanden. Auch bewegte Bilder kamen verstärkt in den Kindersendungen des DDR-Fernsehens zum Einsatz.

Einer der wenigen Künstler, die bis heute bekannt sind und verehrt werden, ist Zdeněk Miler (1921–2011). Mit dem kleinen Maulwurf wurde er bekannt und begeistert bis heute viele Kinder. Der Maulwurf geisterte durch insgesamt 63 Episoden und flog 2011 an Bord des Space Shuttles »Endeavour« sogar mit ins All. Am Ende der 14-tägigen Mission überreichte der US-amerikanische Astronaut Andrew Feustel das weitgereiste Plüschtier seinem betagten Schöpfer in Prag.

In der Sowjetunion wiederum sprangen Hase und Wolf (»Nu, pogodi!«) über die Bildschirme und in 16 Folgen auch durch die DDR-Kindersendungen. Unter der Regie von Wjatscheslaw Kotjotschkin gestalteten Künstler von Mos-Film die rasanten Jagden und verarbeiteten dabei das Leben in der Sowjetunion. In der Zeitschrift »Freie Welt«, die in den Händen der Deutsch-Sowjetischen-Gesellschaft lag, wurden

ebenfalls einige Bildgeschichten aus der UdSSR abgedruckt, die aber nicht weiter Bekanntheit erlangten.

Aus Polen stammend fand auch das Gebrüderpaar »Lolek & Bolek« Einlass in die DDR-Kindzimmer. von Leszek Lorek, Alfred Ledwig und Wladyslaw Nehrebecki ab 1962 gestaltet, gibt es sie nach einem größeren Rechtstreit mittlerweile wieder als Buch und DVD.

Leider fast vergessen ist der dänische Zeichner Herlaf Bidstrup, der 1921 in Berlin zur Welt kam und lange Zeit für wenig Geld Karikaturen und Comics für die Zeitschrift der dänischen kommunistischen Partei »Land og Folk« entwarf. In der DDR veröffentlichten die Zeitschriften »NBI« und »Wochenpost« regelmäßig Bidstrups Bildgeschichten und im Eulenspiegel Verlag erschien gar ein 500 Seiten dickes Sammelwerk, das eine Neuauflage verdient hätte.

Nicht vergessen darf man



**BIDSTRUP-ZEICHNUNGEN** kamen stets ohne Worte aus, waren aber immer verständlich und lustig

überdies die Comic-Künstler aus Ungarn, die den Kindern »Adolars phantastische Abenteuer« sowie »Heißer Draht ins Jenseits« (Schöpfer: Jozsef Nepp) bescheren. Letztere Geschichte berichtet über die Familie Mezga, die

durch ein altes Radio Verbindung zum Urenkel Krümel aufnimmt. Einer der genialsten ungarischen Zeichner ist Attila Dargay, der mit »Arthur, dem Engel« und »Gusztav« Figuren schuf, die das Fernsehprogramm in der DDR auflockerten. Der 1927 in Ungarn geborene Dargay, studierte Kunst, liebte Disneys Figuren, begründete die Trickfilmproduktion in Ungarn mit und setzte dann in Bildgeschichten viele Geschichten der Literatur in Szene. So erschienen z. B. »Tom Sawyers Abenteuer« in der Pionierzeitung »Trommel«, »Lanzelot« und »Vuk« in der »Frösi«, aber auch Alexander Wolkows Geschichte »Dorothy im Zauberland« und einige Erzählungen von russischen Schriftstellern (Tschechow) in »Freie Welt«. Seine Figuren sind bis ins Kleinste herausgearbeitet, jedes Abenteuer versprach Spannung und die »Arthur«-DVDs sind bis heute ansehenswert und auf einem hohen Niveau. (tbe)

| ENTDECKEN |

ANZEIGE

ZUM DIESJÄHRIGEN WELTKINDERTAG ist in der Schlösserwelt Thüringens alle Aufmerksamkeit auf die kleinen Besucher gerichtet.



## Auf ins Schloss!

Am 20. September 2020 stehst Du im Mittelpunkt. Denn am Weltkindertag dreht sich in den Schlössern der Schatzkammer Thüringen alles nur um Dich und Deine Freunde. Wir, die Schatzkammer Thüringen, feiern euren Ehrentag mit dem »Thüringer Schlösserkindertag«. Seid dabei und begeben euch auf eine Zeitreise in vergangene Jahrhunderte. Findet den Prinzen oder die Prinzessin in euch.

Entdeckt bei Kinderführungen geheime Räume im Schloss, spielt Verstecken im Schlossgarten oder erobert als Ritter den

Schlossturm. Begeben euch auf eine Schlossrallye oder werdet selbst kreativ.

Ob Märchen oder Puppenspiel, Basteln oder Kostümwerkstatt, Fechten oder Kinderkonzert – es gibt jede Menge zu erleben. Feiert euren Festtag mit einem Ausflug in die Schlösserwelt Thüringens. Packt eure Eltern ein und kommt ins Schloss! Reist gemeinsam in vergangene Zeiten.

» Was ihr wo erleben könnt, erfahrt ihr auf: [www.schatzkammer-thueringen.de](http://www.schatzkammer-thueringen.de)

SCHATZKAMMER THÜRINGEN

# thüringer schlosser kindertag

20. SEPTEMBER

Feenstaub und Wunderkerze, Flitzebogen, Keks und Scherze!

Diese Schlösser kannst Du am 20. September besuchen  
ALTENBURG · ARNSTADT · BURCK  
DORNBURG · ERFURT/MOLSDORF · GOTHA  
GREIZ · HELDBURG · MEININGEN · RUDOLSTADT  
SCHMALKALDEN · SONDRSHAUSEN · WEIMAR

WWW.SCHATZKAMMER-THUERINGEN.DE

Freistaat Thüringen | Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft | Thüringen entdecken.de

| ERHOLUNG |

ANZEIGE

**DIE AVENIDA-THERME HOHENFELDEN:**  
Genießen Sie Ihren Urlaub im Alltag jetzt noch günstiger.



## Premium-Clubkarte

Die Urlaubszeit ist vorüber, der Sommerurlaub liegt auch bereits einige Tage zurück und Sie sehnen sich nach Entspannung und Erholung? Beides finden Sie in der mediterranen Saunenwelt der **Avenida-Therme Hohenfelden:** Ihr Urlaub im Alltag.

Für regelmäßige Saunagänger bietet die **Avenida-Therme die Premium-Clubkarte** an. Diese lohnt sich bereits mit dem 9. Saunabesuch im Jahr, denn Sie erhalten bei jedem Besuch 50% Nachlass auf den Eintrittstarif und 10% Nachlass auf Wellness-Anwendungen.

Werden Sie im September 2020 Clubmitglied und profitieren Sie 15 Monate lang (statt regulär 12 Monate) von den attraktiven Vorteilen.



» **Avenida-Therme Hohenfelden**  
Am Stausee 1,  
99448 Hohenfelden  
Weitere Informationen:  
[www.avenida-therme.de](http://www.avenida-therme.de)

**sk**  
friseur und kosmetik

**KRAFTSTOFF FÜR DIE HAARE – HAARTHERAPIE GEGEN HAARAUSSFALL FÜR HAARWACHSTUM**

**10,- €**

3x in Jena  
Uniklinikum, Erlanger Allee  
☎ 03641-22 66 36  
Markt 5 (Kirchplatz)  
☎ 03641-62 87 28  
WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a  
☎ 03641-23 60 00  
[www.sk-friseur.de](http://www.sk-friseur.de)

## | HISTORIE |

**GERHART HAUPTMANN** – *das ist aus heutiger Sicht ohne Zweifel Hidden-see, wo er begraben liegt und Agnetendorf, wo er seinen Lebensabend verbrachte, ein wenig auch Berlin, wo der Dramatiker und Schriftsteller ersten Erfolg einheimste. Aber Gerhart Hauptmann und Jena? Insgesamt war es nicht einmal ein halbes Jahr, das der gebürtige Niederschlesier in der thüringischen Universitätsstadt weilte – und dennoch sollte jener Aufenthalt und vor allem der Ort selbst zentrale Bedeutung in seiner Biografie erlangen.*



**DER DRAMATIKER UND SCHRIFTSTELLER GERHART HAUPTMANN (1862 – 1946)** in einem Porträt von Lovis Corinth aus dem Jahre 1900 – zwölf Jahre später wurde ihm der Nobelpreis für Literatur verliehen

## »Im Erinnern zum Menschenalter ausweiten«

Als Gerhart Hauptmann im Alter von 20 Jahren seine niederschlesische Heimat verließ und nach Thüringen kam, steckte er in einer ordentlichen Lebensabschnittskrise fest. Den Weg weiterzuverfolgen, den er bislang eingeschlagen hatte, wollte ihm nicht mehr so recht schmecken – vielmehr gärte es in ihm, ein neues, weiteres Mal auszuloten, wohin die »Reise« für ihn denn nun wirklich gehen sollte. Denn gleichwohl der spätere Träger des Literaturnobelpreises bereits als Kind durch profunde Fabulierfreudigkeit auffiel, war Hauptmann keineswegs einer jener frühberufenen Literaten, die bereits Kindheit und Jugend dichtend oder doch zumindest fortwährend tief in Büchern vergraben verbrachten und dabei stets genau vor Augen hatten, welchen Lebensweg sie einmal einschlagen würden – eben den eines Dichters und Schriftstellers. Nein, Gerhart Hauptmann war als Knabe vor allem eines: von zarter Konstitution, in der Folge häufig krank und wenig in der Breslauer Realschule, die er seit 1874 besuchte und die ihm mit ihrer preußisch geprägten Vorstellung von Strenge und Gehorsam sowieso zunehmend zuwider war. Er sehnte sich nach den Kindheitstagen zurück, in denen er unbeschwert und frei aller Zwänge in der Umgebung des Hotels, welches seine Eltern im heimatlichen Ober Salzbrunn führten, hatte herumstromern können. Um einiges wohler fühlte er sich daher auch in einem »Jünglingsbund«, in dem er die meiste seiner freier Zeit verbrachte. Jener hatte sich ganz

und gar dem Leitsatz »Zurück zur Natur!« verschrieben und suchte sich darüber hinaus mit allerlei freigeistigem Denken, gepflegter Nacktkultur und utopischen Gesellschaftsideen von den Zwängen und Vorurteilen der wilhelminischen Gegenwart zu befreien. Auch wenn dieser Vereinigung keine allzu lange Existenz beschieden war, war dem jungen Gerhart Hauptmann hier ein Bodensatz an Erfahrungen beschieden, die ihn ein Leben lang prägen sollte.

Mehr oder weniger unmittelbare Folge: Unwillig, seine Zeit noch länger in der Schule zu »vergeuden«, erklärte er deren Besuch im Frühjahr 1878, noch nicht ganz 16-jährig, für beendet und wandte sich stattdessen der Landwirtschaft zu. Die Arbeit, der er dort als Lehrling nachging, erwies sich zwar in der Tat so »dicht an der Natur« wie nur irgend möglich, nur war der schwächliche Knabe den körperlichen Anstrengungen auf Dauer überhaupt nicht gewachsen: Nach anderthalb Jahren Lehrzeit hatte er ein so schlimmes Lungenleiden entwickelt, dass er sich gezwungen sah, umgehend umzusatteln, wollte er nicht Gefahr laufen, zugrunde zu gehen. Seine Wahl fiel auf den Beruf des Bildhauers – vielleicht, weil man auch da einzelnen Elementen der Natur recht nah kommt. Hoch motiviert nahm er 1880 eine entsprechende Ausbildung an der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule in Breslau auf, nur wollte es ihm auch nach zwei Jahren partout nicht gelingen, das erhoffte künstlerische Talent für

den Beruf in sich freizulegen. Gerhart Hauptmann spürte, dass er seinen Weg erneut würde ändern müssen.

### JENA ALS JUNGBRUNNEN

Sein Bruder Carl ist es, der ihm im Herbst 1882, in der ersten Phase des Schwankens und neuerlichen Suchens, hilfreich den Weg weist, wohin die Reise als nächstes gehen könnte. Vier Jahre älter als Gerhart und seit 1880 Student der Naturwissenschaften in Jena, schlägt dieser dem kleinen Bruder vor, es doch einmal mit einem kompletten Ortswechsel zu versuchen und zu ihm nach Thüringen zu kommen. An der Jenaer Universität, die in jenen Tagen dank überregional gefeierter Geistesgrößen wie Rudolf Eucken und Ernst Haeckel gerade eine zweite große Blütezeit nach der »goldenen« Zeit der Klassik erlebte, würde er in jedem Fall seinen Horizont erweitern und zu neuen Perspektiven gelangen können. Gerhart nimmt die Einladung bereitwillig an und wird Student in Jena – wohlgermerkt ohne Nachweis jeglichen Reifezeugnisses. Die Schule hat er ja aus freien Stücken vorzeitig verlassen. Dank eines Empfehlungsschreibens seiner Breslauer Kunstschule wird ihm jedoch eine Sondererlaubnis erteilt, so dass der Noch-Bildhauer sich für das Wintersemester 1882/83 an der Universität der Saalestadt einschreiben darf.

Es sei an dieser Stelle gleich vorweggenommen: Gerhart Hauptmann beschreitet auch diesen Weg nur kurz, sehr kurz. Bereits

nach einem Semester beendet er Studium und Aufenthalt in der Saalestadt wieder. Dennoch scheint dieser kleine Zwischenschritt nach Jena, der im November 1882 seinen Anfang findet, eine geradezu miraculöse Wirkung auf den jungen Niederschlesier ausgeübt zu haben: »Zuerst empfand ich etwas wie die Wirkung eines Jungbrunnens«, schreibt Hauptmann in seiner Autobiografie »Das Abenteuer meiner Jugend« und gerät in der Erinnerung an diese Jenaer Zeit noch Jahrzehnte später ins Schwelgen. »In ungeahnter Weise erneut und verjüngt, merkte ich, wie alt und beschwert, ja gleichsam verholzt ich in Schlesien gewesen war. Hier umgab mich ein Licht, eine Luft, die das Atmen leicht, das Dasein froh machte. Ich war erstaunt, daß es einen Ort wie Jena gab, und bedauerte, so lange in ein finster-rauhes Klima des Geistes und Gemütes verstoßen gewesen zu sein. Ich war verwundert, wie sich äußere Enge, warmes Wohlbehagen und geistige Weite hier zu schöner Harmonie verbunden hatten, und fühlte sogleich ihre lind umfangenden Wirkungen. [...] Hier erst konnte ich auf höherer Ebene an die Unschuldstage meiner Knabenseele wieder anknüpfen: wie ein zweiter langer, ununterbrochener Lebensmorgen kam es über mich.«

### JENA ALS SAALE-ATHEN

Ja, das kleine Universitätsstädtchen im Herzen Thüringens hat es dem jungen Gerhart Hauptmann ganz offensichtlich über alle Maßen angetan. »[V]on einem zuinnerst lachenden Jugendglück überwältigt«, stürzt sich der 20-jährige in das ihm in dieser Form noch unbekannte Universitätsleben, das ihm gleich einem unerwarteten Geschenk die Möglichkeit eröffnet, in eine Welt des Wissens bzw. der Wissenschaft einzutauchen, in der er sich vom Fleck weg wohl fühlt. Immatrikuliert für Philosophie und Literaturgeschichte besucht er verschiedene Geschichtsvorlesungen, erlebt die Lesung des Philosophen Rudolf Euckens zu den bedeutendsten Denkern der Vergangenheit als einen »verwirrenden Sturm«, geht in einer schier grenzenlosen Begeisterung für das Themenfeld Antike auf und saugt einem Schwamm gleich alles zur griechischen Kunst und Philosophie auf, was ihm unter Augen und Ohren kommt.

Bei solch wogendem Enthusiasmus für das antike Griechenland ist es kaum verwunderlich, dass sich das beschauliche Thüringer Städtchen vor den Augen Hauptmanns in ein regelrechtes Saale-Athen verwandelt: »Alles um Jena hatte für mich einen fremdheimlichen Zug, den ich für südlich hielt. Der kahle Jenzigt mit seinem bläulichen Muschelkalk breitete eine seltsame Helle aus, die sich

leicht ins Geistige übertrag. [...] Mußte sich nicht durch dies allein schon vor meinem gleichsam trunkenen Auge die Umgebung in eine griechische Gegend, Jena in ein Athen verwandeln?«

Nicht minder verwunderlich: Die ausdauernde Beschäftigung mit der Antike wird im jungen Studiosus Hauptmann schließlich so heftig drängende Sehnsuchtsanreize freisetzen, die zugehörigen Originalschauplätze rund ums Mittelmeer kennenzulernen, dass dieser sich trotz aller Zuneigung zum holden Jena, bereits im Frühjahr 1883, nach nicht einmal einem halben Jahr vor Ort, entschließt, seine Zelte abzubauen, um umgehend sich auf den Weg gen Südeuropa zu begeben.

### WURMMEHLGESEGNETE UNTERKUNFT

Noch geht er allerdings voll auf in seinem Jena-Dasein – vor allem eben in jenem Erstkontakt mit der wahren Wissenschaft, die imstande ist, »Welträtsel« zu lösen und deren aufklärerischer Geist ihn geradezu in Verzückung versetzt. Darüber hinaus aber auch in dem ungezwungenen Studentenleben, dem er hier dank monatlicher Zuwendungen seiner Verlobten und späteren ersten Ehefrau Marie Thienemann – eine vermögende Fabrikantentochter aus Radebeul – weitgehend sorglos und ohne allzu groß aufs Geld schauen zu müssen nachgehen kann. »Wir [die Gebrüder Hauptmann] verbrachten den Tag in den

Hörsälen, auf Spaziergängen, bei Mittag- und Abendessen im Gasthaus Zum Löwen, oder wir zogen auf eines der Bierdörfer, Lichtenhain oder Ziegenhain, und fühlten uns bei bescheidenen Mahlzeiten selig. Dazu kam eine alte Konditorei, in der Leutrastraße gelegen, neben unserer wurmmehlgeseigneten Unterkunft, wo wir regelmäßig zur Vesper Kaffee tranken.«

Besagte »wurmmehlgeseigneten Unterkunft« bezog sich auf die in einem Seitenflügel eines innerstädtischen Mehrfamilienhauses gelegene »Residenz« der Brüder, die offenbar mehr als nur einen neuen Anstrich brauchte. »Carl und sein Freund Ferdinand Simon waren bei einem Rat Wuttich untergekommen«, erinnert Gerhart Hauptmann sich später. »[I]ch gesellte mich als dritter dazu. Man hatte uns einen ziemlich vermorschten Flügel des Stockwerkes, das die Familie Wuttich bewohnte, eingeräumt: besser gesagt, man hatte ihn uns überlassen. Denn außer einer wackligen Feldbettstelle, einem wackligen Tisch und einem wackligen Stuhl enthielten unsere kahlen, aber irgendwie wohnlichen Räume nichts. [...] Wir machten uns unsere Betten selbst, was wenig Mühe verursachte, da Bettzeug eigentlich kaum vorhanden war, und ließen die Zimmer unausgekehrt. Die Semmeln hängte uns morgens der Bäckerjunge an die Tür, und abwechselnd mußte jeder von uns dreien den Frühstückskakao



**BELIEBTES AUSFLUGSZIEL, BEI GERHART HAUPTMANN ABER AUCH AUSGANGSPUNKT EINER MEMORABLEN NACHTWANDERUNG:** der Jenaer Fuchsturm auf dem Hausberg um 1900  
- Hauptmann und seine Verlobte Marie Thienemann, 1881

» kochen.« Großer Vorteil dieses minimalistischen WG-Lebens mit Holzwurm: Den Vermietern ist es mehr oder weniger egal, ob, wann und in welchem Umfang sie ihre Miete zahlen oder nicht. – Ein Phänomen übrigens, dem Hauptmann in ähnlicher Form wiederholt in der Saalestadt begegnet. Denn auch Schneider und Schuster, ja selbst sogar mancher Wirt ›bestehen‹ geradezu darauf, dass es nicht nötig sei, die anstehenden Rechnung sofort zu begleichen. Nach Beendigung des Studiums sei ihnen vollkommen ausreichend.

### NACHTWANDERUNG NACH WEIMAR

Eine Episode seines Thüringenaufenthalts wird Gerhart Hauptmann bis ins hohe Alter im Gedächtnis haften bleiben. Nach einem ihrer regelmäßigen Ausflüge in die nähere Umgebung Jenas sind die Gebrüder nebst einiger Gefährten aus dem Freundeskreis Mitte Februar 1883 in der Fuchsturm-Gastwirtschaft eingekehrt, als der jüngere der beiden Hauptmann-Brüder die spontane Idee in die Runde wirft, man könne doch noch zu einer Wanderung nach Weimar aufbrechen – jetzt sofort, gleich nach dem letzten Bier. Der Grund: Wenige Tage zuvor war Richard Wagner in Venedig gestorben und für den kommenden Tag böte sich die einmalige Gelegenheit, einer konzertanten Gedenkfeier für den berühmten Komponisten im Weima-



HAUPTMANN und seine Verlobte Marie Thienemann, 1881

rer Theater beizuwohnen. Tatsächlich finden sich ohne weiteres einige Mitstreiter, die von der Idee genauso hellauf begeistert sind wie deren Schöpfer und so begibt sich die Gruppe noch am gleichen Abend auf den Weg in die 21 Kilometer entfernte Residenzstadt – durch »eine stockfinstere, kalte, von Regenschauern durchsetzte Finsternis«. Im Morgengrauen erreichen sie erschöpft und durchnässt, aber glücklich das Ziel und finden schließlich in der überwältigenden Erfahrung der »Walkü-

re«, die in Teilen zur Gedenkfeier aufgeführt wird, einen würdigen Lohn für ihre Wandermüh'. Freilich hätten sie den Weg ohne weiteres auch ganz bequem per Bahn bestreiten können, zweifellos wäre dann jenes kleine nächtliche Abenteuer aber auch nur halb so memorabel geblieben ...

### BLEIBENDE ERINNERUNG

Seinem Jena-Aufenthalt folgend sollte Gerhart Hauptmanns Suche nach einem erfüllenden Lebensinhalt noch das eine oder andere weitere Kapitel erhalten. Auf einen letzten, erfolglosen Versuch, sich als Bildhauer in Rom zu etablieren, folgte eine Zeichenausbildung in Dresden, dieser wiederum Schauspielunterricht und ein neuerliches Studium in Berlin. Dort erst, im Jahre 1889, brach sich endlich und endgültig jener Berufswunsch seine Bahn, der schon seit einigen Jahren darauf wartete, freigelegt zu werden und dem er in der Folge dann auch den Rest seines Lebens nachgehen würde: Dichter und Autor zu sein. Und auch, wenn der bald schon berühmte Schriftsteller Jena, sein Saale-Athen, zeitlebens kein zweites Mal besuchte, sollte sich ihm jene kurze, bereichernde Zeit, die er hier verbrachte, tief einbrennen und schließlich, wie er ein gutes halbes Jahrhundert später festhielt, »im Erinnern zum Menschentaler ausweiten« ... (mei)

Abb.: Wikipedia



**blank**  
Agentur für  
Zwischennutzung



**Lassen Sie Ihren Leerstand nicht ungenutzt!**

Sie haben freistehende Immobilien oder Räume?  
Wir unterstützen Sie bei der temporären Vermittlung an Akteure aus Kunst und Kultur sowie soziale Vereine.

Nehmen Sie Kontakt auf:

Agentur für Zwischennutzung · Katrin Hitziggrad  
Unterdauengasse 5 · 07743 Jena  
E-Mail: [zwischennutzung@buergerstiftung-jena.de](mailto:zwischennutzung@buergerstiftung-jena.de)  
Tel: 03641 - 63929-24

Ein Projekt der  
**BÜRGERSTIFTUNG JENA**  
gemeinnützige gGmbH

[www.blank-jena.de](http://www.blank-jena.de)



© Christoph Worsch

**Saisoneröffnung 2020.2021**

---

**Wir spielen ab September wieder für Sie!**

---

Informieren Sie sich in unseren Publikationen und online über die Konzerte und Solisten der neuen Spielzeit.



**Jenaer Philharmonie**  
JenaKultur

[www.jenaer-philharmonie.de](http://www.jenaer-philharmonie.de)

07 DAS STADTMAGAZIN



| AUSSTELLUNG |

**ROBERT SORG, VORSITZENDER DES VEREINS**, bei der Hängung von Werken aus der Sammlung Lichtenstein, deren Auswahl kuratiert wurde von Ulrike Lorenz, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar

# Vielfältige Einblicke in den hundertjährigen Freistaat Thüringen

**VOM GLÜCK DER PROVINZ** berichtet ein thüringenweites Ausstellungsprojekt zum Kunstfest Weimar, das unter anderem noch bis Anfang Oktober in den Räumlichkeiten des Jenaer Kunstvereins am Markt 16 besichtigt werden kann.

Der Jenaer Kunstverein und die ACC Galerie Weimar begeben sich anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Freistaats Thüringen auf die Suche nach dem hiesigen Glück in diesem mit Kultur reich gesegneten Bundesland, das strukturell schwächelt. Was soll, was ist, was kann Thüringen heute sein? Der Jenaer Kunstverein und die ACC Galerie Weimar haben 12 kleine Ausstellungsprojekte ausgewählt bzw. mitinitiiert, die das Land 100 Jahre nach seiner Gründung reicher machen. Die Projekte kann man sowohl vor Ort als auch gebündelt in den zentralen Ausstellungen in Jena und Weimar besuchen. Im Zentrum stehen Initiativen oder Künstler\*innen, die oft im Verborgenen agieren und darum umso mehr überraschen können.



**VIDEOBEITRAG** des Künstler Benedikt Braun



**ANSICHT** vom Ausstellungsaufbau

Wer weiß schon, dass in einer der kleinsten Gemeinden Thüringens eine der größten öffentlichen Exlibris-Sammlungen Europas schlummert oder dass in einem Südthüringer Sternen-Observatorium die weltweit zweitgrößte Glasplattensammlung mit Sternhimmelfotografien beheimatet ist. Diese Superlative werden in der Ausstellung verknüpft und verwoben mit Thüringer Geschichte und Geschichten. Zentraler Gedanke ist die Vernetzung. So kuratiert beispielsweise Ulrike Lorenz, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar, eine kleine Auswahl an Graphiken aus einer über 8.000 Werke umfassenden privaten Kunstsammlung aus dem östlichsten Thüringen. Die Gothaer Künstlerin Bettina Schönemann wiederum setzt sich mit einem ehemaligen Strumpfwarenbetrieb

im Südeichsfeld auseinander, der vor 1990 ganz Osteuropa belieferte. Und die Berliner Künstlerin Sonya Schönberger holt Goethes Topfpflanzen im kleinen Stützerbach ans Licht, während Jochen Bach in seinem Künstlergarten in Plinz musikalisch eine neue Skulptur präsentiert. (rso)



**JOCHEN BACHS SKULPTUR** »Ätna«

**»Vom Glück der Provinz«**  
**bis 10.10.2020, Jenaer Kunstverein, Markt 16** (über der Tourismus-Information)  
 Mi-Sa 12-16 Uhr, Do 12-19 Uhr  
**bis 29.11.2020, ACC Galerie Weimar, Burgplatz 1, Weimar**  
 So-Do 12-18 Uhr, Fr-Sa 12-20 Uhr

| MUSIKGESCHICHTE |



TANGERINE DREAM

## Kraut anbauen und Schönheit verbreiten

**VOR ÜBER 50 JAHREN** hatten deutsche Musiker die Idee, der Musikgeschichte ein eigenes Kapitel hinzuzufügen. Sich vom klebrigen R & B abzuwenden und den neuen elektronischen Instrumenten hinzugeben, war ein kleiner, aber entscheidender Schritt, den sie wagten. Es entstand: der Krautrock – ›Kosmische Musik‹, die auf die Entwicklung der weiteren Musikgeschichte maßgeblichen Einfluss ausüben sollte. Zahlreiche dieser Krautrock-KünstlerInnen können aktuell wiederentdeckt werden.

Man orientierte sich an Stockhausen, verbannte oft Schlagzeug oder einfache Gitarren, spielte lieber auf Kindertröten und selbst gebauten Tasteninstrumenten und ließ Töpfe über Treppen rollen. Dann wieder gab es Musikgruppen, die nicht nur still auf der Bühne standen und Tasten drückten, sondern ihre aufregende Musik mit Lichtelementen, Schauspielerei und Pantomime verbanden und alles verdammt härter klingen ließen. Die Musikgeschichte bekam mit Klängen, die New Wave vorwegnahmen, als Blaupause für Techno gelten, in den Heavy Metal hinein wirkten und dann wieder für sich eine ganz eigene Welt schufen, von Johnny Lydon bis zu den Red Hot Chili Peppers rezipiert wurden bzw. werden ein wirklich wirkungsmächtiges Kapitel dazu. Krautrock – experimentelle, improvisationsfreudige Rockmusik made in West-Germany.

### NOCH EINMAL ›FREAK‹ SEIN

Jetzt ist es wieder so weit: Jene Musik, die das elektronische Gezirpel von heute überhaupt erst möglich machte, erlebt ein neues Revival. Der Krautrock, den die Protagonisten dieser Klänge selbst gern als ›Kosmische Musik‹ bezeichneten, hat noch nicht alle

Akteure verloren. Musiker, die noch können, die die Musik für immer in ihre Seele eingepflanzt haben, lassen die niemals weniger werdende Fangemeinde an ihren Sequenzen, an den futuristischen Melodien teilhaben. Leider werden mit dem transzendenten, kosmischen Fuck-Rock nicht die Forsters, Benzkos und Oerdingers aus den Verkaufscharts vertrieben. Doch wer noch einmal ein ›Freak‹ sein will, ein ›gemeingefährlicher Irrer‹, der mit Amphetaminen höhere Weihen entert, der sollte unbedingt zur gerade neu aufgelegten Acid-Freakout-Musik greifen, auch wenn diese nicht mehr in wilden Op-Art-Covern steckt.

### DIE GROSSEN DER SZENE

Es war eine herrliche Zeit mit Bands, deren Namen man sich heimlich und ehrfurchtsvoll während der Vorlesungen zuflüsterte, die das harmlos flache Gedudel von ELP, die spirituellen Airbrush-Malereien von Yes und das Mantra-Geklingel von Pink Floyds ›Dark Side Of The Moon‹ aus den Gehörgängen verbannten. Da waren sie, die Genialen der Krautrockszene: **Can** (mit Irmmin Schmitt), **Tangerine Dream** (Edgar Froese), **Amon Düül**, **Klaus Schulze**, **Neu!**, später dann

**Faust** und natürlich **Kraftwerk**. Letztgenannte besteht heute nur noch aus Ralf Hütter, der Kraftwerk mit dem unlängst verstorbenen Florian Schneider gründete und jetzt ab und an mit kleinen Helferlein durch die Welt zieht und gefeiert wird.

Ebenfalls mit von der Partie: Bands wie **Cluster**, **Harmonia** und natürlich **Hans-Joachim Roedelius**, wegweisender Elektropionier und Krautrocker, Solitär der deutschen Musikgeschichte. Von ihm gibt es nun eine 3 LP-Box mit Material aus seiner experimentellen Zeit. Harmonische Skizzen und nicht verwendete Stücke von 1973–1978.

### KRAUTROCK AUS DEM NORDEN

Auch der aufopferungsvolle und mit wundervollen Zusammenstellungen immer wieder auf sich aufmerksam machende Musikverlag Bear Family mischt beim Krautrock-Revival kräftig mit. Die netten Menschen aus dem niedersächsischen Holste steigen schon seit einigen Jahren regelmäßig in ihre unheimlich umfangreichen Archive und holen für die Nachwelt fast Vergessenes, aber zum Vergessen viel zu Wertvolles, ans Tageslicht. Nachdem sie damit die 10er CD-Box ›Die Burg Waldeck Festivals‹ bestückt hatten und die wundervolle Serie ›Aus grauer Städte Mauern – Die Neue Deutsche Welle‹ dem Publikum zur Verfügung stellten, gaben sie sich nun ganz der Krautmusik hin. In regelmäßiger Folge, so die Verlautbarung, soll es fortan immer ein Musikdoppelalbum mit 100-seitigem Booklet geben.

Den Anfang machte im März die umfangreiche Compilation ›Kraut! – Die innovativen Jahre des Krautrock, Teil 1 & 2‹. Im ersten Teil konzentrierte man sich dabei ganz auf den Norden der Bundesrepublik, denn auch da – zwischen Hamburg, Bremen und Oldenburg – baute man Kraut



FAUST

der Sorte 1a an. Ganz vorn dabei: **Achim Reichel**, der nach verschiedenen Beat-Mätzchen mit den Rattles und Wonderland ein derartig elektronisches Wirrwarr verbreitete, dass es heute noch eine wahre Freude ist, dieses anzuhören. **A.R. & the Machines** nannte er die Band, die die Musik durch den lila verfärbten Weltraum zum Fliegen brachte. Sein Song »Schönes Babylon« ist einfach nur schön.

**DIE GANZE BANDBREITE**

Auf der norddeutschen Krautrock-Compilation ebenfalls mit dabei ist **Michael Rother**, der einst Neu! gründete sowie die laut schrammelnden und ihre Songs mit reichlich Heavy anreichernden **Atlantis**, **Lucifer's Friend**, **Nektar**, **Eloy** und **Galaxy**. Nicht vergessen wurde löblicherweise das **Trio Silberbart** aus Oldenburg und Wilhelmshaven, die leider viel zu schnell in Vergessenheit gerieten. Mit ihrem bizarren Sänger Hajo Teschner, irrem Hardrock und Kosmischem Blues rüttelte das experimentelle Noise-Trio das Land mächtig auf, wobei sie sich häufig an **Guru Guru** orientierten.

Irgendwie gehörten zu den »Kosmischen Klängen« wohl auch verschiedene Folk-Kapellen dazu, die häufig in Wohngemeinschaften oder Scheunen zusammenlebten und vollkommene musikalische Schönheit verbreiteten. Wer träumen und beseelen



Klang genießen wollte, der war, wie auf der der Compilation von Bear Family Records ebenfalls nachzuhören ist, bei **Novalis** und **Ougenweide** genau richtig. Die einen sangen »Wer Schmetterlinge lachen hört« und die anderen Texte von Walther von der Vogelweide. Man vermischte traditionelles Liedgut mit moderner Rockpoesie und schuf so kleine Hymnen, die faszinierten und die Zuhörer in duftende Wolken hüllten.

**IMMER WIEDER EIN GANZ NEUER SOUND**

Auch der zweite Teil ist dem Vorgänger ebenwürdig, denn hier trifft man auf Politrock, wie **Floh de Cologne**, die mit kräftigen Gitarren und einfachen Texten das »Fließband Baby« zur Revolution überreden wol-

len. **La Düsseldorf** lassen es harmonisch angehen, bringen den reinen Beat in die Musik und **Passport**, einstmals mit Udo Lindenberg am Schlagzeug und dem späteren »Das Boot«-Komponisten Klaus Doldinger verbinden schräg und Funky-Rhythmen Jazz mit Rock.

**Bröselmaschine** wiederum lassen Schmetterlinge fliegen und **Witthüser & Westrupp** vereinen deutsche Texte mit mystischem Folk, verbrauchten jede Menge Jesuspilze und wendeten sich ganz der verspinnernten Illusion hin. Schließlich tun **Hoelderlin** es ihnen gleich, wobei bei ihnen das Mittelalter wieder erwacht und der krautige Rock mit einem Hauch Dope immer dabei ist. Am Ende zeigen **Epitaph**, wie Krachgitarren eingesetzt und Schlagzeugburgen errichtet werden können und dabei ein ganz neuer famoser Sound entsteht. *(tbe)*

**»» Zum Nachhören:**

»Kraut! - Die innovativen Jahre des Krautrock, Teil 1 & 2«, Bear Family Records

Roedelius: »Tape Archive Essence 1973 - 1978«, Bureau B.

Roedelius: »Selbstporträt - Wahre Liebe«, Bureau B.



# spielzeit

Ausblick 2020/2021

<p><b>CABARET</b> ab 3.10.2020</p>	<p><b>IL TRITTICO</b> ab 6.3.2021</p>	<p><b>WIE ES EUCH GEFÄLLT</b> Open-Air-Sommertheater 18.6. – 16.7.2021</p>
<p><b>DIE EHE DER MARIA BRAUN</b> ab 31.10.2020</p>	<p><b>DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA</b> ab 16.4.2021</p>	<p><b>FLY ME TO THE MOON</b> Sinatra's Greatest Hits Open-Air-Konzertnacht 17.7.2021</p>
<p><b>DIE HEIMKEHR DES ODYSSEUS</b> ab 21.11.2020</p>	<p><b>CARMEN</b> ab 14.5.2021</p>	
<p><b>BUDDENBROOKS</b> ab 30.1.2021</p>	<p><b>KONZERTE</b> der Staatskapelle Weimar ab 13.9.2020</p>	

Offene Herzen

www.nationaltheater-weimar.de



| FILME |

# Neues fürs Heimkino

## Wohlfühlfilm



»Lady Bird«-Macherin Greta Gerwig hat sich wie schon einige RegisseurInnen vor ihr an die Verfilmung eines mittlerweile 150 Jahre alten Kinderbuchklassikers gemacht, der hierzulande den meisten unter dem Titel »Betty und ihre Schwestern« geläufig sein sollte – und was soll man sagen: Ihr ist das seltene Kunststück gelungen, die vermeintlich doch schon etwas angealterte Geschichte der vier March-Schwestern, die sich ohne Vater im Hause zu Zeiten des amerikanischen Bürgerkriegs

gegen so manch Widrigkeit und Herausforderung behaupten müssen, so zu erzählen, dass diese nahezu gänzlich ohne jenen tragischen Kitsch und vermeintliche Belanglosigkeiten daherkommt, die man bei so einem betagten Stoff grundsätzlich erwarten bzw. befürchten darf. Nein, »Little Women« entfaltet vielmehr die herzerwärmende Wirkung eines rundum gelungenen Wohlfühlfilms, der um so manch der eigentlichen Romangeschichte hinzugefügte neue Perspektive bereichert uns mit einem überragenden Schauspielensemble beglückt und zu guter Letzt mit wahrhaftigen Glücksgefühlen zurücklässt. (mei)

**LITTLE WOMEN** Jetzt auf DVD und Blu-ray

## Die Affäre Dreyfus



Frankreich in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts: Die Republik steckt in einer schweren moralischen und politischen Krise fest, die von zahlreichen Skandalen begleitet wird. Besonders große Wogen schlägt die »Affäre Dreyfus«. Artillerie-Hauptmann Alfred Dreyfus (Louis Garrel) ist ein redlicher Offizier im französischen Generalstab, der seinen Posten frei von Fehl und Tadel führt. Dennoch ist er vielen ein Dorn im Auge

– allein seiner jüdischen Abstammung wegen. Seinen Gegnern gelingt es schließlich, ihm eine Anklage wegen angeblichen Geheimnisverrats anzuhängen, die Dreyfus' Verbannung auf die sogenannte Teufelsinsel vor der Küste von Französisch-Guayana zur Folge hat. Obwohl der Verurteilte auf seiner Unschuld beharrt und es Hinweise gibt, dass das angebliche verräterische Dokument gar

nicht von ihm verfasst wurde, schenkt ihm niemand Gehör. Erst der neue Chef des Auslandsnachrichtendienstes, Oberstleutnant Marie-Georges Picquart (Jean Dujardin) beginnt sich wider seiner augenscheinlich antisemitischen Grundhaltung noch einmal für den Fall zu interessieren und beginnt auf eigene Faust, die »Affäre« noch einmal aufzurollen. Doch damit bringt er sich selbst in Gefahr, denn weder Militär, noch Politik zeigen sich bereit, einzulenken und eine etwaige Fehlbarkeit oder gar offenkundigen Antisemitismus einzugestehen ...

»Intrigue«, der jüngste filmische Streich von Regie-Legende Roman Polanski, entpuppt sich nicht nur als aufwühlende Nacherzählung eines der ersten Fälle von »Whistleblowing« auf europäischem Boden, sondern weist dabei auch eine erzählerische Dichte auf, die den temporeich dargebotenen Film zu einem makellosen Historien-Thriller-Drama machen. Großes Kino. (mei)

**INTRIGUE** Jetzt auf DVD und Blu-ray

## Entstaubter Kostümfilm



Wieviele Verfilmungen dieses Jane Austen-Klassiker es bereits geben mag? Kaum eine Romanfigur des 19. Jahrhunderts dürfte so oft zum Leinwandstar geworden sein wie »Emma« – allenfalls »Frankenstein« könnte sie noch übertroffen haben. Jener ging allerdings einer ganz anderen Lebens- und Schaffenswirklichkeit nach. Was Emma Woodhouse (Anya Taylor-Joy) angeht – jung, attraktiv, ziemlich gewitzt, überaus selbstbewusst und der besseren Unterscheidbarkeit in dieser Filmversion mit einem Punkt hinterm Namen – besteht ihr Lebensinhalt in erster Linie darin, sich inmitten der Kreise des englischen Landadels, dem sie angehört, als liebenswert-wohlmeinende Kupplerin zu betätigen. Neuestes Projekt: ihre Freundin Harriet »solk« unter die Haube gebracht werden. Nur ausgerechnet dieses Mal will sich keines

der von ihr sorgfältig gesponnenen Netze als erfolgreich halt- und tragbar erweisen, keiner ihrer Verknüpfungsversuche will fruchten. Stattdessen wird sie plötzlich selbst zum Ziel von Avancen. Höchste Zeit für Emma, sich neu aufzustellen ...

Man kann die an und für sich zeitlose Geschichte um die ambivalente Charakterentwicklung einer jungen Frau tröge und steif als staubigen Kostümfilm vortragen (wie leider schon mehrfach geschehen). Man kann die Story aber auch, wie hier im Regiedebüt der US-Amerikanerin Autumn de Wilde umgesetzt, als zeitgemäßes, charmant-frisch-unterhaltsames Porträt einer Werdung mit Witz und Sex-Appeal erzählen, welchem einer derart heitere Leichtigkeit innewohnt, dass man selbst mit der größten Jane Austen-Bleib-mir-vom-Leibe-Voreingenommenheit nicht umhin kommt, diesen Film zu mögen. Punkt. (mei)

**EMMA.** Jetzt auf DVD und Blu-ray

| SCHÖNE BÜCHER |



# Leseempfehlungen

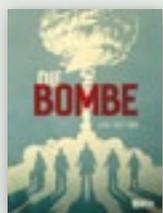


## Der Waldgänger

Fast schien es, der Journalist und vielfach gepriesene Reiseautor Wolfgang Büscher sei von der Bildfläche »verschwunden«, so ruhig war es zuletzt um ihn geworden. Und in der Tat: Büscher hatte sich tatsächlich zurückgezogen, aber eben genau, um zu schreiben – in Ruhe und zwar in einer kleinen, abseits gelegenen Jagdhütte im Hessischen. Der Wahlheimatstadt Berlin, wo er seit Jahrzehnten lebt, kehrte er den Rücken, um für ein gutes Dreivierteljahr zurückzukehren. Zum einen in das Haus, in dem er einst aufwuchs, insbesondere aber in die Wälder der Umgebung, die ihm damals abenteuerlicher Traum und Erfüllung zugleich waren. Das lokale Fürstenhaus gewährt ihm den Unterschlupf in der schlichten

Waldhütte, in die er mit minimaler Ausrüstung im Spätwinter einzieht, um, ja einfach, um dort und in der näheren Umgebung zu sein, sich seiner Kindheit zu erinnern und die Gegenwart zu reflektieren; natürlich auch, um über den Wald zu lernen, darin zu wandern und vor allem, all das, was er sieht, erlebt und beobachtet – das Waldleben und die, die im Walde leben – mit der behutsam-wohlbedachten Eleganz, die seiner Prosa so ureigen ist, einzufangen. Gänzlich ohne romantische Verklärung lässt uns Wolfgang Büscher mit seiner »Heimkehr« eintauchen in eine Welt fern jeglichen großstädtischen Treibens, die keineswegs vor Veränderungen gefeit ist, in ihrer unmittelbaren Erfahrbarkeit aber nach wie vor jedem, der sie aufsucht, sinnliche Wohltat verspricht. Als solche darf auch das so entstandene Buch verstanden werden. *(mei)*

➔ Wolfgang Büscher: »Heimkehr«  
Rowohlt Berlin, 208 Seiten (geb.)



## Als das Uran zum Leben erwachte

»Die Bombe« der drei Franzosen Alcante, Bollée und Rodier ist eine dokumentarisch angelegte Graphic Novel, die sich einem ganz speziellen von Menschenhand geschaffenen »(Un)Ding« und dessen komplexer Entwicklungsgeschichte widmet: der Atombombe. Während die durchweg in s/w gehaltene Bildergeschichte kaum überraschend im Abwurf »der Bombe« über Hiroshima am 06.08.1945 endet, findet sie ihren Anfang in einer eher ungewöhnlichen Selbstvorstellung. Das Uran – essentieller Bestandteil der Kernwaffe – stellt sich als Erzählerfigur vor. Schon seit Urzeiten existent, harrt es geduldig der Entdeckung bzw. Erweckung der in ihm schlummernden Kräfte. Warten muss es darauf bis ins Jahr 1938 – danach geht es rasend schnell: Jede der am 2. Weltkrieg beteiligten Parteien drängte darauf, sich mithilfe

des nur so vor »Kraft« strotzenden Elements einen kriegsentscheidenden Vorteil zu verschaffen. Wer hierbei letztlich die Nase vorn hatte, ist heute hinlänglich bekannt. Wer mit welchen Aktionen den Wettlauf in Sachen Atombombe vor und hinter den Kulissen entscheidend vorangetrieben bzw. auch aufzuhalten versucht hat (Wissenschaftler, Politiker, Militärs, Agenten etc.), das erschließt einem »Die Bombe« mit raschem Bild- und Szenenwechsel, in sehr zugänglichen Dialogform und bis auf wenige Erzählelemente dicht an den historischen Fakten verortet als dynamisch-verdichtete, überaus informative, mitreißende Dokufiktion, die ein großes, vor allem in die Vergangenheit gerichtetes, aber auch leicht auf die Gegenwart projizierbares moralisches Fragezeichen zum menschlichen Zerstörungsdrang hinterlässt. *(mei)*

➔ Alcante und Laurent-Frédéric Bollée (Text), Denis Rodier (Zeichnungen): »Die Bombe«  
Carlsen Verlag, 472 Seiten (geb.)



## Zauberer am Worte

Schon der Anfang dieser Geschichte hat das Potenzial, einen sofort für sich einzunehmen: Doktor Aira, um die Fünfzig und von gelegentlichem Somnambulismus befallen, findet sich eines frühen Morgens auf einer von Bäumen gesäumten Straße irgendwo in Buenos Aires wieder und kommt nicht so recht vom Fleck. Die Bewusstwerdung verschiedenster schamvoll-blamabler Momente, die er bereits durchleben musste, verschafft ihm wiederkehrende »Lähmungen«, für die er letztlich nur eine Bewältigungsstrategie sieht: unbedingtes Vergessen. Dumm nur, dass er über ein Elefantengedächtnis verfügt, fatal geradezu, dass er dem Beruf des Wunderheilers nachgeht, wo

Blamagen generell nur wenig Scheu zeigen, unaufgefordert hervorzutreten. Aber noch ist dieser Morgen jung und vielleicht nicht alles, aber doch vieles möglich ...

Geistvoll ersonnen und wild versponnen hat der argentinische Schriftsteller César Aira die Geschichte der »Wunderheilung des Doktor Aira« so raffiniert zwischen Alltagsrealität und Absurd-Wunderbarem platziert, dass man schnell den Eindruck gewinnt, das Werk einer argentinischen Reinkarnation des großen russischen Schriftstellers Nikolai Gogol oder eines entfernten Vetters von Franz Kafka vor Augen zu halten. Aira ist unzweifelhaft ein wahrer Zauberer am Worte, dem ein treuer LeserInnenkreis auch im deutschsprachigen Raum baldigst gewiss sein sollte. *(mei)*

➔ César Aira: »Die Wunderheilung des Doktor Aira«  
Matthes & Seitz, 110 Seiten (geb.)

# Termine & Tagestipps September 2020

## NOCH BIS ZUM 13.09.2020

**Erfurt, Kulturhof Krönbacken, Michaelisstr. 10**  
»Zwei deutsche Architekturen 1949 – 1989«  
Architektur in der DDR und der BRD

## NOCH BIS ZUM 15.09.2020

**Erfurt, Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Andreasstr. 37a**  
»7. Internationale Biennale des Sozial-Politischen Plakats«  
Sonderausstellung

## NOCH BIS ZUM 20.09.2020

**Erfurt, Alte Synagoge, Waagegasse 8**  
»Perspektiven: Die Alte Synagoge Erfurt«  
Eine Fotoausstellung von Ulrich Krause und Marcel Krummrich

## NOCH BIS 27.09.2020

**Botanischer Garten Jena**  
»Skulpturen im Botanischen Garten: Wulf Kirschner«  
Wulf Kirschner schafft strenge geometrische Körper, die diese Grundformen für sich abbilden oder sie kombiniert und neu zusammengesetzt auftreten lassen. Seine Arbeiten bestehen dabei vorrangig aus Corten- oder Schiffsbaustahl, den er in einer Hamburger Werft bearbeitet und (ver)formt. Diese Bearbeitungsspuren zeichnen Kirschners Skulpturen: Oxidation und monochromen Farbauftrag bestimmen die Farbgebung der Körper; Schweißnähte und die Verwendung unterschiedlicher Bleche und Elektroden fügt ihnen eine rhythmische Oberflächenstruktur hinzu.

## NOCH BIS ZUM 10.10.2020

**Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher, Mi, Fr, Sa 12 – 16 Uhr, Do 12 – 19 Uhr**  
»Vom Glück der Provinz.«  
Perspektivwechsel – Ausstellungsreihen im ländlichen Raum  
Thüringen: reich an Kultur, schwach an Struktur. Was soll, was ist, was kann Thüringen heute sein? Ein Ausstellungsreihen vernetzt Thüringer Regionen jenseits der Städteketten Erfurt-Weimar-Jena mit dem KUNSTFEST WEIMAR. Der JENAER KUNSTVEREIN und die ACC GALERIE WEIMAR haben zehn kleine Ausstellungsprojekte ausgewählt bzw. mitinitiiert, die das Land 100 Jahre nach seiner Gründung reicher machen. Die Projekte kann man sowohl vor Ort, als auch gebündelt in den zentralen Ausstellungen in Jena und Weimar besuchen. Im Zentrum stehen Initiativen oder Künstler\*innen, die oft im Verborgenen agieren und darum umso mehr überraschen können.

## NOCH BIS ZUM 11.10.2020

**Weimar, Schiller-Museum**  
»Von Delacroix bis Warhol – Schenkungen von Wilhelm Winterstein«  
40 Aquarelle und Zeichnungen von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein und Carl Gustav Carus über Eugène Delacroix bis hin zu George Sand umfasst die Schenkung des Münchner Privatsammlers Wilhelm Winterstein an die Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

## NOCH BIS ZUM 18.10.2020

**Milda, In der Plinzmühle, Jochen und Gisa Bach**  
»FERNES RAUSCHEN, NAHES LEUCHTEN«  
Fährt man südlich von Jena fernab der

B88 einen holprigen Weg durch Wald und Flur zum Mühlengehöft Plinz, glaubt man, nie anzukommen, das Navi fordert immer wieder zur Umkehr auf. Die Stimme ignorierend, wird man schlussendlich an einem fantastisch-wundersamen Ort rings um ein großes Fachwerkhäus mit ehemaligen Scheunen und Ställen in eine andere Welt eintauchen. Eine farbenfrohe Schar bemalter Figuren lädt in die Gärten der Stille, der Vögel, der Punks, der Frösche und des Rauschens. Hier haben der Künstler Jochen und seine Frau Gisa Bach »Fernes Rauschen, nahes Leuchten« inszeniert. Und wer noch mehr sehen möchte, kann sich die Galerie mit Bildern von Jochen Bach ansehen.

## NOCH BIS ZUM 30.10.2020

**Erfurt, Außenstelle der Behörde der Stasi-Unterlagen, Petersberg 19**  
»Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit«

## NOCH BIS ZUM 01.11.2020

**Phyletisches Museum**  
»10 Tons – Medusen – Ernst Haeckel«

## NOCH BIS ZUM 01.11.2020

**Erfurt, Haus Zum Stockfisch – Stadtmuseum, Johannesstr. 169**  
»Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer«  
Sonderausstellung

## NOCH BIS ZUM 15.11.2020

**Erfurt, Naturkundemuseum, Große Arche 14**  
»Juwelen der Natur – Orchideen in der Kulturlandschaft Thüringens«

## NOCH BIS ZUM 15.11.2020

**Romantikerhaus Jena**  
»Abenteurer Denken. Der Jenaer Hegel«  
Einen zweiten Jubiläum gilt es aus Anlass des 250. Geburtstages zu würdigen: Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770 – 1831). Der wirkungsmächtige Philosoph lebte von 1801 bis 1807 in Jena. In dieser Schaffenszeit verfasste Hegel eines der wichtigsten Bücher der europäischen Philosophiegeschichte – die »Phänomenologie des Geistes«. Dargestellt werden Leben und Werk unter besonderer Würdigung der Jenaer Zeit.

## NOCH BIS ZUM 10.01.2021

**Erfurt, Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7**  
»Die Mädchen von Zimmer 28. L 410, Theresienstadt«  
Zur Erinnerung an die Kinder des Ghettos Theresienstadt

## VOM 19.09. BIS 04.10.2020

**Apolda, Eiermannbau Apolda, Auenstr. 11, 1. Etage**  
Geöffnet: 20.9. / 26.9. / 27.9. / 3.10. / 4.10. von jeweils 11 – 18 Uhr  
»THILLA – Illustrationsausstellung«  
Die Thüringer Illustrator\*innen präsentieren die Vielfältigkeit ihrer lebendigen Szene zwischen Kunst und Beruf der Öffentlichkeit und stellen in der Open Factory der IBA Thüringen im Eiermannbau Apolda ihre Arbeiten aus. Daneben werden Schüler\*innen-Workshops und Mitmachaktionen angeboten. Trägerverein ist der Lösungslabor e.V. aus Weimar.

## Di, 1. September

### THEATER & BÜHNE

**DNT Weimar, Altstadt Weimar, 13+19.30 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Wegwerfopern«  
Ironischer Musiktheaterzyklus von Dumbworld (Brian Irvine & John McIllduff)  
Uraufführung des Zyklus  
Wenn Sie Anfang September in die Stadt kommen, dann passen Sie auf! Die Bananenverkäuferin am Markt, das Grüppchen Raucher\*innen vor dem Büro oder einfach nur der Stapel Sperrmüll an der Straßenecke: Menschen und Dinge könnten unvermittelt in Gesang ausbrechen!

**www.Gleichklang.de**  
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.  
Sei jetzt dabei!

**Weimar, BAUHAUS-MUSEUM WEIMAR, 17 Uhr**  
KUNSTFEAST WEIMAR  
Vernissage : »Phit-Nan-So – Schutzraum«  
Bauhaus reloaded: interdisziplinäre Installation von taiwanesischen Künstlern  
Bildende Kunst, Performance und Musik treten bei dieser Installation in einem modernen Bauhaus-Sinne miteinander in den Dialog: Chaong-Wen Ting beginnt bereits ab Mitte August im BAUHAUS-MUSEUM WEIMAR mit seiner Installationsarbeit aus Materialien, die er zuvor in Weimar und Umgebung gesammelt hat. Seine Arbeit kann im Prozess auch in der ersten Hälfte des Festivals beobachtet werden. In der letzten Kunstfestwoche kreiert Shang-Chi Sun mit fünf Tänzer\*innen seiner Kompanie eine Choreographie für die Skulptur unter Verwendung von Live-Musik – u.a. »Interieur I« von Helmut Lachenmann. Dabei erhält die Arbeit ganz unversehens eine politische Dimension, da sich insbesondere Shang-Chi Sun in seiner Choreographie vor dem

Hintergrund von »Heimat« auf das Thema der »Verwandlung« konzentriert.  
**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Are we not drawn onward to new era«  
Multimediales Theatererlebnis von Ontorend Goed  
Deutsche Erstaufführung  
Das Stück beginnt, wie es endet: Im Garten Eden, mit der schlafenden Eva unter dem Apfelbaum. Doch dazwischen sehen wir in einem eleganten Bilderreigen die beunruhigenden Fragen unserer Zeit vorbeiziehen: Umweltzerstörung, Plastikvermüllung, Turbokapitalismus. Die Globalisierung sowie ein starker Wachstums- und Fortschritts Glaube haben die Welt, in der wir leben, maßgeblich verändert. Viele Entwicklungen scheinen dramatisch und nicht umkehrbar – sie lassen sich nicht mehr zurückschrauben. Oder etwa doch?

### ZEISS-PLANETARIUM

»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 10 Uhr  
»Best Of Show«, 13 Uhr  
»Space Tour«, 19 Uhr

### SONSTIGES

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Woche Markt«

## Verwaltungsgebäude Am Anger 26, 8 Uhr

»Öffentliche Auslegung Bebauungsplan «Neubau Carl-Zeiss-Promenade«  
»Öffentliche Auslegung Bebauungsplan «Nördlich der Karl-Liebkecht-Straße« (bis 09.10.2020/ mit Terminvereinbarung)  
**Sophienstraße 20, 9-18 Uhr**  
»Pop Up Store – SUMMER FASHION FRA-ENNE« Foto: Leuchtturm Jena CoWorking  
...

### REGION

**Weimar, Altstadt, Info-Pavillon, 10 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Lydia Ziemke: Flucht nach Thüringen – Gestern & Heute«  
Audiowalk

## Mi, 2. September

### THEATER & BÜHNE

**DNT Weimar, E-Werk, 18+20 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Je m'appelle Fanta Kaba« Tanzsolo von Kettly Noël

**DNT Weimar, Altstadt Weimar, 19.30 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Wegwerfopern«  
Ironischer Musiktheaterzyklus von Dumbworld (Brian Irvine & John McIllduff)  
Uraufführung des Zyklus

**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Are we not drawn onward to new era«  
Multimediales Theatererlebnis von Ontorend Goed

### KONZERT

**Stadtkirche St. Michael, 20 Uhr**  
»Musikalische Andacht«  
**Volksbad Jena, 20 Uhr**  
»Doppelkonzert Psycho-Chor Jena feat. Basta«

### VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

### ZEISS-PLANETARIUM

»Explore – Expedition Weltraum«, 10 Uhr  
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 11.30 Uhr  
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr  
»Eingefangene Sterne – Live«, 19 Uhr

### SONSTIGES

**Innenstadt Jena, 8 Uhr**  
»Bunter Markt« (ehemals Jahrmarkt)  
**Sophienstraße 20, 9-18 Uhr**  
»Pop Up Store – SUMMER FASHION FRA-ENNE«  
**Seniorenbegegnungsstätte Jahresringe, 15 Uhr**  
»Smartphone Café«

### REGION

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Steve Karier – Schwimmen nach ... (Thüringen)«  
Eine partizipative Solo-Performance – jeden Abend anders

**AVENIDA THERME**  
Genießen Sie Ihren Urlaub im Alltag jetzt noch günstiger!  
Alle Infos unter [www.avenida-therme.de](http://www.avenida-therme.de)

»Schwimmen nach ... (Thüringen)« – eine theatralische Erkundung von und Reflexion über Thüringen, hundert Jahre nach seiner Gründung. Der Abend ist eine improvisierte Annäherung eines ganz und gar unvorbelasteten Luxemburgers an Thüringen, genauso wie eine Selbstbetrachtung aus der Mitte des Landes heraus. Thema ist weniger die Thüringer Kulturhistorie, sondern der unerwartete, subjektive Blick auf Geschichten von Ur-Thüringer\*innen und solchen, die zugezogen sind. Was prägt Thüringen in den Augen von Fremden, in den Augen von Neu-Thüringer\*innen und in den Augen der Menschen, die hier geboren, aufgewachsen und sozialisiert worden sind? Was macht Thüringen zur Heimat?

**Do, 3. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Großes Haus, 18+21 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Der Golem, wie er in die Welt kam«  
Stummfilmvorführung mit Live-Musik

**KONZERT**



Foto: Sophie Waminger

**TRAFÖ, 20 Uhr**

»Angela Aux«  
Angela Aux ist ein Künstler der Gegensätze, ein Künstler des Spiels mit der Identität, ein Shape-Shifter. Er balanciert zwischen Wu-Tang-Shirt und Mädchen-Perücke, zwischen Haiku und Dostojewski.

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Unser Weltall«, 10 Uhr  
»Entdecker des Himmels – Von Stonehenge zur Raumstation«, 11.30 Uhr  
»Der Regenbogenfisch und seine Freunde«, 13 Uhr  
»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 14.30 Uhr  
»Star Rock Universe – Aktuelle Musik und Hits der 70er, 80er und 90er«, 20 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«  
**Blickpunkt Auge, 13 Uhr**  
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«  
**Sophienstraße 20, 9-18 Uhr**  
»Pop Up Store – SUMMER FASHION FRAENNE«

**REGION**

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
**KUNSTFEST WEIMAR**  
»Endlose Aussicht – Ferien auf dem Seuchendampfer« Theresia Walser/ Judith Rosmair/ Theo Eshetu  
Jona sitzt in ihrer Kabine vor ihrem Frühstücksei. 10 Tage Rundreise Pazifik, Panamakanal, Karibik. Ihre Geschwister haben ihr diese Kreuzfahrt geschenkt. Nur dass die Reise längst vorbei ist. Und sie noch immer hier sitzt: 38 oder 40 Tage? Wobei sie nicht sicher ist, ob es bereits wieder Abend ist. Zum Ein ein Schlückchen Weißwein, da macht man nichts verkehrt. Schließlich verschwimmen die Zeitonen in diesen Gewässern. Und was bedeutet schon Zeit angesichts dieser endlosen Brühe da

**Hertz**  
**Telefon: 036 41-42 43 35**  
**Keßlerstraße 27, 07745 Jena**

draußen? Immerhin hat sie eine Einzelkabine, zwar ohne Fenster, aber mit Kabelfernsehen! Selbst das Meer geht ihr inzwischen auf die Nerven. Mit ihrem Smartphone versendet Jona Nachrichten, Lebenszeichen, Berichte von einem Schiff, das seit Wochen auf dem Meer herumtreibt wie ein riesiger fauler Backenzahn. Ihr Monolog kennt viele Stimmen: Sie redet nicht nur mit sich, sie redet mit allen, die nicht mehr um sie sind. Längst ist sie Teil einer Kreuzfahrtesellschaft, die sich an die monströse Normalität gewöhnt hat. Zum Glück ist auch das Glück eine Erfindung! ...

**Weimar, Gartenlokal AUGUST FRÖLICH, 20.30+22.05 Uhr**

Schnaps & Gespräch im Radiogarten anstelle einer Vernissage und gemeinsamen Hören der Ursendung: »Mara May/ Micha Kranixfeld – Im tiefen, queeren Wald«

In der Mitte der Republik: Eine tausend Quadratkilometer große, grüne Fläche, eine kultivierte Wildnis, ein Naherholungsgebiet für Vögel aller Art. Manche suchen hier den Rückzug aus der Stadt, andere leben hier schon immer. Das Mikrophon macht sich auf Wanderung durchs Unterholz.

In ihrem Hörstück begegnet das Regie-Duo, Mara May aus Weimar und Micha Kranixfeld aus Leipzig, Personen, die von der Selbstverständlichkeit queerer Landschaften abseits der Städte berichten: Der Thüringer Wald wird zur Heterotopie. Dokumentarisches und Fiktives jagen einander durchs Gebüsch.

**Fr, 4. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Uraufführung eines Bildes«  
Konzert von und mit Matthias Goerne zu einem Bild von Anselm Kiefer  
Kiefer gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Maler weltweit. Seine Gemälde sind häufig schroffe, oft auf Poesie und Literatur Bezug nehmende Bilder von eindrucksvoller Körperlichkeit, die nicht zuletzt durch die verwendeten Materialien entsteht. Für das **KUNSTFEST WEIMAR** hat er ein Bild mit dem Titel »Secolo d'oro« (Das goldene Jahrhundert) geschaffen. Inspiriert ist es von einem Text des Biedermeier-Schriftstellers und Malers Adalbert Stifter, in dem es um die Läuterung eines zweifelnden Mannes im Wald geht.  
Matthias Goerne, der in Weimar geborene, auf den Konzertpodien und Opernbühnen der Welt gefeierte Bariton-Star, hat sich dazu entschlossen im Hinblick auf den von Kiefer evozierten, romantischen Topos des Waldes, aber auch im Hinblick auf Kiefers generelle Skepsis gegenüber der zeitgenössischen Kunst, das Bild durch Franz Schuberts berühmten Liedzyklus »Winterreise« zu interpretieren. Begleitet wird er dabei von einem seiner langjährigen musikalischen Part-

ner, dem Leipziger Pianisten Professor Alexander Schmalcz.

**KONZERT**

**Restaurant Bauersfeld, 19 Uhr**  
»Paternoster – Jazzgeschichten«  
Open Air – Konzert  
(nur bei trockenem Wetter, um Reservierung wird gebeten)

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 16 Uhr**  
»So is(s)t Jena -- Kulinarische Stadtführung«

**Villa Rosenthal, 19.30 Uhr**

Literarischer Salon: »Schottlands unheimliche Sagen«  
Erzählt auf Scots und Deutsch von Pat Lee und M. Kruppe.  
Mit Musik von Mr. Moon und Kevin Gore

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Dinosaurier – Und das Abenteuer des Fliegens«, 11.30 Uhr  
»Kosmische Dimensionen – Die Faszination des Unvorstellbaren«, 13 Uhr  
»Queen Heaven – Das Original!«, 20 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«  
**ÜAG gGmbH Jena – Bereich Arbeit, 13 Uhr**  
»Fahrradauktion«  
Öffentliche Versteigerung von Fundrädern  
**Sophienstraße 20, 9-18 Uhr**  
»Pop Up Store – Summer Fashion Fraenne«

**REGION**

**Seitenroda, Leuchtenburg, ganztägig**  
»Praxisseminar des Denkmalhofs Gernewitz & des Förderkreises Leuchtenburg e.V. – anmeldepflichtig«  
Zweitägiges Seminar für Bau- und Restaurierungsbetriebe, Planer, Handwerker, Denkmalpfleger und alle Interessierten. Das fachgerechte Reparieren oder Restaurieren von Bauwerken aus Natursteinen stellt heute sehr oft eine Herausforderung für alle Beteiligten dar. Durch die Angebote vieler Fertigprodukte, aber auch fehlendes Wissen, werden bei Sanierungsarbeiten häufig gravierende Schäden verursacht, die in manchen Fällen zum Totalverlust des Bauwerkes führen. Die Untersuchung, Probenahme, Erkennung der Schadensursachen, Festlegung geeigneter Materialien und Maßnahmen werden im Seminar behandelt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Restaurierung von Natursteinmauern.

**Weimar, Stern im Park, 12-15 Uhr**

**KUNSTFEST WEIMAR**  
»Promenadenkonzerte«

**Weimar, Reithaus, 16-22 Uhr**

**KUNSTFEST WEIMAR**  
Hecke/ Rauter/ Willmann: »Melancholie der Sammlung – Szenische Installation über das Artensterben«  
Vernissage

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**

**KUNSTFEST WEIMAR**  
»Five Deleted Messages – Aus den Nächten des großen Experiments« Falk Richter/ Chris Kondek/ Dimitrij Schaad;

Der Mensch allein spät in der Nacht, auf sich selbst und seine rasenden Gedanken zurückgeworfen, das ist nicht erst seit Goethes »Faust« ein gängiges Motiv der Literatur. Man kann die Corona-Krise, aus der Distanz betrachtet, auch als gigantisches Experiment am lebenden modernen Subjekt betrachten: Der Mensch wird aus einem rasenden Leben in den Leerlauf des Lockdown geworfen und muss sich plötzlich neu zurechtfinden. Der Terminkalender ist gelöscht. Das Hamsterrad steht still. Der Stress weicht einer Leere und plötzlich steigen große Fragen auf. Wie will ich leben? In der Isolation sieht der Mensch sich der eigenen Verletzlichkeit ausgeliefert, mit der eigenen Endlichkeit konfrontiert. Wie war mein Leben bis hierher, wie soll es in Zukunft sein? Mit den Fragen brechen auch große Gefühle durch: Einsamkeit und Liebe, Angst und Wut. Das Experiment ist einzigartig. Es findet für jeden individuell und gleichzeitig für alle statt. Es konfrontiert uns mit der Wahrheit über uns selbst und über die Gesellschaft, in die wir nach dieser Nacht zurückkehren.  
Im Anschluß: Sibylle Bergs »PAUL ODER IM FRÜHLING GING DIE ERDE UNTER«

**Sa, 5. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, E-Werk, 15 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Müllerin« Musiktheater von Borisowitsch & Jhang  
Deutsche Erstaufführung  
Es flüstert der Bach, er rauscht, er lockt und ein junger Mehlsack hockt am Bache und lauscht. Ein Mehlsack? Das komische Liedduo der Kompanie KOPLA BUNZ erzählt die Geschichte vom unglücklichen Mehlsack mit viel Witz, Humor und absurden Objekten. Der berühmte Liederzyklus »Die schöne Müllerin« von Schubert wird liebevoll für Kinder aufbereitet. Klassiker wie »Das Wandern ist des Müllers Lust« erklingen aus aller Munde. Die Bearbeitung dieses Meisterwerkes der Musikgeschichte legt KOPLA BUNZ in die Hände der für ihre Arbeit für junges Publikum mehrfach ausgezeichneten Regisseurin Ela Baumann, die zu einer humorvollen Reise voller Sang und Klang einlädt.

**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**

Kunstfest Weimar  
»Body Shots & Vis Motrix« Modernes Tanztheater von CocoonDance  
Uraufführung

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr**  
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne (nur bei gutem Wetter)«

**KINDER & FAMILIE**

**KuBus, 11-14 Uhr**  
Kinderakademie  
Thema: »Freunde auf vier Pfoten – der Hund«  
Nur mit Voranmeldung:  
[www.kubusjena.de/corona](http://www.kubusjena.de/corona)  
Manche haben Angst, manche eine Allergie und für manche ist es der beste Freund der Welt. Was bedeutet es, einen Hund als Freund zu haben? Was muss ich bei einer solchen Freundschaft beachten? Diesen und anderen Fragen werden wir auf den Grund gehen. Darüber hinaus werdet ihr eine ganz besondere Hündin kennenlernen.  
Für Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren.

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Der Notenbaum«, 11.30 Uhr  
»Millionen Sonnen – Die Vermessung des Himmels«, 19 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr** »Wochenmarkt«  
15-18 Uhr »Straßenpflaster-Festspiele«

**Innenstadt Jena, Eichplatz, 8 – 17 Uhr**  
»Trödelmarkt«

**Sophienstraße 20, 9-18 Uhr**  
»Pop Up Store – SUMMER FASHION FRAENNE«

**Powerful Mind Trainingszentrum für Frauen und Mädchen, Leipziger Straße 61, 14 Uhr**  
»Workshop Selbstschutz, Deeskalation und Gewaltprävention für Frauen«  
Sich verbalen und körperlichen Übergriffen selbstsicher stellen, Auseinandersetzungen erfolgreich meistern, sich besser behaupten können und mehr Selbstvertrauen gewinnen

**REGION**

**Messe Erfurt, 10 Uhr**  
»Antik & Trödelmarkt«

**Seitenroda, Leuchtenburg**  
ganztägig »Praxisseminar des Denkmalschutzs Gernewitz & des Förderkreises Leuchtenburg e.V. – anmeldspflichtig«  
21 Uhr »Castle of Vibes – Die Burg-Party«

**Weimar, Reithaus, 12-22 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
Hecke/ Rauter/ Willmann: »Melancholie der Sammlung – Szenische Installation über das Artensterben«

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Ich bin nicht bereit, gerettet zu werden« & Pandemie – Eine Wiedergängerin«  
Sivan Ben Yishai/ Marie Bues/ Niko Eleftheriadis

**So, 6. September****THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, E-Werk, 10+15 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Müllerin« Musiktheater von Borisowitsch & Jhang

**DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Porträt Walther von Goethe«  
Konzert mit Ulf Bästlein und Christoph Ritter  
Walther von Goethe war der Enkel des »großen« Goethe. Er wird 1818 in ein Umfeld hineingeboren, das all seinen Begabungen Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet, sodass er es zu seiner Zeit als Komponist und Autor zu Anerkennung bringt. Der Abend zeichnet das Bild dieses liebenswürdigen, gebildeten Menschen nach, dessen – heute vergessenes – Werk den Geist der Romantik atmet. Ulf Bästlein studierte Gesang in Freiburg und verfolgt eine internationale Opern- und Konzerttätigkeit. Daneben gibt er Meisterkurse und hält in Graz eine Gesangsprofessur inne. Er wird begleitet von dem Leipziger Pianisten Christoph Ritter

**DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Body Shots & Vis Motrix« Modernes Tanztheater von CocoonDance

**DNT Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Keine Angst – Lockdown!«  
»Reimt sich auf Hyäne« Monolog von Lothar Kittstein  
»Die endliche Ungeschichte I XVII« Kurzdrama von Stefan Hornbach  
Uraufführung

**KONZERT**

**KuBuS, 17 Uhr**  
Folk Club: »Ilmfidelhupf«  
Nur mit Voranmeldung:  
www.kubusjena.de/corona

Seit über 30 Jahren spielt die Folkband Ilmfidelhupf für begeisterte Tanzwütige zum Tanz abwechslungsreiche Musik für alle Gefühlslagen von heiter bis melancholisch.  
Balfolktänze wie Mazurka, Schottisch, Bourée, An-dro, Polka wechseln sich ab mit Tänzen aus Deutschland, Schweden, Griechenland und dem Balkan. Jedoch an diesem Abend spielen die Musiker von Ilmfidelhupf nur für Herz & Ohr der Tanzwütigen – Sitzfolk vom Feinsten.

**AUSGEHEN**

**Kino im Schillerhof, 20 Uhr**  
35mm KINO: »Pauline am Strand« (1983)

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 11.30 Uhr  
»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 13 Uhr  
»Psychedelic Pink Rock – Eine Show mit Musik von Pink Floyd«, 18 Uhr

**SONSTIGES**

**Restaurant Bauersfeld, 10-15 Uhr**  
»Sonntagsbrunch«

**REGION**

**Weimar, Hotel Elephant Weimar, 12 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Roberto Ciulli: Der fremde Blick«  
Eine ganz persönliche Reise ins Theater

**Weimar, Reithaus, 12-20 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
Hecke/ Rauter/ Willmann: »Melancholie der Sammlung – Szenische Installation über das Artensterben«  
Performance & Live-Präparation

**Seitenroda, Leuchtenburg, 14 Uhr**  
»Orgelspiel für alle!«  
Bis Oktober erklingt die Steinmeyer Orgel jeweils sonntags für eine halbe Stunde für unsere Burggäste in der einzigartigen Porzellankirche. Organisten der Region zeigen ihr Können!

**Weimar, Altstadt, Info-Pavillon, 10 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Lydia Ziemke: Flucht nach Thüringen – Gestern & Heute« – Audiowalk

**Mo, 7. September****VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Di, 8. September****THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»La Scortecata« Sarkastisches neapolitanisches Theatermärchen für Erwachsene von Emma Dante  
Deutsche Erstaufführung  
Der Zauber einer weiblichen Stimme klingt in den Ohren des jungen Königs so süß, dass er sich verliebt. Doch statt einem schönen jungen Mädchen gehört die Stimme einer hässlichen Alten, die mit ihrer nicht minder verschrumpten Schwester in einer ärmlichen, verfallenen Behausung lebt. Emma Dante inszeniert diesen leichten, abgründig-bösen Abend im Stil einer modernen Commedia dell'Arte und in altem neapolitanischen Dialekt. Dabei ist großes Schauspielertheater entstanden, das den schönen Schein hinterfragt und die Begriffe von Schönheit und Alter, Liebe und Verlangen ironisch auf den Kopf stellt.

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**

Kunstfest Weimar  
»Nietzsche als Künstler«  
Konzert mit Axel Thielmann und Christoph Ritter

**DNT Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**

Kunstfest Weimar  
»Keine Angst – Lockdown!«  
»Reimt sich auf Hyäne« Monolog von Lothar Kittstein  
»Die endliche Ungeschichte I XVII« Kurzdrama von Stefan Hornbach  
Uraufführung

**KONZERT**

Foto: Johannes Müller

**TRAFO, 20 Uhr**

»Schwimmen nach ... (Thüringen)«  
Der Abend im Rahmen des Kunstfest Weimar ist eine theatralische Erkundung, eine improvisierte Annäherung eines ganz und gar unvorbelasteten Luxemburgers an Thüringen, genauso wie eine Selbstbetrachtung aus der Mitte des Landes heraus.

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 10 Uhr  
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr  
»Best Of Show«, 14.30 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«

**REGION**

**Weimar, Altstadt, Info-Pavillon, 10 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Lydia Ziemke: Flucht nach Thüringen – Gestern & Heute«  
Audiowalk

**Mi, 9. September****THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»La Scortecata« Theatermärchen für Erwachsene von Emma Dante

**KONZERT**

**Stadtkirche St. Michael, 20 Uhr**  
»Orgel-Andacht«  
KMD Martin Meier, Orgel (Jena)

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Seniorenbegegnungsstätte Jahresringe, 13 Uhr**  
Lesung: »Mordfälle im Bezirk Gera III« mit Hans Thiers

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Jenaer Kunstverein, 20 Uhr**  
Lesung: »Jenseits der Perlenkette – Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens« mit Stefan Petermann und Yvonne Andrä (Ort kann variieren, geplant für Stadtspeicher)

**AUSGEHEN**

**Restaurant Bauersfeld, 20 Uhr**  
»Tango LIVE. CELINA spielt als Quartett« (Violine, Akkordeon, Kontrabass, Klavier)

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Unser Weltall«, 10 Uhr  
»Space Rock Symphony – Die größten Rockballaden vereint in einer Show«, 13 Uhr  
»Space Tour«, 20 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 8 Uhr**  
»Butter Markt« (ehemals Jahrmarkt)

**REGION**

**Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr**  
»Künstler Gespräch: Alim Pasht-Han an seinem Kunstwerk – der größten Vase der Welt!«  
Die größte Vase der Welt: Die einzigartige, sich selbst tragende Konstruktion besteht aus 360 aus Porzellan gegossenen Waben, die im Inneren zusätzlich gesichert werden. Zehn Mitarbeiter der Porzellanmanufaktur Reichenbach arbeiten an der Herstellung der einzelnen Waben, die anschließend vom Künstler in Kobaltblau handbemalt und mit Gold dekoriert worden sind.

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
KUNSTFEST WEIMAR  
»Endlose Aussicht – Ferien auf dem Seuchendampfer« Theresia Walsler / Judith Rosmair / Theo Eshetu

**Do, 10. September****THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Großes Haus, 19 Uhr**  
Kunstfest Weimar  
»Wahrscheinlich wollte ich Marlon Brando werden«  
Lesung & Gespräch mit Thomas Thieme und Falk Richter

**KONZERT**

**Volksbad Jena, 20 Uhr**  
»Doppelkonzert Psycho-Chor Jena feat Hartmuth und die Hitmaschine«

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**  
**Stadtmuseum Jena, 18 Uhr**  
»Alles Neu!«  
Direktorenführung zum Stand der Fassadeneugestaltung  
TREFFPUNKT: Innenhof des Romantikerhauses  
Voranmeldung erforderlich!

**KINDER & FAMILIE**

**TheKiZ »Anne Frank« Jena, Spielplatz-Wiese, 15-18 Uhr**  
»Nachbarschaftspicknick«  
Alle sind herzlich eingeladen, die Picknickkörbe zu packen und auf der Grünfläche hinter dem Haus Bonhoeffer Straße 2-6 miteinander zu teilen und sich austauschen! Der Rost brennt und für Getränke zu geringen Preisen ist gesorgt.

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Psychedelic Pink Rock – Eine Show mit Musik von Pink Floyd«, 20 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«

**Blickpunkt Auge, 13 Uhr**  
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

**REGION**

**Erfurt, Zughafen Erfurt, 19.30 Uhr**  
ACHAVA  
»Festival-Eröffnung« Jewish Jazz & Sinti Swing«  
Sharon Brauner & Karsten Troyke

**Weimar, Alte Feuerwache, 21 Uhr**  
**KUNSTFEST WEIMAR**  
 »Five Deleted Messages – Aus den Nächten des großen Experiments« Falk Richter/ Chris Kondek/ Dimitrij Schaad

**Fr, 11. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
 Kunstfest Weimar  
 »Die Oper #2 – In den Seilen (Vom Ende)« Musiktheater von Novoflot Uraufführung

**AUSGEHEN**

**Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr**  
 »Piano-Abend«

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Forschungsreise«, 11 Uhr  
 »Star Rock Universe – Aktuelle Musik und Hits der 70er, 80er und 90er«, 20 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
 »Wochenmarkt«

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
 »Jenaer Altstadtfest« (?)

**REGION**

**Weimar, Altstadt, Info-Pavillon, 10 Uhr**  
 KUNSTFEST WEIMAR  
 »Lydia Ziemke: Flucht nach Thüringen – Gestern & Heute« Audiowalk

**Weimar, Info-Pavillon, 18 Uhr**  
 KUNSTFEST WEIMAR  
 »Weimar macht auf!«  
 Bürgersteigtheater und Sehnsuchtsfenster – eine Stadtteilperformance  
 Mit Bezug zum Umwelt-Fokus des KUNSTFEST WEIMAR werden die Anwohner\*innen selbst entwickelte Beiträge vorstellen – vom Fenster aus erzählen, im Hauseingang tanzen oder vom Balkon aus szenisch darbieten. Geflüsterter Protest, gesungene Klagen oder lautstark gebrüllte Zukunftsvisionen dürfen die Straßen erfüllen. Auch die bunten Geschirrtücher von »Weimar blüht auf!« werden dabei eine tragende Rolle spielen – seien Sie gespannt!

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
 KUNSTFEST WEIMAR  
 »Endlose Aussicht – Ferien auf dem Seuchendampfer« Theresia Walsler / Judith Rosmair / Theo Eshetu

**Sa, 12. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr**  
 Kunstfest Weimar  
 »Die Oper #2 – In den Seilen (Vom Ende)« Musiktheater von Novoflot

**DNT Weimar, E-Werk, 18+20 Uhr**  
 Kunstfest Weimar  
 »Kanuté ka visa ko« Spielerisches Solo zur Klima-Migration von Habib Dembélé Durch Armut, Wassermangel und die Ausbreitung der Wüsten schwinden für Kanuté die Lebensgrundlagen in seinem Dorf im Westen Malis. Er zieht in die nahe gelegene Stadt Kayes, um Arbeit zu finden, um Jahre später in Bamako zu landen. Es ist schließlich sein Sohn Kanuté Jr., der sich – angezogen vom reichen Europa – um ein Visum und ein Ticket über das Mittelmeer bemüht. Doch seine Geschichte verläuft ganz anders als geplant ... Habib Dembélé wird seine viel gespielte, ungemein unterhalt-



FESTMODE FÜR DAMEN UND HERREN

festliche

**Damenmode**  
  
**Herrenmode**

Abiball - Abschlussball - Jugendweihe - Konfirmation  
 Tanzstunde - Hochzeiten - Business - Accessoires

07743 Jena - Teutonengasse 2 - Tel. 4722702 - www.evemode.de - Mo-Fr. 10-18 Uhr - Sa.10-14 Uhr

same Performance »Kanuté ka visa ko« (übersetzt »Das Visum für Kanuté«) überarbeiten und in Weimar in aktualisierter Fassung erstaufführen.

**Theater Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
 »Eröffnungsgala«

Festliche Spielzeiteröffnung mit Ausschnitten aus kommenden Premieren Mit Künstlern aller fünf Sparten · Dirigenten: Thomas Wicklein, Yury Ilinov, Olav Kröger  
 Moderatoren: Kay Kuntze, Manuel Kreszin

**Theater Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr**

PREMIERE: »Pudels Kern ...« Kabarett-Programm mit Hund und Frau Schramm · Von Karin Eppler · Uraufführung

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
 »Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Johannisfriedhof, 15 Uhr**  
 »DER SCHÖNE ORT: Die Schönheit wird die Welt erlösen (Fjodor M. Dostojewski)«

**URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr**  
 »Kuppelführung und Beobachtung der Sonne (nur bei gutem Wetter)«

**AUSGEHEN**

**Restaurant Bauersfeld, 19 Uhr**  
 »Lindy Hop – Lebensfreude pur«  
 Tanzen zum Zuschauen und Mitmachen

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Lars der kleine Eisbär«, 11.30 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
 »Wochenmarkt«  
 15-18 Uhr »Straßenpflaster-Festspiele«

**Bürgerstiftung Jena, Unterlauengasse 3, 10-16 Uhr**

»16. Jenaer Freiwilligentag«  
 Je nach Vorliebe, Interesse oder Talent kann jede(r) Freiwillige wählen, wofür sie/er sich engagieren möchte. Dabei sind grüne Daumen genauso gefragt wie starke Arme, kluge Köpfechen oder ein gutes Auge. Die Mit-Mach-Aktionen zeigen die Vielfalt der Jenaer Vereinswelt in der jede(r) die Möglichkeit hat, das für sich passende Engagement zu finden. Das unverbindliche Hineinschnuppern, das aktive Mitmachen sowie der Spaß am Engagement stehen an diesem Tag im Vordergrund. Die diesjährigen Aktionen werden auf Grund der aktuellen Lage angepasst und halten sich an die Hygienekonzepte der einzelnen Vereine.

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
 »Jenaer Altstadtfest« (?)

**Nonnenplan/Holzmarkt Jena, 11 Uhr**  
 »Tag der Elektromobilität«  
 »elektrisch mobil mit Fahrrad, Auto und Roller« – Elektromobilität in Jena für alle Interessierten sichtbar, fahrbar und erlebbar machen.

**REGION**

**Weimar, Lichthauskino Weimar, 11 Uhr**  
 ACHAVA  
 »Film »Kinderblock 66« mit Livestream-Gespräch«

**Weimar, Info-Pavillon, 15 Uhr**  
 KUNSTFEST WEIMAR

»Weimar macht auf!«  
 Bürgersteigtheater und Sehnsuchtsfenster – eine Stadtteilperformance

**Weimar, Rathaus/Marktplatz, 20 Uhr**  
 KUNSTFEST WEIMAR

»Wir sind hier!« Künstlerische Intervention zur Erinnerung an die Überlebenden von Buchenwald  
 Vernissage

**Weimar, Alte Feuerwache, 20.30 Uhr**  
 KUNSTFEST WEIMAR

»Ich bin nicht bereit, gerettet zu werden« & Pandemie – Eine Wiedergängerin«  
 Sivan Ben Yishai/ Marie Bues/ Niko Eleftheriadiis

**So, 13. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr**  
 Kunstfest Weimar  
 »Romantik & Krise«  
 Konzert mit Elizaveta Birjukova und Christoph Ritter

**DNT Weimar, Großes Haus, 16+19.30 Uhr**  
 Kunstfest Weimar  
 »Free Bach 212« Musiktheater von La Fura dels Baus  
 »Free Bach 212«, die Produktion des weltweit gefeierten katalanischen Regiekollektivs LA FURA DELS BAUS, versteht sich als ein Formexperiment zu Johann

Sebastian Bachs Bauern-Kantate (BWV 212): Die Gruppe um ihr charismatisches Gründungsmitglied Miki Espuma und seinen Co-Regisseur David Cid realisiert Bachs bekannteste weltliche Kantate als ein inszeniertes, gebildertes und immer wieder ironisch gebrochenes Konzert.

**Theater Gera, Großes Haus, 18 Uhr**  
 »Eröffnungsgala«  
 Festliche Spielzeiteröffnung mit Ausschnitten aus kommenden Premieren Mit Künstlern aller fünf Sparten · Dirigenten: Thomas Wicklein, Yury Ilinov, Olav Kröger  
 Moderatoren: Kay Kuntze, Manuel Kreszin  
 Deutsche Erstaufführung

**Theater Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr**  
 »Pudels Kern ...«  
 Kabarett-Programm mit Hund und Frau Schramm · Von Karin Eppler

**KONZERT**



Foto: Rainer Schmidt, privat

**Kirche Drackendorf, 15 Uhr**  
 »Magie der leisen Klänge«  
 In einem Solokonzert spielt Rainer Schmidt aus Heidelberg auf einer Altzither in Psalterform (der »größeren Schwester« der bekannten Konzertzither) Werke, die ursprünglich für die Barocklaute geschaffen wurden und damals als ein tröstlicher Vorgesmack auf die Musik des Himmels empfunden wurden ... und für uns, in Zeiten von äußerer Ungewissheit, der inneren Ruhe dienen können. Es werden Suiten erklingen, die wir dem Erbe von Johann Sebastian Bach und von Silvius Leopold Weiss, dem ehemals legendären Lautenvirtuosen am sächsischen Dresdner Hof verdanken. Von E. G. Baron, der als Lautenist u.a. 1720 in Jena und später als »Kgl. Kammermusikus« am Hof von Friedrich dem Großen wirkte, hören wir eine seiner virtuosen Partiten. Ein anmutiges, frühklassisches Werk verdanken wir dem fränkischen Lautenisten Bernhard Joachim Hagen, der am Hof von Bayreuth wirkte – dort, wo die musikbegeisterte Markgräfin Wilhelmine für eine glänzende Musikkultur sorgte und ihrem Lieblingsinstrument zu einer späten, ungeahnten Blüte verhalf, bevor es in einen längeren Dornröschenschlaf fiel. Eintritt frei.

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Tabaluga und die Zeichen der Zeit«, 14.30 Uhr



INNENSTADT JENA

**13. SEP 2020**

**13-18 Uhr**

**VERKAUFSOFFENER SONNTAG**

• www.innenstadt-jena.de

**SONSTIGES**

**Restaurant Bauersfeld, 10-15 Uhr**  
»Sonntagsbrunch«

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**Innenstadt Jena, 13 Uhr**  
»Verkaufsoffener Sonntag«  
Die Innenstadt lädt zum Einkaufsummel!

**REGION**

**Eisenach, 11-18 Uhr**  
»ACHAVA Strassenfest«

**Weimar, Bahnhofsvorplatz, 10.30 Uhr**  
ACHAVA/ KUNSTFEST WEIMAR  
»Der Gang nach Buchenwald – Gedenkspaziergang«

Geleitet werden die Teilnehmer\*innen von einem Audiowalk, in dem sich der Klang- und Radiokünstler Christoph Korn mit der Route auseinandersetzt und eine Atmosphäre des »Eingedenkens« schafft. Vor den Toren der heutigen Gedenkstätte werden die Teilnehmer\*innen von per Videostream aus aller Welt zugeschalteten Buchenwald-Überlebenden in Empfang genommen und zu einem Gedankenaustausch und einem gemeinsamen Erinnerung eingeladen.

Bereits verstorbene Buchenwald-Häftlinge wie die Dichter Imre Kertész, Stéphane Hessel oder Jorge Semprún werden durch ihre Texte präsent sein. Beiträge von Musik, die in Beziehung zum KZ Buchenwald steht, ergänzen die Veranstaltung. TIPP!

**Weimar, Alte Feuerwache, 11-19.30 Uhr**

KUNSTFEST WEIMAR  
»Das GEOJAZZ- Projekt Samaia Instrumental- und Vokalmusik begegnen georgischem Tanz, dem immateriellen Weltkulturerbe Georgiens

»Samaia« ist das deutsch-georgische Musikprojekt von Manfred Bründl, Bassist sowie seit 1996 Professor an der HFH FRANZ LISZT WEIMAR, und Zaza Mimi-noshvili, dem in Stuttgart lebenden georgischen Gitarristen, Komponisten und Arrangeur. Dieses Konzertformat entspinnt einen musikalischen Dialog zwischen zwei Kulturen: Archaische georgische Männergesänge, die mal sakral aufgeladen wirken, dann wieder von folkloristischer Ausgelassenheit sind, verbinden sich mit quirligem, hochvirtuossem Jazz. Illustriert und visualisiert wird das Konzert durch eine Solodarbietung von Aleksandre »Lexo« Chumburidze, einem der bedeutendsten Tänzer Georgiens. Daraus entsteht »folklore imaginaire« im besten Sinne.

**Seitenroda, Leuchtenburg, 14 Uhr**  
»Orgelspiel für alle!«

**Weimar, Lichthauskino Weimar, 18 Uhr**  
ACHAVA  
»Langsames Diesseits. 4 Monologe«  
Uraufführung

**DNT Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr**  
»1. Sonderkonzert der Staatskapelle Weimar«  
Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier & Orchester Nr. 1 C-Dur op.15 und Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36  
Dirigent: Constantin Trinks, Solist: Fabio Martino, Klavier

**Mo, 14. September****VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**REGION**

**DNT Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr**  
»1. Sonderkonzert der Staatskapelle Weimar«

Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier & Orchester Nr. 1 C-Dur op.15 und Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36  
Dirigent: Constantin Trinks, Solist: Fabio Martino, Klavier

**Erfurt, Thomaskirche, 20 Uhr**  
ACHAVA  
»Konzert SAMAI« (Jazz)

**Di, 15. September****THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
»Jugend in Flammen«  
Musikalische Lesung und Gespräch · ACHAVA Festschauspiele Thüringen  
Mit Aliza Vitis-Shomron – Autorin und Überlebende des Warschauer Ghettos im Livestream (Israel)

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Love Letters« A. R. Gurney

**AUSGEHEN**

**Kassablanca, 20 Uhr**  
LIVE + FILM: »Toundra plays ›Das Cabinet Des Dr. Caligari‹« – LIVE Film Vertonung  
ACHTUNG: Die Veranstaltung ist bestuhlt und das Ticketkontingent daher sehr gering. Der Vorverkauf wird wärmstens empfohlen!

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochemarkt«

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**Mi, 16. September****THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Lieblingslieder: Nur aus Träumen«  
Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy, Antonin Dvorák und Johannes Brahms mit Ylva Stenberg, Emma Moore (Sopran), Marlene Gaßner (Mezzosopran) und Yuka Beppu (Klavier)

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**FSU, Aula, 19.30 Uhr**  
ACHAVA  
»Hört die Zeugen« mit Naftali Fürst«

**AUSGEHEN**

**Kino im Schillerhof, 20 Uhr**  
35mm KINO: »Assault – Anschlag bei Nacht« (1976)

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 10 Uhr  
»Queen Heaven – Das Original!«, 11.30 Uhr  
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 13 Uhr  
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr  
»Star Rock Universe – Aktuelle Musik und Hits der 70er, 80er und 90er«, 20 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 8 Uhr**  
»Bunter Markt« (ehemals Jahrmarkt)

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**Seniorenbegegnungsstätte Jahresringe, 15 Uhr**  
»Smartphone Café«

**Sparkassen-Arena, 16 Uhr**  
»10. Jenaer Firmenlauf«

**Do, 17. September****THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Kammerkonzert: Barocker Trompetenzauber«  
Werke von Arcangelo Corelli, Pietro Locatelli, Gottfried Finger, William Corbett, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach; mit Rupprecht Johannes Drees (Trompete), Katharina Kleinjung und Susanne Kanis (Violinen), Astrid Müller (Violoncello), Johannes Kleinjung (Cembalo / Orgel) und Andreas Düker (Chitarrone)

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**AUSGEHEN**

**FSU, Aula, 19.30 Uhr**  
ACHAVA  
»Film ›Langsames Diesseits. 4 Monologe‹«

**Restaurant Bauersfeld, 19.30 Uhr**  
»Denk – Bar«  
Kabarett mit Robby Möre  
(Reservierung erbeten)

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochemarkt«

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**Blickpunkt Auge, 13 Uhr**  
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

**REGION**

**Erfurt, Tag der offenen Synagogen, 10 Uhr**  
»Waagegasse 8, Sonderführungen für SchülerInnen«  
12 Uhr »Waagegasse 8, Sonderführung«  
12-18 Uhr »3 Offene Synagogen, Eintritt frei«  
20 Uhr »Kleine Synagoge Erfurt, Lesung, Musik, Zeitzeugengespräch ›Jugend in Flammen‹«

**Seitenroda, Leuchtenburg, 17-21 Uhr**  
»Grill & Chill auf der Leuchtenburg«

**Fr, 18. September****THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr**  
»Pudels Kern ...«  
Kabarett-Programm mit Hund und Frau Schramm · Von Karin Eppler

**Theater Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
»Eröffnungsgala«  
Festliche Spielzeiteröffnung mit Ausschnitten aus kommenden Premieren  
Mit Künstlern aller fünf Sparten · Dirigenten: Thomas Wicklein, Yury Ilinov, Olav Kröger  
Moderatoren: Kay Kuntze, Manuel Kresin

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Sehnsucht nach Zufall«  
Ein Ringelnetzabend mit Kompositionen von Eckehard Mayer

Mit Sebastian Kowski (Gesang / Text), Leonardo Daniel Hernández Mendoza (Flöte), Dirk Sobe (Klavier) und Ingo Wernsdorf (Schlagzeug)

**KONZERT**

**Haus auf der Mauer, 20 Uhr**  
»BandsPrivat JamSession Vol. XLIII«  
Gustav Mahler sagte einst »Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.«  
Wir von BandsPrivat sagen, dass er damit vollkommen Recht hat!

**AUSGEHEN**

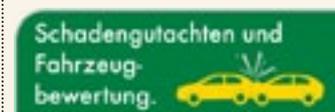
**Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr**  
»Piano-Abend«

**FSU, Aula, 19.30 Uhr**  
ACHAVA  
»Film ›Kinderblock 66‹«

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochemarkt«

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**Sa, 19. September****THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Puppentheater, 16 Uhr**  
»Rotkäppchen« · ab 4 Jahren  
Nach dem Märchen der Brüder Grimm  
**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Über die Landfeste hinein ins Paradies« – Buga Außenstandort 2021«  
Öffentliche Themenführung  
Entlang der Saale wurden und werden blühende Gärten, Parks und Grünräume neu gestaltet und entwickelt. Grüne Oasen in Jena Zentrum verknüpfen diese Flußlandschaft mit dem kulturellen Leben. Von der Landfeste bis ins Paradies werden Schönheit und Individualität von gestalteter und unberührter Natur verbunden.

**URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr**  
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne (nur bei gutem Wetter)«

**AUSGEHEN**

**FSU, Aula, 19.30 Uhr**  
ACHAVA  
»Film ›The Euphoria of Being‹,  
Livestream Eva Fahidi-Pusztai«

**ZEISS-PLANETARIUM**  
Eingefangene Sterne – Live, 16 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochemarkt«  
15-18 Uhr »Straßenpflaster-Festschauspiele«

**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)



**REGION**

**Messe Erfurt, 11 Uhr**  
»5. Ladyfashion-Flohmarkt«/ »5. Hosenschleisser-Flohmarkt«

**Apolda, Eiermannbau Apolda, Außenstr. 11, 1. Etage, 14-18 Uhr**  
»THILLA – Illustrationsausstellung – Eröffnung mit Musik von der »Ambulanz« & Zeichnungen aus dem Illustrationsautomat«

**So, 20. September**

**THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Puppentheater, 10 Uhr**  
»Rotkäppchen« · ab 4 Jahren  
Nach dem Märchen der Brüder Grimm

**Theater Gera, Konzertsaal, 11 Uhr**  
»Konzert für Jung und Alt«  
Musikalischer Schabernack zum Weltkindertag  
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach u.a.  
Philharmonisches Orchester Altenburg Gera  
Dirigent: Yury Ilinov · Moderatorin: Birgit Spörl

**TheaterFABRIK, Tonhalle Gera, 11 Uhr**  
»FABRIKfrühstück«  
Vorstellung der neuen Spielzeit mit Anmeldung zu Kursen und Projekten

**DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr**  
»Matinee zur Premiere: »Cabaret««

**DNT Weimar, Junges DNT, Großes Haus, 16 Uhr**  
»Peter und der Wolf« Musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew  
Familienkonzert der Staatskapelle Weimar

**Theater Gera, Bühne am Park, 16 Uhr**  
»Babbel« · ab 5 Jahren  
Musik-Theater zum Mitmachen von Paula Fünfeck

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Phyletisches Museum (Treffpunkt), 14 Uhr**  
»Elise Abbe und ihre Zeit, die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts« – eine Kostümführung mit Sabine Weiß  
Anmeldungen unter 03641 634302 oder per e-Mail unbedingt erforderlich!  
**Hanfried-Denkmal Jenaer Markt, 15 Uhr**  
ACHAVA  
»Stadtspaziergang »Das Jüdische Jena««

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Astronomische Abenteuer« – Lesung für die ganze Familie, 14.30 Uhr

**SONSTIGES**  
**Restaurant Bauersfeld, 10-15 Uhr**  
»Sonntagsbrunch«  
**Innenstadt Jena, 10 Uhr**  
»Jenaer Altstadtfest« (?)

**REGION**  
**Seitenroda, Leuchtenburg, 14 Uhr**  
»Orgelspiel für alle!«

**Mo, 21. September**

**THEATER & BÜHNE**

**TheaterFABRIK, Tonhalle Gera, 19 Uhr**  
»LesBar«  
Der Lesekreis in Gera mit Theresa und Birgit

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**  
**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Di, 22. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Die Legende vom Ozeanpianisten«  
»Novecento« von Alessandro Baricco

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 10 Uhr  
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 11.30 Uhr  
»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Forschungsreise«, 13 Uhr  
»Space Tour«, 14.30 Uhr

**SONSTIGES**  
**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«

**Mi, 23. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Studiobühne, 10 Uhr**  
»Die Königin der Farben«  
Musiktheater von André Kassel nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer für alle ab 4

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Kammerkonzert: Hausgemacht«  
Werke von Jan Doormann, Jörn Eichler, Raphael Hevicke und André Kassel mit Jörn Eichler (Tenor), Stefan Polster (Klarinette), Amalia Quartett und Clarinett News

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Voyager – The Never-Ending Journey«, 20.30 Uhr

**SONSTIGES**  
**Innenstadt Jena, 8 Uhr**  
»Bunter Markt« (ehemals Jahrmarkt)

**Do, 24. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Lieblingslieder: Sea Pictures«  
Werke von Edward Elgar und Frank Bridge  
Mit Marlene Gaßner (Mezzosopran), Neasa Ní Bhriain (Viola) und Yuka Bepko (Klavier)

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Voyager – The Never-Ending Journey«, 10 Uhr

**SONSTIGES**  
**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«  
**Blickpunkt Auge, 13 Uhr**  
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

**FSU Jena, Aula, 16 Uhr**  
»Einweihung des dezentralen Denkmals für Eduard Rosenthal«  
Horst Hoheisel und Andreas Knitz realisieren ihren Siegerentwurf des Botho-Graef-Kunstpreises 2018 zur Würdigung von Eduard Rosenthal an fünf dezentralen Standorten in Jena, Weimar und Erfurt.

**Fr, 25. September**

**THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr**  
»Pudels Kern ...«  
Kabarett-Programm mit Hund und Frau Schramm · Von Karin Eppler

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
»Kammerkonzert: Lustige Fiedel«  
mit dem Salonorchester Belvedere

**KONZERT**



**TRAFO, 20 Uhr**  
»Pianokonzert mit Harald Blüchel« (live)  
Harald Blüchel gehörte in den 90er Jahren zu den Ausnahmetalenten der Technomusik. Sein derzeitiges Feld ist die Klaviermusik. Seine Kompositionen beruhen auf repetitiven Strukturen und rhythmischen Patterns. Von Bach, Mozart und Beethoven bis Cage, Reich, Roedelius und der »Berliner Schule«. Im März wurde sein Album »No Ordinary Moments« veröffentlicht, welches er heute im TRAFO präsentiert.

**AUSGEHEN**  
**Restaurant Bauersfeld, 18.30 Uhr**  
»Piano-Abend«

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Voyager – The Never-Ending Journey«, 11.30 Uhr

**SONSTIGES**  
**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«

**Sa, 26. September**

**THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr**  
»Pudels Kern ...«  
Kabarett-Programm mit Hund und Frau Schramm · Von Karin Eppler

**Theater Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
»Eröffnungsgala«  
Festliche Spielzeiteröffnung mit Ausschnitten aus kommenden Premieren Mit Künstlern aller fünf Sparten · Dirigenten: Thomas Wicklein, Yury Ilinov, Olav Kröger  
Moderatoren: Kay Kuntze, Manuel Kres-sin

**DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr**  
»Warten auf Wunder – Die Gala mit allem, was geht«  
mit Solist\*innen des Musiktheater-Ensembles, Mitgliedern des Opernchores, Musiker\*innen der Staatskapelle Weimar

**DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr**  
Premiere: »Sensemännchen & Söhne«  
Komödie von Jan Neumann und Ensemble

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**  
**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
»Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr**  
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne (nur bei gutem Wetter)«

**ZEISS-PLANETARIUM**  
»Voyager – The Never-Ending Journey«, 13 Uhr  
»Lars der kleine Eisbär«, 14.30 Uhr  
»Space Tour«, 16 Uhr  
»Best Of Show«, 17.30 Uhr  
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 19 Uhr

**DEKRA Automobil GmbH**  
Brüsseler Straße 5  
07747 Jena  
www.dekra-in-jena.de

»Queen Heaven – Das Original!«, 20.15 Uhr

**SONSTIGES**  
**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
»Wochenmarkt«  
15-18 Uhr »Straßenpflaster-Festspiele«

**REGION**  
**Seitenroda, Leuchtenburg, 18 Uhr**  
»Erlebnisprogramm Ritteressen«(öffentlicher Termin)  
Ein besonderes Event Dinner: Erleben Sie einen unterhaltsamen Abend mit Ihren Freunden, den Kollegen oder ihrer Firma. Lassen Sie sich verzaubern und schlemmen Sie in mittelalterlichem Ambiente. Unser Herold begrüßt das Volk gebührend und wird nach Verkündigung der Tischregalarien alle in seinen Bann ziehen. Als Zeitenbummler und Verwandlungskünstler verbreitet er Kurzweil und Vergnügen, so wandelt der mittelalterliche Burgvogt durch die ehrwürdigen Mauern und erfreut als Narr und Geschichtenerzähler. Reservierung unter 036424/713333

**So, 27. September**

**THEATER & BÜHNE**

**Theater Gera, Konzertsaal, 11 Uhr**  
»277. Foyerkonzert«  
Oblivion · Musik aus Lateinamerika  
Cello: Jesús Antonio Clavijo Rojas · Cuatro: Rainer Ossott · Akkordeon: Karin Müller · Violine: Johannes Neupert · Kontrabass: Felix Raddatz · Gesang: Miriam Zubieta · Klavier: Ji Woo Lee

**Theater Gera, Großes Haus, 14.30 Uhr**  
»Eröffnungsgala«  
Festliche Spielzeiteröffnung mit Ausschnitten aus kommenden Premieren Mit Künstlern aller fünf Sparten · Dirigenten: Thomas Wicklein, Yury Ilinov, Olav Kröger  
Moderatoren: Kay Kuntze, Manuel Kres-sin

**Theater Gera, Puppentheater, 16 Uhr**  
»Das Traumfresserchen« ab 3 Jahren  
Puppentheater nach dem Märchen von Michael Ende

**DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr**  
»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**  
**Phyletisches Museum (Treffpunkt), 14 Uhr**  
»Elise Abbe und ihre Zeit, die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts« – eine Kostümführung mit Sabine Weiß  
Anmeldungen unter 03641 634302 oder per E-Mail unbedingt erforderlich!

**FSU, Haupteingang, 15 Uhr**  
ACHAVA  
»Epilog Jena – Stadtspaziergang Eduard Rosenthal«  
Eine theaterinszenierte Führung auf den Spuren von Eduard Rosenthal anlässlich der Errichtung seines dezentralen Denkmals

**KINDER & FAMILIE**  
**KuBuS, 10 Uhr**  
Sternstunden Familienkino  
Film: »Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen«  
D 2017, Spielfilm, 98 min, FSK 0, JMK 6  
Nur mit Voranmeldung: www.kubusjena.de/corona  
Filminhalt: Timm Thalers wunderbares Lachen steckt alle an. Doch er verkauft es

# Borkenratte?

Pustelschwein, Hornvogel, Nasenfrosch, Learsara, Nerz, Kleideraffe, Savu-Python, Blauaugenibis, Wildkamel, Prinz-Alfred-Hirsch, Rotsteißkakadu,...

**... stark bedroht –  
nicht geschützt!**



**ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
ARTEN- UND POPULATIONSSCHUTZ E.V.**

**Tel.: 05725-7019912  
info@zgap.de**

**www.zgap.de**

Für den Erhalt stark bedrohter, aber wenig bekannter Tierarten, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen, aber dennoch schützenswert sind.



**S&S HERRENAUSSTATTER**  
 VON KOPF BIS FUSS GUT AUSGESTATTET  
 OBERLAUENGASSE 5 · 07743 JENA  
 TELEFON: 03641-597479

**WWW.SUIT-TIE-FUL.DE**



IN HABES: SEBASTIAN SEPEL



**DIE BERUFSEINKLEIDER**  
 Kostenfreie Vor-Ort-Beratung für alle Branchen  
 Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin:  
 DIEBEG GmbH | Telefon: 0365 77337701 | www.diebeg.de

an den geheimnisvollen Baron Lefeut, der ihm dafür viel Geld verspricht: Der Baron erhält Timms Lachen, und Timm gewinnt ab jetzt jede Wette. Bald aber merkt Timm, dass ein Mensch ohne Lachen kein richtiger Mensch ist – gleich, wie viel Reichtum er anhäuft. Timm schmiedet einen Plan, wie er sein Lachen zurück erobert kann. Lefeut ist nicht leicht zu überlisten, aber Timm gibt nicht auf ... Der Mittagssnack muss leider entfallen. Und das Kreativangebot gibt es einfach zum Mitnehmen.

**SONSTIGES**

**Restaurant Bauersfeld, 10-15 Uhr**  
 »Sonntagsbrunch«

**REGION**

**Seitenroda, Leuchtenburg, 14 Uhr**  
 »Orgelspiel für alle!«

**Mo, 28. September**

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
 »Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 11 Uhr

**Di, 29. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Junges DNT, Foyer, 9+10.30 Uhr**  
 »Concerto Flautino: Peter und der Wolf«  
 Sergej Prokofjew (Fassung für Bläserquintett)  
 Konzert der Staatskapelle Weimar für Kinder von 4 bis 6 Jahren

**Theater Gera, Konzertsaal, 19.30 Uhr**  
 »1. Philharmonisches Konzert«  
 Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre (Suite) B-Dur (FWV K:B 3)  
 Johann Friedrich Agricola: Sonate A-Dur für Flöte und Basso continuo  
 Enjott Schneider: Omaggio a Vivaldi  
 Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048  
 Antonio Vivaldi: Konzert für Blockflöte und Orchester C-Dur RV 443  
 Philharmonisches Orchester Altenburg Gera  
 Blockflöte: Clara Starzetz · Violoncello: Jesús Antonio Clavijo Rojas  
 Dirigent, Cembalo: Yury Ilinov

**DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr**  
 »Goethe mit Schlagwerk und Geige«  
 Lieder, Lieder und Texte von Goethe

**KONZERT**

**TRAFU, 20 Uhr**  
 »Manu Delago Ensemble«  
 Nach seinem letztjährigen Konzert in gefliester Umgebung kehrt der Grammy-nominierte Hang-Spieler, Perkussionist und Komponist Manu Delago mit seinem neuen Album und ausgefeilter Liveshow zurück. Fotoquelle: Pascal Triponez

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 7 Uhr**  
 »Wochenmarkt«

**Mi, 30. September**

**THEATER & BÜHNE**

**DNT Weimar, Junges DNT, Foyer, 9+10.30 Uhr**  
 »Concerto Flautino: Peter und der Wolf«  
 Sergej Prokofjew (Fassung für Bläserquintett)  
 Konzert der Staatskapelle Weimar für Kinder von 4 bis 6 Jahren

**Theater Gera, Konzertsaal, 19.30 Uhr**  
 »1. Philharmonisches Konzert«  
 Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre (Suite) B-Dur (FWV K:B 3)  
 Johann Friedrich Agricola: Sonate A-Dur für Flöte und Basso continuo  
 Enjott Schneider: Omaggio a Vivaldi  
 Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048  
 Antonio Vivaldi: Konzert für Blockflöte und Orchester C-Dur RV 443  
 Philharmonisches Orchester Altenburg Gera  
 Blockflöte: Clara Starzetz · Violoncello: Jesús Antonio Clavijo Rojas  
 Dirigent, Cembalo: Yury Ilinov

**DNT Weimar, Foyer, 20 Uhr**  
 »Love Letters« A. R. Gurney

**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

**Jena Tourist-Information, 14 Uhr**  
 »Allgemeiner Stadtrundgang: Jena – zwischen Historie und Hightech«

**Universitätsklinikum Jena, HS 1, 19 Uhr**  
 »Abendvorlesung: Endlich klare Sicht«  
 Nanolaser gegen grauen Star

**ZEISS-PLANETARIUM**

»Voyager – The Never-Ending Journey«, 10 Uhr  
 »Explore – Expedition Weltraum«, 11.30 Uhr

**SONSTIGES**

**Innenstadt Jena, 8 Uhr**  
 »Bunter Markt« (ehemals Jahrmarkt)  
**Seniorenbegegnungsstätte Jahresringe, 15 Uhr**  
 »Smartphone Café«

**Veranstaltungsadressen**

**ADRESSEN JENA**

**Abantu Kulturlabor**  
 www.kulturlabor-jena.space

**Café Wagner Jena e. V.**  
 Wagnergasse 26  
 Telefon: 036 41-47 21 53  
 www.wagnerverein-jena.de

**Internationales Centrum**  
 Haus auf der Mauer  
 Johannisplatz 26  
 07743 Jena  
 www.haus-auf-der-mauer.de

**Ernst Abbe Bücherei**  
 Carl-Zeiß-Platz 15  
 Telefon: 036 41-49 81 52  
 www.stadtbibliothek.jena.de

**F-Haus**  
 Johannisplatz 14  
 Telefon: 036 41-55 81 11  
 www.f-haus.de

**Jenaer Philharmonie**  
 im Volkshaus Jena  
 Carl-Zeiß-Platz 15  
 Telefon: 036 41-49 81 15  
 www.philharmonie.jena.de

**Kassablanca Gleis1**  
 FelsenkellerStr. 13a  
 Telefon: 036 41-28 26 0  
 www.kassablanca.de

**Kulturbahnhof im Saalbahnhof**  
 Spitzweidenweg 28  
 Telefon: 0178-479 59 95  
 www.kulturbahnhof.org

**KuBuS**  
 Theobald-Renner-Straße 1a  
 Telefon: 036 41-53 16 55  
 www.kubus.jena.de

**Kurz & Klein Kunstbühne**  
 Teutonengasse 3  
 Telefon: 036 41-22 14 90  
 www.kurz-und-kleinkunst.de

**Optisches Museum**  
 Carl-Zeiß-Platz 12

Telefon: 036 41-44 31 65  
 www.optischesmuseum.de

**Rosenkeller e. V.**  
 Johannisstraße 13  
 Telefon: 036 41-93 11 90  
 www.rosenkeller.org

**Theaterhaus Jena**  
 Schillergäßchen 1  
 Telefon: 036 41-88 69 0  
 www.theaterhaus-jena.de

**Volksbad**  
 Knebelstraße 10  
 Telefon: 036 41-49 82 90  
 www.volksbad.jena.de

**Volkshaus**  
 Carl-Zeiß-Platz 15  
 Telefon: 036 41-49 81 80  
 www.volkshaus-jena.de

**Volkshochschule Jena**  
 Grietgasse 17 a  
 Telefon: 036 41-49 82 00  
 www.vhs-jena.de

**Villa Rosenthal**  
 Kahlaische Straße 6  
 Telefon: 036 41-49 82 71  
 www.villa-rosenthal-jena.de

**GALERIEN UND KUNST**

**Galerie Kunststiftung Jena e. V.**  
 Ballhausgasse 3  
 Telefon: 0178-14 56 704  
 www.kunststiftung-jena.de

**galerie pack of patches**  
 Lutherstraße 160  
 Telefon: 036 41-54 34 57  
 www.packofpatches.com

**Galerie eigenSinn**  
 Wagnergasse 36  
 Telefon: 036 41-42 66 82  
 www.eigensinn.de

**Kunsthandlung Huber-Treff**  
 Charlottenstraße 19  
 Telefon: 036 41-44 28 29  
 www.huber-treff.de

**Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena**  
 Markt 7  
 Telefon: 036 41-49 82 61  
 www.stadtmuseum.jena.de

**Galerie Schwing**  
 Johannesplatz 10  
 Telefon: 036 41-44 92 08  
 www.galerie-schwing.de

**ADRESSEN REGION**

**Thüringer Landestheater Rudolstadt**  
 Anger 1, 07407 Rudolstadt  
 Telefon: 036 72-42 27 66  
 www.theater-rudolstadt.com

**Theater Gera**  
 Theaterplatz 1  
 07548 Gera  
 Telefon: 0365-827 91 05  
 www.tpthueringen.de

**Puppentheater Gera**  
 Gustav-Hennig-Platz 5  
 07545 Gera  
 Tel. 0365-827 91 05  
 www.tpthueringen.de

**Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher**  
 Markt 16, 07743 Jena  
 www.jenaer-kunstverein.de

**Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar**  
 Theaterplatz 2  
 99401 Weimar  
 Telefon: 036 43-75 50  
 www.nationaltheater-weimar.de

**M-Pire Music Club**  
 Prüssingstraße 18  
 Telefon: 036 41-56 46 565  
 www.mpire-jena.de

**| IMPRESSUM |**

**07 DAS STADTMAGAZIN**

**Verlag**

Florian Görmar Verlag  
 Lindenhöhe 16, 07749 Jena  
 Telefon: 036 41-54 34 48  
 eMail: info@stadtmagazin07.de  
 Internet: www.stadtmagazin07.de

**Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur**

**i. S. d. P.** Florian Görmar  
 Lindenhöhe 16  
 07749 Jena

**Redaktion**

Lindenhöhe 16  
 07749 Jena

**Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)**

Florian Berthold (flb), Thomas Behlert (tbe), Dr. Matthias Eichardt (mei), Jürgen Grohl (jüg), Stefan Haake (sha), Sylvia Obst (syo), Michael Stocker (mst), Robert Sorg (rso), Tino Schmidt (tis)

**Anzeigenleitung**

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

**Druck** Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

**Fotos / Bildnachweis**

Titel: Wikipedia / Wolfgang Grau  
 Seite 3: Wikipedia / Tino Pohlmann / Christian Gesellmann  
 Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

**Beilagen-Hinweis**

Kino Empfehlung Schillerhof September 2020

**Abonnement**

11 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

**Erscheinungsweise** elfmal pro Jahr

**Anzeigen- und Redaktionsschluss**

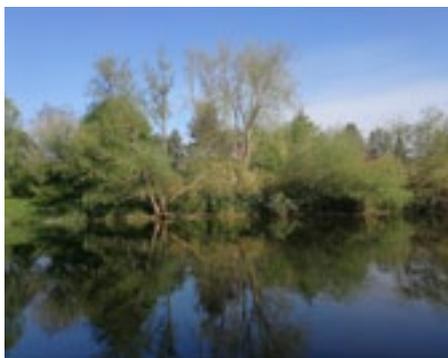
18.09.2020 für die Oktober-Ausgabe 2020

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

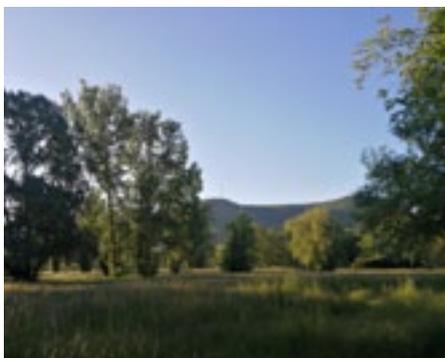
## Was bedeutet für dich »Sommer in Jena«?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz



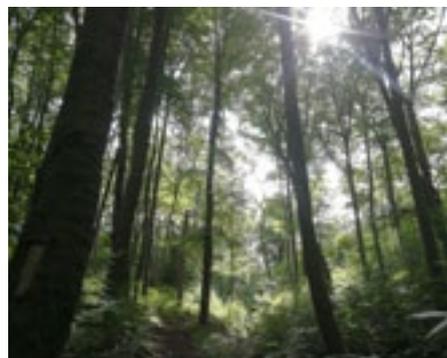
**KAI, 36**  
Informatiker

Während der Woche sitze ich den ganzen Tag im Büro und habe außer beim Weg zur Arbeit wenig von der frühen Tageshälfte. Was das angeht, ist daher der Samstag mein Lieblingstag – dann gehe ich immer früh morgens laufen. Stets dieselbe Route von mir zu Hause zum Camsdorfer Ufer und von dort weiter die Saale entlang. Da ist es im Sommer wunderschön grün, die Sonne scheint noch jung durch die sattgrünen Blätter und ich nehme mit jedem Schritt, den ich laufe, den sich gerade entfaltenden Tag in mir auf. Das gibt mir genug Energie für die ganze Woche. Von diesem Lauf zehre ich dann noch die Tage darauf.



**GÜNTHER, 77**  
Rentner

Ich gehe morgens gern durch den Park spazieren, wenn die Sonne gerade auf geht. Dann schaue ich über die weiten Wiesen und die Hügel hinauf, während sich die Sonne langsam ins Bild schiebt. Manchmal sitz ich einfach nur auf einer Bank und schaue mir das Spektakel an. Jedes Mal sind die Farben anders, kommt die Sonne aus einer anderen Ecke, sieht der Himmel etwas anders aus. Aber was jedes Mal gleich bleibt, ist das überwältigende Gefühl, dass die Natur sich ihren Weg bahnt und all die kleinen Lücken füllt, die sie findet – und die Sonne in jede dunkle Ecke meines Herzens Wärme und Licht bringt.



**VALERIE, 28**  
kaufmännische Angestellte

Meine Arbeitszeiten (9–17 Uhr) erlauben es mir im Winter kaum, mal das Sonnenlicht zu genießen. Daher nutze ich im Sommer jede Gelegenheit, ins Grüne zu kommen. Im Winter und im Dunkeln ist der Wald etwas gruselig, aber im Sommer ist das meine Ladestation. Dort sammle ich Kraft, barfuß im Wald, mit den Händen streife ich die frischen, manchmal nassen Blätter und tauche ab ins tiefe Grün der Wälder in Jena. Danach fühle ich mich manchmal sogar besser als nach einem Urlaub, denn ich weiß, dass ich dort immer zurückkehren kann, wenn ich es brauche.



**KATRIN, 33**  
in Elternzeit

Das ist mein erster Sommer mit Kind. Schon eine ziemliche Umstellung. Plötzlich ist da ein kleines Wesen, welches mich ständig braucht und die Zeit, die ich bisher für mich selbst zur Verfügung hatte, für sich beansprucht. Die gebe ich natürlich gern, aber trotzdem freue ich mich, wenn ich ab und zu mal ein paar Minuten für mich habe. So gibt es Tage, an denen ich mich einen Moment in den Strand graben kann, ohne dabei den Kopf in den Sand zu stecken. Auch wenn ich dann gern bei meinem Kind wäre, bin ich in genau dem Moment nirgendwo lieber als dort: am See in Jena und ganz bei mir.



**MEIKE, 26**  
Studentin

Ich habe den Eindruck, dass es dieses Jahr mehr Sommergewitter gibt – und ich freue mich über jedes einzelne. Manchmal ist die Hitze in diesen Tagen in meiner Dachgeschosswohnung kaum erträglich. Hier steht die Luft und füllt jeden Raum mit einer statischen Schwere. Bevor der Regen da ist, rieche ich ihn und weiß: Gleich ist es soweit. Dann sitze ich am Küchenfenster und nehme mit allen Sinnen das Gewitter wahr. Ich höre, sehe, rieche und schmecke den Regen und am Ende werde ich mit einem kleinen Zauber belohnt. Und dann weiß ich, warum wir manchmal auch die schwerste Hitze ertragen müssen.



**BENJAMIN, 56**  
selbstständig

Im Sommer fahre ich gern den Fahrradweg von Jena nach Camburg. Wenn ich dann bei Kunitz vorbeifahre, bin ich oft sehr berührt von der ganzen Szenerie, die mich dort empfängt. Kunitz sieht aus, als wäre es eingebettet in eine weiche grüne Sommerdecke. Und um es noch schöner zu machen, hat jemand ein paar rote Punkte gesetzt. Ich bin jedes Mal fasziniert von diesen Mohnblüten: ein luftiger Kopf, der sich vom Wind mitreißen lässt und ein fester Stand, der in der Erde tief verwurzelt ist. Das ist doch auch eine gute Metapher fürs Leben: Darum regelmäßig raus aus der Stadt und rein in die Natur!

Ein Projekt von  
Kunstfest Weimar,  
ACC Galerie und  
Jenaer Kunstverein

# Vom Glück der Provinz

28. August bis 10. Oktober 2020

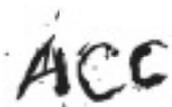
Thüringen:  
reich an Kultur,  
schwach an Struktur.

Was soll, was ist,  
was kann Thüringen  
heute sein?



Jenaer Kunstverein e.V.  
Stadtspeicher  
Markt 16 / 07743 Jena  
Öffnungszeiten:  
Mi, Fr, Sa 12–16 Uhr, Do 12–19 Uhr  
Eintritt frei

[info@jenaer-kunstverein.de](mailto:info@jenaer-kunstverein.de)  
[www.jenaer-kunstverein.de](http://www.jenaer-kunstverein.de)



Kunstfest **20**  
Weimar **20**



Sparkasse  
Jena-Saale-Holzland

jena **KULTUR**  
Kultur. Tourismus. Marketing.

Ich bringe

**MENSCHEN**

**weiter!**

**Menschen weiterbringen auch in der Krise –  
Jetzt SYSTEM-HELD\*IN werden!**

**Komm in unser Team und starte  
Deine Karriere bei der Arbeitsagentur  
mit Ausbildung oder dualem Studium.**

**Jetzt in die Zukunft investieren:**

**[www.arbeitsagentur.de/ba-karriere](http://www.arbeitsagentur.de/ba-karriere)**



**Bundesagentur für Arbeit**  
bringt weiter.